



NACH DEM ABSCHWUNG KOMMT DER AUFSCHWUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2015

AUF UND AB | AUSDAUER | FLEXIBILITÄT | REAKTIONSFÄHIGKEIT

INHALT

DAS UNTERNEHMEN	14
VORWORT DES VORSTANDES	20
DIE MITARBEITER	24
DIE SBO-AKTIE	26
CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT	30
NACHHALTIGKEITSBERICHT	40
LAGEBERICHT	52
MARKTUMFELD	54
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	56
AUSBlick	59
ANALYSE UND ERGEBNISSE	62
KONZERNABSCHLUSS	70
KONZERNBILANZ	72
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	74
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	75
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	76
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	77
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	78
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK	150
BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015	152
UNTERNEHMENSINFORMATIONEN	154
GLOSSAR	156

KENNZAHLEN

in MEUR

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	313,7	488,6	458,6	512,1	408,6	307,7
Betriebsergebnis	-22,1	67,5	90,2	121,2	90,2	49,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	55,1	149,3	136,5	160,8	125,0	85,1
Ergebnis nach Steuern	-19,0	54,0	61,3	76,9	53,4	27,3
Ergebnis pro Aktie ¹ (in EUR)	-1,19	3,38	3,81	4,80	3,33	1,71
Bilanzsumme	740,5	800,4	703,5	698,4	620,0	561,6
Grundkapital	16,0	16,0	15,9	16,0	16,0	16,0
Eigenkapital	450,4	455,7	382,2	363,1	314,8	267,1
Return on Capital Employed (in %) ²	-4,8	15,2	22,7	32,1	26,8	16,7
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,50 ³	1,50	1,50	1,50	1,20	1,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	15.982.000	15.976.000	15.912.239	15.960.116	15.960.116	15.960.116

¹ Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

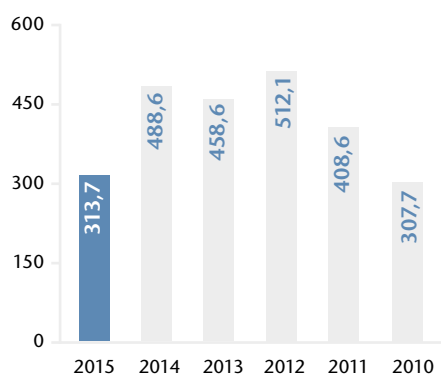
² Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Eigenkapital + Anleihen + Bankverbindlichkeiten + langfristige Darlehen + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung

³ Vorgeschlagen

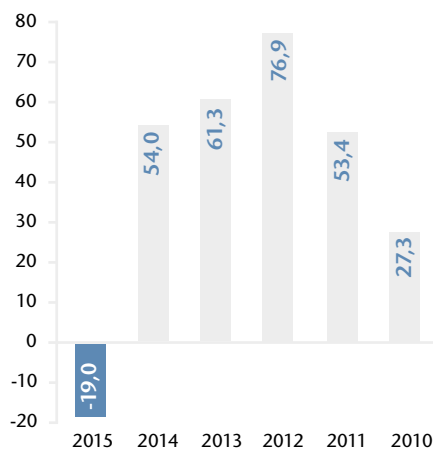
UMSATZERLÖSE

in MEUR



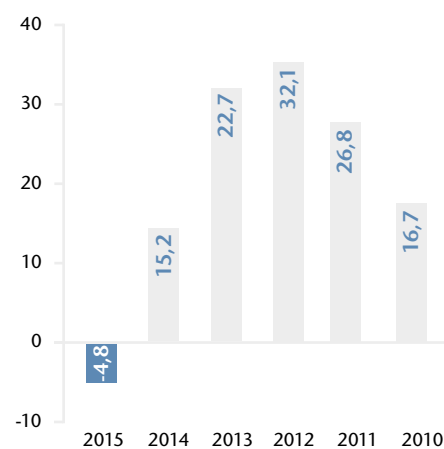
ERGEBNIS NACH STEUERN

in MEUR



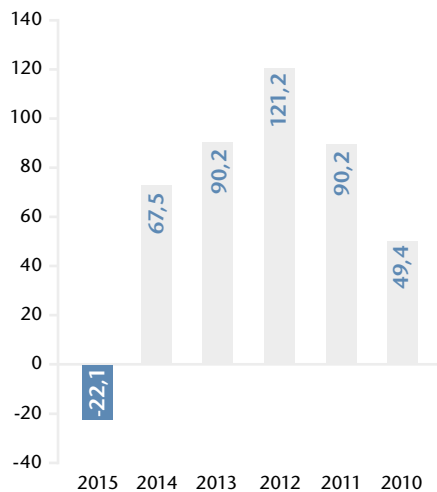
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

in Prozent



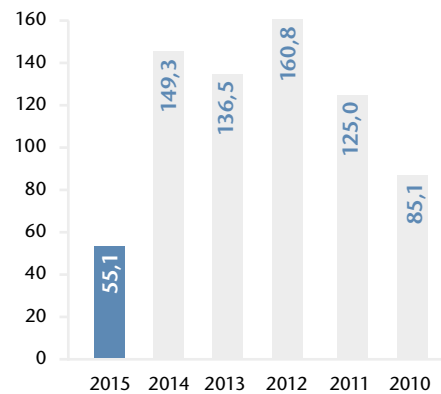
BETRIEBSERGEBNIS

in MEUR



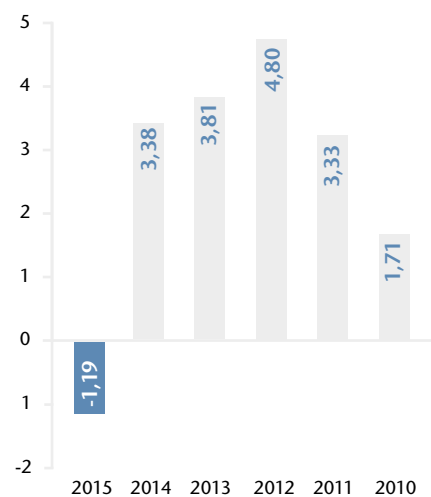
ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN

in MEUR



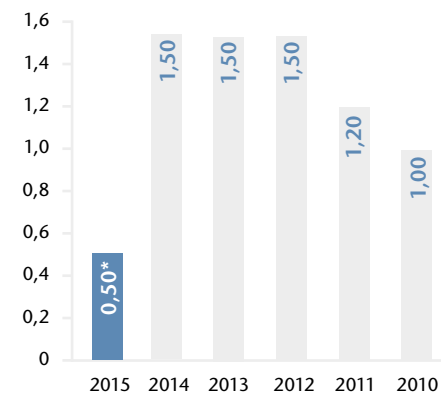
ERGEBNIS PRO AKTIE

in EUR



DIVIDENDE PRO AKTIE

in EUR



* vorgeschlagen

DER MARKT. UNSERE ANTWORTEN.

AUF UND AB

WIR AGIEREN IN EINER EXTREM ZYKLISCHEN INDUSTRIE.

- › In der Ölbranche folgt einem längeren Aufschwung immer ein abrupter Abschwung. Wir haben in der Vergangenheit mehrmals bewiesen, diese Herausforderungen meistern zu können.

AUSDAUER

WIR SIND FINANZIELL TOP FIT.

- › Mit einem Cash Bestand von MEUR 196,3, einer Netto-Liquidität von MEUR 26,2, einem positiven Free Cashflow von MEUR 85,1 und einer Eigenkapitalquote von 60,8 % wären wir auch für eine längere Durststrecke gut gerüstet.

FLEXIBILITÄT

WIR VERBESSERN DIE KOSTENFLEXIBILITÄT.

- › Durch Standortoptimierungen verbessern wir die Kostenstruktur nachhaltig ohne Fertigungskapazitäten für den nächsten Aufschwung zu verlieren.

REAKTIONSFÄHIGKEIT

WIR REAGIEREN RASCH.

- › Mit verschlankter Kostenstruktur und dem zusätzlichen Geschäftsbereich „Well Completion“ stehen wir in den Startlöchern für den nächsten Aufschwung.



AUF UND AB

DIE REGEL UND NICHT DIE AUSNAHME.







AUSREICHEND

AUSREICHEND LIQUIDE MITTEL.





FLEXIBILITÄT

MINIMALE KOSTEN BEI MAXIMALER LEISTUNG.





NEKTONS-

FÄHIGKEIT

VOLLBREMSUNG IM ABSCHWUNG
UND VOLLGAS IM AUFSCHWUNG.

SBOE AG BICO DRILLING TOOLS BICO FASTER DRILLING TOOLS DSI
FZE KNUST-GODWIN KNUST-SBO FAR EAST SB DARRON SB DARRON
(ABERDEEN) SBOE VIETNAM SB DARRON SB ENERGY SERVICES
SBOE MIDDLE EAST FZE SBOT GMBH SB SALES CO. SB MEXICO
TECHMAN ENGINEERING LIMITED CB BRASIL RESOURCE WELL
COMPLETION TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL COMPLETION
TECHNOLOGIES CORP. DSI SAUD SBOE AG BICO DRILLING TOOLS
BICO FASTER DRILLING TOOLS DSI FZE KNUST-GODWIN KNUST-SBO
FAR EAST SB DARRON SB DARRON (ABERDEEN) SBOE VIETNAM
SB DARRON SB ENERGY SERVICES SBOE MIDDLE EAST FZE SBOT
GMBH SB SALES CO. SB MEXICO TECHMAN ENGINEERING LIMITED
CB BRASIL RESOURCE WELL COMPLETION TECHNOLOGIES INC.
RESOURCE WELL COMPLETION TECHNOLOGIES CORP. DSI SAUD
SBOE AG BICO DRILLING TOOLS BICO FASTER DRILLING TOOLS DSI
FZE KNUST-GODWIN KNUST-SBO FAR EAST SB DARRON SB DARRON
(ABERDEEN) SBOE VIETNAM SB DARRON SB ENERGY SERVICES SBOE
MIDDLE EAST FZE SBOT GMBH SB SALES CO. SB MEXICO TECHMAN
ENGINEERING LIMITED CB BRASIL RESOURCE WELL COMPLETION
TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL COMPLETION TECHNOLOGIES
CORP. DSI SAUD SBOE AG BICO DRILLING TOOLS BICO FASTER
DRILLING TOOLS DSI FZE KNUST-GODWIN KNUST-SBO FAR EAST
SB DARRON SB DARRON (ABERDEEN) SBOE VIETNAM SB DARRON
SB ENERGY SERVICES SBOE MIDDLE EAST FZE SBOT GMBH SB
SALES CO. SB MEXICO TECHMAN ENGINEERING LIMITED CB BRASIL
RESOURCE WELL COMPLETION TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL
COMPLETION TECHNOLOGIES CORP. DSI SAUD SBOE AG BICO
DRILLING TOOLS BICO FASTER DRILLING TOOLS DSI FZE KNUST-
GODWIN KNUST-SBO FAR EAST SB DARRON SB DARRON (ABERDEEN)
SBOE VIETNAM SB DARRON SB ENERGY SERVICES SBOE MIDDLE
EAST FZE SBOT GMBH SB SALES CO. SB MEXICO TECHMAN
ENGINEERING LIMITED CB BRASIL RESOURCE WELL COMPLETION
TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL COMPLETION TECHNOLOGIES
CORP. DSI SAUD SBOE AG BICO DRILLING TOOLS BICO FASTER
DRILLING TOOLS DSI FZE KNUST-GODWIN KNUST-SBO FAR EAST
(ABERDEEN) SBOE VIETNAM SB DARRON SB ENERGY SERVICES
SBOE MIDDLE EAST FZE SBOT GMBH SB SALES CO. SB MEXICO
TECHMAN ENGINEERING LIMITED CB BRASIL RESOURCE WELL
COMPLETION TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL COMPLETION
TECHNOLOGIES CORP. DSI SAUD SBOE AG BICO DRILLING
TOOLS BICO FASTER DRILLING TOOLS DSI FZE KNUST-GODWIN
KNUST-SBO FAR EAST SB DARRON SB DARRON (ABERDEEN)
SBOE VIETNAM SB DARRON SB ENERGY SERVICES SBOE
MIDDLE EAST FZE SBOT GMBH SB SALES CO. SB MEXICO
TECHMAN ENGINEERING LIMITED CB BRASIL RESOURCE WELL
COMPLETION TECHNOLOGIES INC. RESOURCE WELL COMPLETION
TECHNOLOGIES CORP. DSI SAUD



TEAM

DAS UNTERNEHMEN

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen und ein führender Anbieter von Oilfield Equipment für die Oilfield Service-Industrie. Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten sowie High-Tech Downhole Tools für das Bohren und Komplettieren von Directional und Horizontal Wells.

Richtbohren oder Directional und Horizontal Drilling ermöglicht es, bislang nur schwer zugängliche Öl- und Gasvorkommen zu erschließen. Mithilfe der hochentwickelten Richtbohrtechnologie ist eine ständige Kontrolle, Steuerung und entsprechende Richtungsanpassung während der Bohrung möglich. Dadurch können Lagerstätten zielgenau angesteuert und damit die Effizienz der Bohrungen erhöht werden. Durch Directional und Horizontal Drilling kann außerdem die Ausbringungsrate bereits erschlossener Öl- und Gasvorkommen gesteigert werden. Der nächste Prozessschritt im Lebenszyklus einer Bohrung heißt „Well Completion“. Hier wird die Bohrung auf die Öl- oder Gas-Förderung vorbereitet. Durch die Akquisition des High-Tech Unternehmens Resource Well Completion Technologies Inc. (Resource) ist SBO seit November 2014 auch in diesem Bereich tätig.

Vor allem vor dem Hintergrund des stetig steigenden weltweiten Energiebedarfs sind die Richtbohr- und Completion-Technologien auch der Schlüssel für die zukünftige Erschließung von Öl- und Gasvorkommen. Diese Technologien verlangen High-Tech-Präzisionsgeräte. SBO liefert dazu Schlüsselkomponenten und trägt damit bei, den künftigen weltweiten Energiebedarf abzudecken.

Die SBO gliedert ihr Geschäft in zwei Segmente: High Precision Components (HPC) und Oilfield Equipment (OE): Das Segment High Precision Components besteht aus der komplexen Fertigung von Hochpräzisionsteilen, sogenannten MWD- (Measuring While Drilling) und LWD- (Logging While Drilling) Präzisionsbohrstrangteilen. Diese im Bohrstrang befindlichen Instrumente helfen durch permanente Messungen während des Bohrvorgangs – wie der Neigung und Richtung des Bohrmeißels (MWD) oder gesteinsphysikalischer Parameter (LWD) – den Bohrstrang optimal zu steuern.

Das Segment Oilfield Equipment beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkomponenten (Non-Magnetic Drill Collars), High-Performance-Bohrmotoren und Spezialtools für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Circulation Tools), Service- und Reparaturarbeiten sowie die Produkte für Well Completion (Komplettierung einer Bohrung und

Vorbereitung auf die Förderung). Das im November 2014 übernommene Tochterunternehmen Resource produziert High-End-Produkte, mit denen man besonders effizient die Öl- und Gasproduktion stimulieren kann. Resource bietet SBO eine exzellente technologische Plattform für weiteres Wachstum im Bereich Completion.

Als Qualitäts- und Technologieführer in der Branche zählt SBO die bedeutendsten Oilfield Service-Unternehmen zu ihren Kunden und ist seit Jahren in den wesentlichen Geschäftsbereichen als Marktführer etabliert.

SBO ist in allen wichtigen Zentren der Oilfield Service-Industrie global vertreten und folgt ihren Kunden als Partner in neue Weltregionen. 2015 hat SBO ihr Netzwerk um eine Vertriebsgesellschaft in Saudi-Arabien erweitert. Der Kundennutzen stellt sowohl den Ausgangspunkt als auch das Ziel des Handelns bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG dar.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg der SBO bilden dabei Technologie-, Qualitäts- und Innovationsführerschaft in enger Verbindung mit einer marktorientierten Wachstumsstrategie, hoher Produktivität und Flexibilität sowie einer langfristig ausgerichteten strategischen Investitionspolitik.

UNTERNEHMENSSTANDORTE

- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG**
Ternitz, Österreich

HIGH PRECISION COMPONENTS

- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH**
Ternitz, Österreich
- › **KNUST-SBO Far East Pte Ltd.**
Singapur
- › **Schoeller-Bleckmann de Mexico, S.A. de C.V.**
Monterrey, Mexiko
- › **KNUST-GODWIN LLC**
Houston, TX/USA
- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd.**
Binh Duong, Vietnam
- › **Techman Engineering Ltd.**
Chesterfield, GB

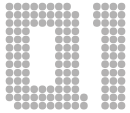
Umsatzerlöse: MEUR 183,8
Mitarbeiter: 679

OILFIELD EQUIPMENT

- › **BICO Drilling Tools Inc.**
Houston, TX/USA
- › **Schoeller-Bleckmann do Brasil, Ltda.**
Macaé, Brasilien
- › **BICO FASTER Drilling Tools Inc.**
Nisku, Kanada
- › **Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Ltd.**
Aberdeen, GB
- › **DSI FZE**
Dubai, V.A.E.
- › **Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.**
Noyabrsk, Russland
- › **SB Darron Pte. Ltd.**
Singapur
- › **Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.**
Broussard, LA/USA
- › **Resource Well Completion Technologies Inc.**
Calgary, Kanada
- › **Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.**
Houston, TX/USA
- › **Resource Well Completion Technologies Corp.**
Oklahoma City, OK/USA
- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE**
Dubai, V.A.E.
- › **DSI SAUDI L.L.C.**
Al-Khobar, KSA

Umsatzerlöse: MEUR 223,3
Mitarbeiter: 430

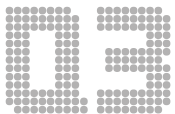
Mitarbeiterstand per 31.12.2015.
Nicht operative Unternehmen nicht angeführt.
Der Mitarbeiterstand der Holding (inkl. nicht operative Unternehmen) betrug 26.
Umsatzerlöse: Jahresabschluss 31.12.2015, nicht konsolidiert.



-
- › Öl-Überangebot führt zu schwierigem Marktumfeld
 - › Dennoch solides Ergebnis
 - › Liquide Mittel gestiegen



-
- › Positives operatives Ergebnis in verschlechterndem Marktumfeld
 - › Konsequente Maßnahmen gegen den Abschwung
 - › Kerngesunde Bilanzstruktur



-
- › Marktumfeld anhaltend schwierig
 - › Record Free Cashflow aber Ergebnis pro Aktie gesunken
 - › 59 % Eigenkapitalquote und MEUR 188 liquide Mittel



-
- › Anhaltend schwieriges Marktumfeld aufgrund fortwährenden Öl-Überangebots
 - › Einmaleffekte belasten Ergebnis aber Free Cashflow auf Rekordniveau
 - › Kerngesunde Bilanzstruktur:
 - › Eigenkapitalquote weiter auf 61 % erhöht
 - › Liquide Mittel auf MEUR 196 gestiegen



QUALITES

VORWORT DES VORSTANDES

„SELBST IN DIESEM EXTREM SCHWIERIGEN UMFELD IST SBO FINANZIELL TOP FIT UND AUCH FÜR EINE LÄNGERE DURSTSTRECKE GUT GERÜSTET.“

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, werte Geschäftspartner!

2015 war ein sehr schwieriges Jahr für die Oilfield Service-Industrie. Die Preise der beiden handelsüblichen Rohölsorten Brent und WTI fielen bis Ende des Jahres auf unter USD 40 pro Barrel. Das bedeutete ein Minus von jeweils gut 65 % gegenüber dem Stand vom Sommer 2014. Die Zahl der weltweiten Bohranlagen sank im Jahresverlauf um 45 %¹ und die Ausgaben in Exploration und Produktion (E&P) gingen um rund 23 %² zurück. Kurz gesagt: Die Oilfield Service-Industrie hat 2015 einen tiefen Abschwung erlebt – und dieser Abschwung ist noch nicht vorbei.

Die derzeitige Lage zeigt einmal mehr, wie extrem zyklisch unsere Branche ist. In der Oilfield Service-Industrie folgt einem längeren Aufschwung immer ein abrupter Abschwung. Aber je tiefer und länger der Abschwung ist, desto steiler wird üblicherweise auch der nächste Aufschwung. Dieses Auf und Ab ist in unserer Industrie die Regel und nicht die Ausnahme.

Wir verfügen im Management-Team der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) über eine jahrzehntelange Erfahrung und großes Know-how im Umgang mit diesen Zyklen. Wir haben auch diesmal rechtzeitig erkannt, dass sich das Marktumfeld verschlechtert und bereits im dritten Quartal 2014 begonnen, erste Gegenmaßnahmen zu setzen. Niemand wusste zu Beginn des Jahres 2015, wie stark der Abschwung ausfallen würde, aber wir waren auf schwierige Zeiten vorbereitet. Wir haben rasch und entschlossen mit einem umfassenden Paket von Maßnahmen reagiert, um die SBO sicher durch das Wellental zu steuern.

Natürlich schlug sich der massive Rückgang der Bohraktivitäten im Jahr 2015 in deutlich reduzierten Investitionsausgaben der Kunden von SBO nieder und damit – trotz aller Gegensteuerungsmaßnahmen – auch in unseren Finanzkennzahlen: Der Auftragseingang sank um 59,1 % und der Umsatz um 35,8 %. Dennoch erwirtschaftete das Unternehmen ein positives operatives Ergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten in der Höhe von MEUR 3,7. Das EBIT nach Einmaleffekten betrug MEUR minus 22,1 (2014: MEUR 67,5). Das Ergebnis nach Steuern lag bei MEUR minus 19,0. Die Einmaleffekte umfassten in Summe MEUR 20,3, wovon MEUR 18,3 nicht cash wirksam waren. Diese ergaben sich vor allem aus Firmenwertabschreibungen und aus der Bewertung von Optionsverbindlichkeiten.

Selbst in diesem extrem schwierigen Umfeld ist SBO finanziell top fit: Mit einem Cash Bestand von MEUR 196,3, einer Netto-Liquidität von MEUR 26,2, einem positiven Free Cashflow von MEUR 85,1 und einer Eigenkapitalquote von 60,8 % wären wir auch für eine längere Durststrecke gut gerüstet.

Wie lange der aktuelle Abschwung tatsächlich noch anhalten wird, kann niemand mit Sicherheit vorhersagen. Die Visibilität in der Branche ist momentan sehr gering. Unsere Kunden steuern ihr Geschäft von Monat zu Monat.

¹ Baker Hughes Inc.

² Evercore ISI OFS, 2016 Outlook; Barclays Capital Inc. January 2016.

„WIR STELLEN DAS UNTERNEHMEN SO AUF, DASS ES DIE CHANCEN, DIE DER NÄCHSTE AUFSCHWUNG BRINGEN WIRD, OPTIMAL NUTZEN KANN.“

Die Ursache für den rasanten Einbruch der Bohraktivitäten liegt im dramatischen Ölpreisverfall auf Grund des anhaltenden Überangebotes am Ölmarkt. Dabei ist festzuhalten, dass sich der weltweite Ölverbrauch 2015 laut aktuellen Schätzungen der International Energy Agency (IEA) um 1,6 mb/d erhöhte. Dies untermauert, dass Öl und Gas auch in den kommenden Jahrzehnten knapp 50 %³ des weltweit ansteigenden Primärenergiebedarfs decken und damit die wichtigsten Energieträger bleiben werden. Diesem Öl-Verbrauchszuwachs im Jahr 2015 stand jedoch ein Anstieg der Produktion um 2,7 mb/d gegenüber. Damit stieg die Öl-Fördermenge um 1,1 mb/d mehr als die Nachfrage im Jahresvergleich 2015 zu 2014.⁴

Verantwortlich für dieses Überangebot ist ein grundlegender Strukturwandel auf dem globalen Ölmarkt: Aufgrund des Fracking-Booms in Nordamerika zählen die USA seit 2015 gemeinsam mit Saudi-Arabien und Russland zu den drei größten Erdölproduzenten der Welt. Um einen weiteren Verlust von Marktanteilen zu vermeiden und gegenzusteuern, hat die OPEC unter der Führung von Saudi-Arabien im November 2014 beschlossen, ihre Produktion nicht zu drosseln. An diesem Kurs hat sie im Verlauf des Jahres 2015 festgehalten und die Produktion trotz des Verfalls des Ölpreises sogar weiter erhöht. Im Dezember 2015 bestätigte die OPEC ihre Politik und entschied sich erneut gegen eine Kürzung der Produktion.

Die Strategie der OPEC zeigt durchaus Wirkung – allerdings nicht nur in eine Richtung: Der US-Rig Count sank zwar 2015 um 57,6 %⁵, was den stärksten Einbruch der vergangenen drei Jahrzehnte bedeutete. Zudem wurden die E&P-Ausgaben in den USA um 31 % zurückgefahren.⁶ Zugleich verringerten sich aber auch die Öl-Einnahmen der OPEC-Staaten beträchtlich. Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzt, dass das Haushaltsdefizit Saudi-Arabiens 2015 auf 21,6 % des BIP gestiegen ist, nach 3,4 % im Vorjahr.⁷ Es stellt sich die Frage, wie lange das Land und die anderen OPEC-Mitglieder bereit und in der Lage sind, mit den sinkenden Einnahmen zu leben.

Zudem wird das Zurückfahren der weltweiten E&P-Ausgaben früher oder später dazu führen, dass die Produktionskapazitäten nicht mehr ausreichen, um den steigenden Ölbedarf abzudecken. Allein die natürliche Depletion (sinkende Förderrate einer bereits erschlossenen Ölquelle ohne laufende Investitionen) bewirkt eine stetige Reduktion der Fördermengen. Die Depletion-Rate einer konventionellen Bohrung liegt im Durchschnitt bei 4 bis 8 % pro Jahr. Im Fall von Schieferölvorkommen liegt sie deutlich darüber, im ersten Jahr meist bei über 50 %, und nach drei Jahren typischerweise bereits bei 80 %.⁸ Auch aus diesem Grund wird daher über kurz oder lang ein erneutes Hochfahren der Bohraktivitäten unumgänglich sein. Zu diesem Zeitpunkt wird der nächste Aufschwung einsetzen. Wann genau das sein wird, ist schwer vorherzusagen. Aber unsere Industrie hat uns gelehrt: Je länger der Abschwung, desto steiler ist in der Regel der Aufschwung.

³ International Energy Agency (IEA), World Energy Outlook 2015, Current Policy Scenario.

⁴ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2016.

⁵ Baker Hughes Inc.

⁶ Evercore ISI OFS, 2016 Outlook.

⁷ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic and Financial Survey, Oktober 2015.

⁸ International Energy Agency (IEA), World Energy Outlook 2015.

Wir arbeiten mit Nachdruck daran, die SBO sicher durch den aktuellen Zyklus zu steuern. So haben wir die CAPEX-Ausgaben 2015 weitestgehend auf Erhaltungsinvestitionen und Restrukturierungsmaßnahmen reduziert und die Personalkapazitäten laufend an die Erfordernisse des Marktes angepasst. Diesen Kurs werden wir fortsetzen. Aber unser Augenmerk gilt auch dem nächsten Aufschwung. Wir stellen das Unternehmen so auf, dass es die Chancen, die der nächste Aufschwung bringen wird, optimal nutzen kann. Dazu erhöhen wir einerseits die Kostenflexibilität, indem wir die Kostenstruktur durch Standortoptimierungen nachhaltig verbessern, ohne Fertigungskapazitäten für den Aufschwung zu verlieren. Und wir verbessern andererseits unsere Reaktionsfähigkeit am Markt: Wir investieren weiter in neue Technologien und Produktinnovationen und stehen mit dem zusätzlichen Geschäftsbereich „Well Completion“ in den Startlöchern für den nächsten Aufschwung.

Wir gehen davon aus, dass es zu einer gewissen Marktberreinigung in der Oilfield Service-Industrie kommen wird. Nicht alle Mitbewerber werden im aktuellen Umfeld bestehen. Davon wird die SBO mittelfristig profitieren. Unsere Kapitalstärke bietet uns die Möglichkeit, den Markt weiter nach attraktiven Akquisitionsmöglichkeiten zu sondieren. Die SBO – davon sind wir überzeugt – wird gestärkt aus diesem Zyklus hervorgehen.

Die Oilfield Service-Industrie wird mittel- und langfristig weiterhin attraktive Wachstumsraten aufweisen. Denn die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen wird technologisch immer anspruchsvoller. Dafür ist SBO als Technologieführer optimal positioniert. Hohe technologische Kompetenz, Eigenkapitalstärke, niedrige Verschuldung, eine weiter verbesserte Kostenstruktur und eine motivierte Mannschaft sind bei SBO die Voraussetzung, um vom Wachstum in unserer Industrie nachhaltig zu profitieren. Zyklen können zwar immer wieder Umsatz- und Ergebnisschwankungen bringen, SBO war und bleibt aber mittel- und langfristig gesehen ein Wachstumsunternehmen in einem Wachstumsmarkt: Nach dem Abschwung kommt der Aufschwung!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und unseren Aktionären für die gute Zusammenarbeit sowie das Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 und gehen gut vorbereitet in das Geschäftsjahr 2016.

Der Vorstand, im März 2016



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Klaus Mader
Mitglied des Vorstandes



sb

sb

ENTER
Center RELAY MARATHON 12th APRIL 2015
2004B
Block 2:
Chip 70C7Y85
RÖMERQUELLE

STADION CENTER
Center RELAY MARATHON 12th APRIL 2015
2004C
Block 2:
Chip 1A8HDPB
RÖMERQUELLE

www.g...
STADION CENT
Schütz Florian
Kronen Zeitung
www.krone.at
2004D
Block 2:
Chip H0C7Y1H

ATHLETE

MITARBEITER

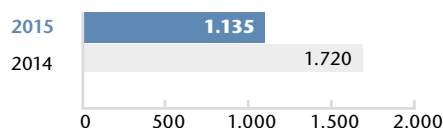
Im Laufe des Jahres 2015 passte SBO den Personalstand an die extrem schwierigen Marktbedingungen an – vor allem in dem vom Abschwung besonders stark betroffenen nordamerikanischen Markt und in England. Der Personalstand sank daher im Jahresvergleich um 34 % von 1.720 Mitarbeitern Ende 2014 auf 1.135 Mitarbeiter Ende 2015. Davon waren 376 Mitarbeiter in Österreich, 399 Mitarbeiter in Nordamerika und Mexiko (davon USA: 302), 126 in Großbritannien und 234 in anderen Weltregionen beschäftigt.

Um auch für den nächsten Aufschwung gerüstet zu sein, wurden 2015 trotz des konzernweiten Kosteneinsparungsprogrammes vier neue Lehrlinge aufgenommen, womit insgesamt 31 Lehrlinge in Ausbildung sind. SBO investiert laufend in die Ausbildung des Nachwuchses, um den Bedarf an hochqualifizierten Facharbeitern abdecken zu können. In der Lehrwerkstätte erlernen Jugendliche unter anderem den Beruf des Metallfacharbeiters. Viele der Auszubildenden bleiben nach der Facharbeiterprüfung im Unternehmen. SBO investiert mit der Ausbildung neuer Fachkräfte in die Zukunft des Unternehmens, dessen Erfolg zum Großteil auf dem hohen technischen Know-how basiert.

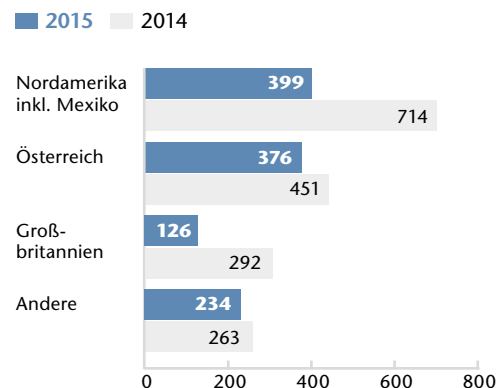
Um dieses hohe Niveau zu halten, bot SBO auch 2015 zahlreiche Aus- und Weiterbildungskurse an. Die Mitarbeiter konnten im Zuge von Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern oder sich auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren.

Mit ihren Fähigkeiten, der langjährigen Erfahrung und einem hohen Qualitätsbewusstsein tragen die Mitarbeiter einen großen Teil dazu bei, das hohe Service- und Qualitätslevel von SBO zu halten und noch zu steigern.

MITARBEITER GESAMT



MITARBEITER NACH REGIONEN





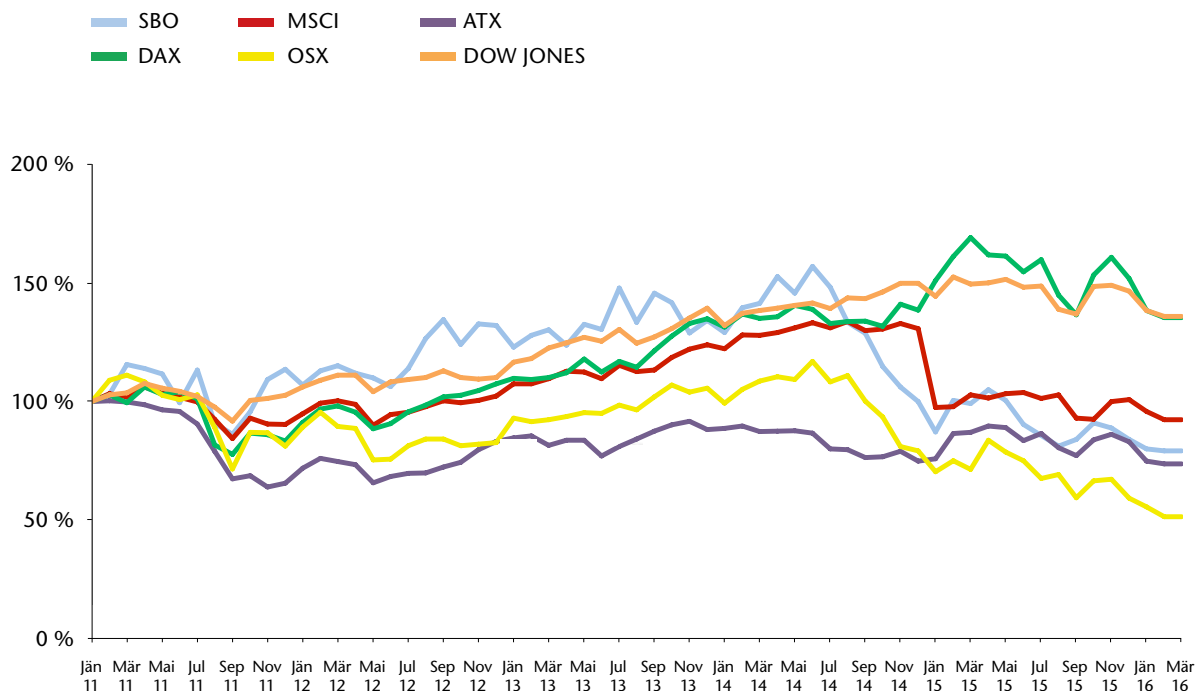
GLOBAL BUSINESS TRENDS

DIE SBO-AKTIE

Die SBO-Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist im österreichischen Leitindex ATX gelistet. Am 2. Jänner 2015 startete die Aktie mit einem Kurs von EUR 60,00 je Aktie in das Börsenjahr. Am 11. Juni 2015 erreichte die SBO-Aktie ihr Jahreshoch von EUR 67,22. Das Jahrestief lag am 24. August 2015 bei EUR 42,40. Die Aktie entwickelte sich weitgehend parallel zum Ölpreis: So sank der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI vom Höchststand von USD 61,36 am 10. Juni bis zum Jahresende um 39,5 % auf USD 37,13.

Am 30. Dezember 2015 notierte die SBO-Aktie mit einem Kurs von EUR 50,41 um 16,0 % unter ihrem Kurs zu Jahresbeginn. Der Oil Service Sektor Index (OSX), welcher die Kursentwicklung der weltweit größten Oil Service Unternehmen darstellt, sank im selben Zeitraum von USD 210,7 um 25,1 % auf USD 157,7. Der Wiener Leitindex ATX verzeichnete 2015 hingegen ein Plus von 9,4 %, von 2.191,06 Punkten zu Jahresbeginn auf 2.396,94 Punkte per 30. Dezember 2015. Die SBO-Aktie war damit besser als jene des OSX, blieb aber hinter der Entwicklung des ATX zurück. Das Handelsvolumen lag bei durchschnittlich ca. 40.700 Stück pro Tag (bei Einzelzählung).

KURSENTWICKLUNG

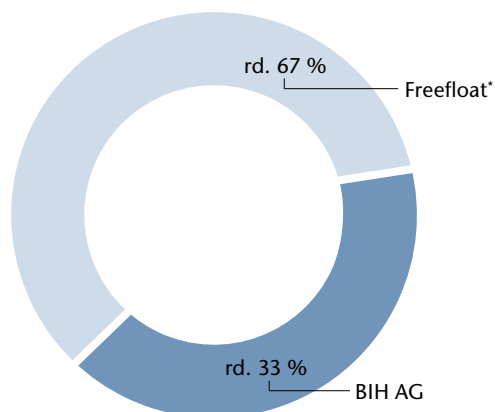


„DIE SBO SETZT AUF EINE TRANSPARANTE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT.“

SBO setzt auf eine transparente Unternehmensführung und Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Private und institutionelle Investoren konnten sich 2015 bei zahlreichen Veranstaltungen unterschiedlichen Formats über das Unternehmen informieren. Im Berichtsjahr nahm SBO an mehr als 35 Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland teil. Der Vorstand und das Investor Relations Team präsentierten das Unternehmen beispielsweise in Boston, Brüssel, Chicago, Denver, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Kopenhagen, London, Los Angeles, New York, Paris, Salt Lake City, San Francisco, Stegersbach, Ternitz, Wien, Zürs und Zürich einer nationalen und internationalen Investorenöffentlichkeit.

Die SBO arbeitete 2015 weiter daran, die Investorenbasis geografisch zu verbreitern. Per Ende 2015 stellte sich die Investorenlandschaft der SBO wie folgt dar: Der Kernaktionär der SBO, BIH AG, hält per 31.12.2015 33,4 % der Anteile. Damit sind 66,6 % der Anteile im Streubesitz. Die im Streubesitz befindlichen Aktien werden zu knapp 23 % von US Investoren, zu 20 % von Investoren aus Großbritannien, zu 8 % von skandinavischen und zu jeweils 4 % von Schweizer und deutschen Investoren gehalten. Weiters zählt SBO Investmentfonds unter anderem aus Österreich, Belgien, Frankreich, Polen, Australien etc. zu seinen Anlegern.

AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 31.12.2015



FINANZKALENDER 2016

27. April 2016	Hauptversammlung
9. Mai 2016	Ex-Tag
10. Mai 2016	Record Date
11. Mai 2016	Dividendenzahltag

Veröffentlichungen:

25. Mai 2016	1. Quartal 2016
24. August 2016	Halbjahr 2016
23. November 2016	3. Quartal 2016

* Davon halten EARNEST Partners, LLC und Aberdeen Asset Managers Ltd. über 5 % der Stimmrechte an SBO. Threadneedle Asset Management Limited (TAML) hält über 4 % der SBO Anteile.

Analysten der Baader Bank, Berenberg Bank, Deutschen Bank, Erste Bank und Raiffeisen Centrobank sowie von Goldman Sachs, Hauck & Aufhäuser, HSBC, Kepler Cheuvreux, Canaccord Genuity und Natixis coverten regelmäßig die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG. Damit wurde SBO von 11 Analysten regelmäßig gecouvert und liegt damit im Spitzenfeld der ATX-Titel.

SBO pflegte auch 2015 eine transparente, pro-aktive Kommunikation mit Wirtschafts- und Finanzjournalisten. Der Vorstandsvorsitzende Gerald Grohmann nutzte die Kontakte mit den Journalisten, um über das Tagesgeschäft hinaus die Strategie und das Geschäftsmodell der SBO zu erläutern und über Hintergründe der aktuellen Entwicklungen auf dem Ölmarkt und der Oilfield Service-Industrie zu informieren.

Aktuelle Unternehmensinformationen sowie sämtliche Publikationen der SBO sind auf der Unternehmenswebsite www.sbo.at abrufbar.

AKTIENKENNZAHLEN

	2015	2014
Grundkapital (in EUR)	16.000.000	16.000.000
Anzahl der Aktien	16.000.000	16.000.000
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ¹	81.394	36.200
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	50,41	60,00
Hoch/Tief (in EUR)	67,22/42,40	96,57/55,00
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	805.652.620	958.560.000
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-1,19	3,38
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	N.A.	17,75
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,50 ²	1,50

¹ Doppelzählung

² Vorgeschlagen



FEELEBLO

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) bekennt sich seit 2005 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, befolgt und setzt diese Regelungen konsequent um. Das Regelwerk des Kodex entspricht internationalen Standards für verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen. Durch die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex leistet SBO einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in österreichische Unternehmen und in den österreichischen Kapitalmarkt.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar.

SBO entspricht dem Corporate Governance Kodex in der auf den gegenständlichen Bericht anwendbaren Fassung vom Jänner 2015. Die Regeln des Kodex sind in drei Kategorien unterteilt:

Erstens: L-Regeln (Legal Requirements). Dabei handelt es sich um zwingende Rechtsvorschriften, deren Einhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Zweitens: C-Regeln (Comply or Explain). Diese Kategorie beinhaltet international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt werden muss.

Drittens: R-Regeln (Recommendation). Diese haben Empfehlungscharakter; die Nichtumsetzung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Die zwingenden Rechtsvorschriften (L-Regeln) werden von SBO vollständig eingehalten.

Explain

Die C-Regeln werden von SBO überwiegend eingehalten. Nachfolgend Erläuterungen zu den Abweichungen:

Regel 28

Für die dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann für das Geschäftsjahr 2015 zugesagte Vergütung von 6.000 SBO-Aktien besteht eine Verfügungs- und Belastungsbeschränkung von zwei Jahren (anstatt mindestens drei Jahre), weil dem Aufsichtsrat diese Behaltefrist von zwei Jahren als angemessen und zielführend im Sinne einer guten Unternehmensführung erscheint.

Regel 41

Anstatt der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses wird dessen Funktion in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex vom Vergütungsausschuss wahrgenommen. Da der Vorstand der SBO nur aus zwei Mitgliedern besteht und der Vergütungsausschuss ohnedies für alle sonstigen vorstandsbezogenen Themen verantwortlich ist, werden die Funktionen des Nominierungsausschusses aus Effizienzgründen vom Vergütungsausschuss wahrgenommen.

Regel 62

Die Einhaltung der C-Regeln des Corporate Governance Kodex hat SBO regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren zu lassen und über das Ergebnis im Corporate Governance Bericht zu berichten. Für das Geschäftsjahr 2015 ließ SBO keine Evaluierung durch eine externe Institution vornehmen. Die nächste externe Evaluierung wird innerhalb der Dreijahresfrist gemäß Corporate Governance Kodex erfolgen.

DER VORSTAND

Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes, das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, das Vorgehen bei Interessenskonflikten, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes und die Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates, die sich auch auf die wesentlichen Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften erstrecken. Der Vorstand hält im Regelfall mindestens wöchentlich Sitzungen zur wechselseitigen Information und Beschlussfassung ab.

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Gerald Grohmann Vorsitzender	1953	03.10.2001	31.12.2018
Franz Gritsch	1953	01.12.1997	30.09.2015*
Klaus Mader	1970	01.10.2015	30.09.2018

* Franz Gritsch schied anlässlich seines Ruhestandsantritts mit 30.9.2015 aus dem Vorstand aus, war aber im Sinne einer reibungslosen Übergabe an Klaus Mader bis Anfang 2016 im Unternehmen als „Director Finance“ tätig.

Die Vorstandsmitglieder hatten im Geschäftsjahr 2015 keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen im In- und Ausland inne.

GESCHÄFTSVERTEILUNG

Die Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes wie folgt festgelegt:

Gerald Grohmann	Strategie, Marketing, Technologie und Öffentlichkeitsarbeit
Franz Gritsch / Klaus Mader	Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und Rechtswesen

GESAMTBZÜGE DER VORSTANDSMITGLIEDER UND GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Die Vorstandsvergütung berücksichtigt sowohl die Gegebenheiten am Markt als auch eine Leistungskomponente. Die Bezüge setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und richten sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen.

Die variable Vergütung des Vorstandes ist gemäß den Verträgen der Vorstandsmitglieder mit 65 % der Gesamtvergütung begrenzt.

Die variablen Komponenten sind individuell unterschiedlich geregelt. Sie setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Entwicklung des langfristigen Unternehmenswachstums, des Gewinnes, des Cashflow, des Eigenkapitals sowie des gebundenen Kapitals. Die Erfüllung dieser Leistungskriterien ist an Hand der Jahresabschlüsse festzustellen oder ist vom Eintritt oder Nichteintritt des entsprechenden Ereignisses abhängig.

Es besteht weder für die Vorstandsmitglieder der SBO noch für die Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer ihrer Tochtergesellschaften ein Aktienoptionsprogramm, insbesondere besteht kein Stock Option Programm oder Programm für begünstigte Übertragung von Aktien im Sinne von Regel 28 (C-Regel). Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung abgeschlossen, die eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien vorsieht. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von zwei Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann.

Die Abfertigungsregelungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Der Vorstandsvorsitzende erhält bei seinem Ausscheiden zusätzlich eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO Aktien. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses erwachsen dem Unternehmen aus dem Titel der betrieblichen Altersversorgung sowie etwaiger Anwartschaften der Vorstandsmitglieder keine zukünftigen Lasten.

Alle Vorstandsmitglieder sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von der SBO getragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Vergütungen an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt:

	fixe Vergütung in TEUR	variable Vergütung in TEUR	gesamt in TEUR
Gerald Grohmann	565	717	1.282
Franz Gritsch	262	205	467
Klaus Mader	81	0	81

Die in der Tabelle angeführte Vergütung von Gerald Grohmann versteht sich ohne Berücksichtigung der oben erläuterten aktienbasierten Vergütung.

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus sechs Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode*
Norbert Zimmermann Vorsitzender	1947	10.04.1995	2017
Peter Pichler Vorsitzender-Stellvertreter	1958	10.04.1995	2018
Helmut Langanger	1950	29.04.2003	2019
Karl Samstag	1944	24.10.2005	2017
Karl Schleiner	1946	24.05.1995	2020**
Brigitte Ederer	1956	23.04.2014	2019

* Gemäß der Satzung der SBO scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ein Mitglied des Aufsichtsrates aus. Das ausscheidende Mitglied ist sofort wieder wählbar.

** Karl Schleiner wurde in der Hauptversammlung 2015 wiedergewählt.

Helmut Langanger und Karl Samstag vertreten im Sinne der C-Regel 54 in Verbindung mit den vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien der Unabhängigkeit die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat.

Andere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften werden, soweit vorhanden, offen gelegt:

	Gesellschaft	Funktion
Norbert Zimmermann	-----	-----
Peter Pichler	-----	-----
Helmut Langanger	ENQUEST plc SERINUS Energy Inc.	Mitglied des Board of Directors als Non-Executive Director Mitglied des Board of Directors als Non-Executive Director
Karl Samstag	Oberbank AG BKS Bank AG Bank für Tirol und Vorarlberg AG	Mitglied des Aufsichtsrates Mitglied des Aufsichtsrates Mitglied des Aufsichtsrates
Karl Schleinzer	-----	-----
Brigitte Ederer	Jenoptik AG	Mitglied des Aufsichtsrates

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat diskutiert in Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, die Lage und Ziele des Unternehmens, und fasst Beschlüsse.

In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sind neben Zusammensetzung, Arbeitsweise und Aufgaben des Aufsichtsrates sowie dem Vorgehen bei Interessenskonflikten auch alle Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Nominierungs- und Vergütungsausschuss) und deren Kompetenzen genau geregelt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten. Weiters fanden Besprechungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand statt, in denen Fragen der Unternehmensführung behandelt wurden. Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats lagen 2015 in der Überwachung und Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung des Konzerns sowie der Navigation des Unternehmens durch den aktuellen Marktabschwung. Zudem erfolgte 2015 die Neubesetzung der Position des Finanzvorstandes.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen.

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss (Remuneration Committee).

Ein eigener Strategieausschuss wurde nicht eingerichtet; die diesbezüglichen Agenden werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit wahrgenommen.

Die Ausschüsse werden jeweils für die Funktionsdauer ihrer Mitglieder gewählt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts zuständig. Der Prüfungsausschuss prüft auch den Konzernabschluss und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des unabhängigen Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber.

Mitglieder: Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
 Peter Pichler
 Karl Samstag

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, in denen insbesondere Themen zum Jahresabschluss, zum internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement diskutiert wurden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft beurteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Prüfungsausschuss behandelt.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss befasst sich mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er unterbreitet weiters dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Mitglieder: Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
 Peter Pichler
 Karl Schleinzer

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten.

UNABHÄNGIGKEIT

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 an den im Corporate Governance Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien. Gemäß diesen Leitlinien sind die folgenden Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen:

Helmut Langanger
Karl Samstag
Karl Schleinzer
Brigitte Ederer

Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Schleinzer im Geschäftsjahr 2015 gegenüber der Gesellschaft als Rechtsberater ist gemäß Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen (Details siehe Erläuterungen des Konzernabschlusses).

Die Mitglieder Norbert Zimmermann und Peter Pichler vertreten die Interessen der BIH AG, welche einen Anteil von rund 33 % an der Gesellschaft hält.

Im abgelaufenen Jahr bestanden keine zustimmungspflichtigen Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates oder mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hatte.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2015 beschlossen. Die Vergütung gliedert sich in ein Fixum und einen variablen Teil, der als Prozentsatz vom Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2014 nach Ertragsteuern ermittelt wird. Über die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 wird in der ordentlichen Hauptversammlung 2016 beschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Vergütungen beschlossen und ausbezahlt:

	fixe Vergütung in EUR	variable Vergütung in EUR	gesamt in EUR
Norbert Zimmermann	9.000	13.502	22.502
Peter Pichler	6.000	13.502	19.502
Helmut Langanger	6.000	13.502	19.502
Karl Samstag	6.000	13.502	19.502
Karl Schleinzler	6.000	13.502	19.502
Brigitte Ederer	4.500	10.126	14.626

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von SBO getragen werden.

MASSNAHMEN, DIE ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLEN GESETZT WURDEN

SBO legt größten Wert auf strenge Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne explizit „Frauenquoten“ oder eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben.



FARMERS

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Als zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen lebt die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) seit vielen Jahren aktiv die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt, ein fairer Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie die Verantwortung eines bedeutenden Industrieunternehmens gegenüber der Gesellschaft sind für SBO Selbstverständlichkeiten, die das tägliche Leben im Unternehmen begleiten.

Als Zulieferer der Oilfield Service-Industrie definiert sich SBO auch als Unternehmen, das einen Beitrag zur weltweiten Energieversorgung leistet.

ÖKONOMISCHE ASPEKTE

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

Der Energiehunger der Welt steigt kontinuierlich an. Laut Internationaler Energie Agentur soll die weltweite Energienachfrage zwischen den Jahren 2013 und 2040 um 45 % steigen; dies bedeutet ein Wachstum von ca. 1,4 % p.a.¹ Zeitgleich wird die Weltbevölkerung voraussichtlich von 7 Mrd. im Jahr 2013 um 2 Mrd. auf 9 Mrd. wachsen, was einem jährlichen Wachstum von ca. 0,9 % entspricht. Der Großteil des Bevölkerungszuwachses (rund 85 %) wird in den noch weniger entwickelten Ländern stattfinden, die auch treibende Kraft für den stetig steigenden Energiebedarf sind.

Dabei bleiben Öl und Gas auch in Zukunft wichtige Energieträger: In den nächsten Dekaden werden Öl und Gas weiterhin über 50 % der Energieversorgung abdecken, wobei erwartet wird, dass der Anteil von Öl (von 36 % auf 27 %) sinken und jener von Gas (von 26 % auf 31 %) steigen wird.

Doch während die Nachfrage nach Energie – und damit auch nach Öl und Gas – weltweit steigt, wird die Erschließung zukünftiger Reservoirs immer anspruchsvoller. Denn die leicht zugänglichen Vorkommen, die sich nur wenige hundert Meter unter der Erdoberfläche befinden, sind bereits weitgehend ausgebeutet. Zur Deckung des künftigen Ölbedarfs werden Ressourcen benötigt werden, die schwerer aufzufinden und zu fördern und somit kostspieliger sind. Die Erschließung dieser Öl- und Gasvorkommen erfordert einen immer höheren technologischen Aufwand. Mit Hilfe von „Directional Drilling“, der Technologie des Richtbohrens, können heute Reservoirs in drei bis vier Mal so großer Entfernung als vor 30 Jahren erschlossen werden. Diese Technologie hilft auch, die Umweltbelastung in den Bohrregionen zu verringern, da durch Directional Drilling oft nur eine „Mutter-Bohrung“ anstatt einer großen Zahl von Vertikalbohrungen durchgeführt werden muss, um dieselbe Menge an Öl zu fördern. Zudem leisten die Completion Produkte (Completion beschreibt den Vorgang nach dem Bohren, zur Vorbereitung der Förderung) von SBO einen wichtigen Beitrag, um die Fördermenge je Bohrloch zu maximieren und somit den umweltrelevanten Footprint für jedes geförderte Barrel Öl

¹ IEA, WEO 2015: Current Policy Scenario.

deutlich zu senken. Mit der Spezialisierung auf die Directional Drilling und Completion Technologie trägt SBO damit seinen Teil zur nachhaltigen Reduzierung der Umweltbelastungen im Rahmen der weltweiten Energieversorgung bei.

Die fortwährend immer komplexere Erschließung von Öl- und Gasvorkommen ist und bleibt der Wachstumsmotor von SBO in den kommenden Jahren. So leistet SBO ihren Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der weltweiten Energieversorgung und damit zur wirtschaftlichen Prosperität, Frieden und Wohlstand.

WACHSTUMSSTRATEGIE

SBO verfolgt eine mittel- bis langfristig orientierte Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen basiert. Sie ermöglicht SBO auch auf Änderungen rasch zu reagieren.



Neben dem organischen Wachstum setzt SBO auf die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien sowie auf Akquisitionen in strategisch passenden Geschäftsfeldern. So erfolgt das Wachstum beispielsweise durch Unternehmensakquisitionen attraktiver Nischenplayer, durch den Aufbau neuer Standorte, sowie durch Kapazitätserweiterungen an bestehenden Standorten. Beispiele dafür sind die Gründung einer neuen Vertriebsgesellschaft in Saudi-Arabien im Jahr 2015 oder der schon 2014 abgeschlossene Ausbau des Produktionsstandortes in Ternitz/Österreich. Die Errichtung eines neuen Bearbeitungszentrums für amagnetische Oilfield Service-Bohrstrangkomponenten in Ternitz ermöglicht eine kosteneffiziente Produktion bei höchstmöglicher Produktqualität.

In den vergangenen Jahren hat SBO fünf neue Standorte gegründet, davon vier in Emerging Markets (Vietnam, Singapur, Brasilien, Mexiko) und die bereits erwähnte Gesellschaft in Saudi-Arabien. Diese Standorte sind eine Ergänzung zu den bestehenden Produktionsstätten. Es erfolgte keine Verlagerung von Arbeitsplätzen aus den Industrieländern in Emerging Markets.

GEWINNVERWENDUNG

Der erwirtschaftete Gewinn wird überwiegend zur Finanzierung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verwendet: So investiert SBO in die Erweiterung der Kapazitäten, in die Forschung und Entwicklung sowie in Akquisitionen in strategisch passenden Bereichen.

Weiters wird der Gewinn für die Ausschüttung der jährlichen Dividende verwendet. Diese Höhe der Dividende orientiert sich am Geschäftsergebnis. Da das Management der SBO um Kontinuität bei der Dividende bemüht ist, strebt SBO unabhängig vom Industriezyklus bei einem positiven Geschäftsergebnis eine Auszahlungsquote zwischen 30 % und 60 % des Gewinnes nach Steuern an. Im Falle eines negativen Jahresergebnisses hängt die Auszahlung und die Höhe einer Dividende von verschiedenen Faktoren, wie der aktuellen und zukünftigen Marktlage, dem Unternehmensausblick, der Höhe an liquiden Mitteln, anderen finanziellen Verpflichtungen, etc. ab.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

BETRIEBLICHE ASPEKTE DES UMWELTSCHUTZES

Die Herstellung von SBO-Produkten erfolgt konzernweit im Sinne eines umwelt- und kostenbewussten Wirtschaftens. Damit wird auch ein effizienter Mitteleinsatz sichergestellt.

So konzentriert sich das betriebliche Umweltmanagement der SBO auf einen optimalen und sparsamen Energie- und Stromverbrauch und auf größtmögliche Abfallvermeidung sowie zeitgemäße Abfallentsorgung. In der Produktion kommt es weder zu bedenklichen Wasser- oder Luftverschmutzungen, Treibhausgasemissionen noch anderen umweltschädlichen Beeinträchtigungen. Aufgrund eines schonenden und effizienten Umgangs mit Wasser ist das Abwasseraufkommen gering. Um spezifischen und allgemeinen Risiken vorbeugen zu können – bzw. um im Ernstfall angemessen reagieren zu können – wurden auf allen Ebenen und in allen Konzerngesellschaften Notfallpläne erstellt. Beispielhaft verfügt die österreichische Tochtergesellschaft SBOT über detaillierte Alarmpläne für Schadstoff- oder Brandeinsätze.

PRODUKTBEZOGENE ASPEKTE DES UMWELTSCHUTZES

Materialanlieferung

Die Hochpräzisionsprodukte der SBO werden aus Edelstahl gefertigt. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit einem exklusiven Stahllieferanten konnten auf beiden Seiten Effizienzsteigerungen bei der Produktion und Lieferung erzielt werden. Der Großteil der Vormateriallieferung in Österreich wurde von der Straße auf die Schiene verlegt.

Produktion

Die Produktion erfolgt mit einem Höchstmaß an Effizienz. Dies ergibt sich allein schon aus wirtschaftlichen Gründen, um die Herstellungskosten auf möglichst niedrigem Niveau zu halten. Die Verdichtung des Vormaterials durch den Prozess des Kaltschmiedens ist für die hohe Qualität der SBO-Produkte entscheidend. Dadurch kann die Spannungsrisskorrosionsbeständigkeit der Produkte erhöht werden. Die dabei auftretenden Geräuschemissionen werden durch die neue Kaltschmiede auf ein Minimum reduziert. Damit besteht keine Lärmbelästigung für die Mitarbeiter oder Anrainer. Der Prozess der Hochpräzisionsfertigung (Drehen, Fräsen, Bohren etc.) ist generell geräuscharm.

Im Zuge des Ausbaues der konzernweit größten Niederlassung in Ternitz wurden 720 Solarpaneele mit einer Gesamtleistung von 720kWp (Kilowatt-Peak) installiert, mit welchen man jährlich bis zu 45.000 kWh erzeugen kann.

Verlängerung des Produktlebenszyklus

Die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen wird immer anspruchsvoller und erfordert einen immer höheren technologischen Aufwand. Die SBO-Produkte kommen in zunehmend unwirtlicheren Gegenden (steigende Drücke und Temperaturen im Reservoir) zum Einsatz. Ein Umstand, der die Abnutzung der Produkte beschleunigt. Aus diesem Grund führt SBO in Shops, die sie weltweit betreibt, technisch anspruchsvolle Reparaturarbeiten von Hochpräzisionskomponenten durch. Dadurch kann der Lebenszyklus mancher Produkte trotz steigender Abnutzung verlängert und infolgedessen der Rohstoffverbrauch für neue Produkte reduziert werden (Life Cycle Engineering). Auch die Entwicklung neuer korrosionsbeständiger und hochfester amagnetischer Werkstoffe hilft die Lebensdauer der daraus hergestellten Produkte zu verlängern.

Lieferung an die Kunden

Auslieferungen an die weltweit operierenden Kunden der SBO erfolgen in der Regel per LKW und Schiff, in dringenden Ausnahmefällen per Luftfracht.

Die Produkte der SBO werden in der Oilfield Service-Industrie eingesetzt.

Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Große Bedeutung kommt im Konzern dem Management der Produktionsabfälle zu, die als wertvolle Rohstoffe für die Stahlerzeugung recycelt werden. Die Reduktion der Abfallmenge sowie die Erhöhung der Recyclierbarkeit werden durch nachhaltige Forschungs- und Verbesserungsprogramme sichergestellt.

SOZIALE VERANTWORTUNG

MITARBEITERBEZOGENE ASPEKTE

Gerade in der Fertigung von Hochtechnologiekomponenten sind die Fähigkeiten und das Know-how der Mitarbeiter entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Zur Bedienung des hochkomplexen Maschinenparks der SBO sind nur bestens ausgebildete Facharbeiter geeignet.

Weltweit hat die SBO per 31.12.2015 1.135 Mitarbeiter beschäftigt. In der Regel haben die Mitarbeiter der SBO einen unbefristeten Dienstvertrag. Ausnahmen können z.B. Praktikanten in den Sommermonaten sein. Mehr als 95 % der SBO-Mitarbeiter sind Vollzeit beschäftigt, die anderen Teilzeit.

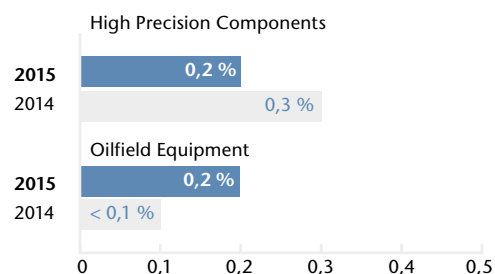
SBO legt großen Wert auf eine leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter und hält sich selbstverständlich an kollektivvertragliche Vereinbarungen. Außerdem respektiert SBO das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in ihren weltweiten Niederlassungen. An allen Standorten, an denen es die Mitarbeiter wünschen oder gesetzliche Normen es fordern, hat SBO eine Mitarbeitervertretung eingerichtet. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist sehr hoch. Das Verhältnis und der Umgang zwischen Management und Belegschaft zeichnen sich durch gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Professionalität aus.

Alle Formen sexueller Belästigung (Gesten, Ausdrücke etc.) sind strengstens verboten. Die Nichteinhaltung dieser, auch im Code of Conduct verankerten Normen, hat klare Konsequenzen zur Folge – bis hin zur Beendigung des Dienstverhältnisses, strafrechtlicher Verfolgung oder Schadenersatzforderungen.

Sicherheit

SBO ist die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz besonders wichtig. So tragen viele Maßnahmen – wie etwa die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen und sicherheitsrelevanten Schulungen – zu einem sicheren Arbeitsplatz bei. Der Gesundheit der Mitarbeiter wird ein ebenso hoher Stellenwert eingeräumt. SBO legt Wert auf zeitgemäße Angebote zur Gesundheitsvorsorge. Diese Themen werden in allen operativen Tochtergesellschaften, u.a. in Firmenhandbüchern, geregelt. Mindeststandards stellen die Standards der „Occupational Health and Safety Assessment Series“, kurz OHSAS, dar.

Konzernweit lagen die Abwesenheitstage aufgrund von Betriebsunfällen in den letzten Jahren auf sehr niedrigem Niveau. Gemessen in % der bezahlten Produktionsstunden ergaben sich folgende Werte:



Gesundheit

Die OHSAS Standards stellen die Mindestanforderungen an Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen bei den operativen SBO-Tochtergesellschaften dar. Jeder Gesellschaft steht es frei, weiter greifende Maßnahmen zu setzen. Dies ist sinnvoll, da die Tochtergesellschaften mit durchschnittlich rund 60 Mitarbeitern eine überschaubare Größe haben und damit sehr flexibel sind. So kann eine effiziente und bedürfnisorientierte Gesundheits- und Sicherheitspolitik an allen Standorten gewährleistet werden.

Am Standort Ternitz/Österreich, dem personalmäßig größten, ist auch ein Betriebsarzt tätig. Durch regelmäßige Initiativen wie Gripeschutz- oder Zeckenschutzimpfungen bietet SBO ihren Mitarbeitern weitreichende Gesundheitsservices.

Aus- und Weiterbildung

SBO bietet interessante Karrierechancen in einem leistungsorientierten Umfeld.

Für die Fertigung der Hochpräzisionskomponenten stellt SBO weltweit nur die besten Facharbeiter an. Das Unternehmen bildet junge Mitarbeiter entweder direkt als Lehrlinge aus oder es schult erfahrene Mitarbeiter bei der Einstellung umfassend ein.

Am österreichischen Standort Ternitz nimmt SBO seit vielen Jahren ihre Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region wahr und beschäftigt 376 Mitarbeiter per 31.12.2015. Zudem nimmt das Unternehmen jährlich Lehrlinge auf. Zum Jahreswechsel 2015/2016 waren insgesamt 31 Lehrlinge im gesamten Konzern in Ausbildung. Viele von ihnen werden später als Facharbeiter übernommen.

Motivation der Mitarbeiter

Die Unternehmenskultur bei SBO ist von einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Produkten geprägt.

Den ausgezeichneten Ruf, den SBO-Produkte weltweit genießen, verdankt das Unternehmen maßgeblich dem Engagement seiner Mitarbeiter, die auch in Zeiten überdurchschnittlich hoher Auslastung keine Kompromisse in Bezug auf Qualität kennen. Die Mitarbeiter erhalten zusätzlich zum regulären Gehalt am Jahresende einen Bonus, der vom Unternehmensergebnis abhängig ist. Zudem hat das Top-Management der Tochtergesellschaften die Möglichkeit, sich selbst direkt am Tochterunternehmen und damit auch am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Diese Maßnahmen erhöhen die persönliche Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und sind ein wichtiger Beitrag, um die Mitarbeiterfluktuation möglichst gering zu halten.

Regionale Vorgaben zum Mindestgehalt werden von SBO weltweit an allen Standorten konsequent befolgt. Die SBO Holding sowie ihre einzelnen Tochtergesellschaften halten sich an die gesetzlichen Arbeitszeitbeschränkungen und bieten weltweit flexible Arbeitszeitmodelle für ihre Mitarbeiter an. Abhängig von ihrer Funktion können Mitarbeiter Vollzeit, Teilzeit oder auch zumindest teilweise von zuhause aus arbeiten. Während eine Teilzeit-Anstellung in Bereichen wie Controlling oder Rechnungswesen sinnvoll sein kann, ist eine solche Regelung für den Schichtbetrieb der Hochpräzisionsfertigung hingegen nicht geeignet. Das Unternehmen ist bemüht, ein Umfeld zu schaffen, das es ermöglicht, einerseits flexibel und rasch auf die Marktnachfrage zu reagieren und den Mitarbeitern gleichzeitig eine gesunde Work-Life-Balance zu ermöglichen. So unterstützt das Unternehmen den Wiedereinstieg von Mitarbeiterinnen nach der Babypause oder auch die gemeinsame Teilnahme der Mitarbeiter an Sportevents wie dem Vienna City Marathon.

Rekrutierung neuer Mitarbeiter

Durch Lehrlingsprogramme, wie sie am österreichischen Standort in Ternitz durchgeführt werden, und durch Kooperationen mit Colleges in den USA und Universitäten in Österreich ist SBO in der Lage, die besten Bewerber auszuwählen, auszubilden und sie anschließend zu übernehmen. Der Großteil der bei SBO ausgebildeten Arbeitnehmer bleibt auch nach Abschluss der Lehre im Unternehmen.

Im Rekrutierungsprozess haben Männer und Frauen die gleichen Bewerbungschancen. SBO legt großen Wert auf ein geschlechterneutrales Auswahlverfahren. Auch die Mitarbeiterentlohnungen und Beförderungen erfolgen ohne jede Form der Diskriminierung. Zur gesamten SBO-Belegschaft zählen ca. 9 % Frauen und 91 % Männer. Der deutlich höhere Männeranteil ist auf die Branche zurückzuführen: Im Bereich der Hochpräzisionsfertigung arbeiten generell besonders wenige Frauen. So geht aus einer Studie², die im März 2014 von den Forschungsinstituten IHS Global und American Petroleum Institute veröffentlicht worden ist, hervor, dass von knapp 721.000 Beschäftigten im U.S. Öl- und Gas Upstream-Bereich (Exploration und Produktion) nur 0,75 % Frauen als hochqualifizierte

² Siehe IHS for API (March 2014): Minority and Female Employment in the Oil and Gas and Petrochemical Industries.

Facharbeiterinnen tätig sind. Dies verdeutlicht, wie schwer es ist, weibliche Mitarbeiterinnen im Bereich der Hochpräzisionsfertigung zu finden und anzustellen.

Dort, wo das Arbeitskräfteangebot geschlechterspezifisch ausgeglichener ist, sind weibliche Mitarbeiterinnen in der SBO gut vertreten. So ist beispielsweise konzernweit mehr als die Hälfte aller Abteilungsleiterpositionen im Controlling durch weibliche Führungskräfte besetzt.

Personalentwicklung

Um die Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter stetig zu erweitern und ihnen eine Spezialisierung auf ihrem Fachgebiet zu ermöglichen, bietet SBO Weiterbildungskurse an und führt konzernweit zahlreiche Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen durch. Zudem unterstützt SBO die gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern durch selektive postgraduale Studien.

In den meisten Niederlassungen der SBO gibt es Leistungs- und Entwicklungspläne für den einzelnen Mitarbeiter: Regelmäßig werden Faktoren wie die Qualität der Arbeit, die Produktivität, das Fachwissen, die Motivation, das Teamwork oder das Sicherheitsbewusstsein jedes Einzelnen bewertet. Vorgesetzte und Mitarbeiter erstellen gemeinsam individualisierte Trainingsprogramme, um Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale zu heben. Der Trainingsfortschritt des Mitarbeiters wird laufend evaluiert und in einem persönlichen Fortschrittsbericht festgehalten.

Mitarbeiter mit Behinderung

SBO nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und beschäftigt auch Menschen mit Behinderungen.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER KUNDEN, LIEFERANTEN UND DER GESELLSCHAFT

Kunden

Die SBO verwirklicht für ihre Kunden hochkomplexe Aufgabenstellungen und setzt als Qualitäts- und Technologieführer seit Jahren Branchenstandards. Dadurch zählt SBO die bedeutendsten Oilfield Service-Unternehmen zu ihren Kunden und konnte sich als Weltmarktführer etablieren. SBO kennt die Bedürfnisse ihrer Kunden sehr gut und setzt auf langfristige, transparente und faire Beziehungen mit ihnen. Dazu gehört auch, dass die Unternehmensdaten unserer Kunden sowie deren geistiges Eigentum besonders geschützt sind.

Lieferanten

SBO pflegt faire und langjährige Beziehungen zu all ihren Lieferanten.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT

SBO trägt mit seinen Lohn-, Gehalts- und Steuerzahlungen zur regionalen Wirtschaftskraft bei. Im Geschäftsjahr 2015 zahlte SBO Körperschaftssteuer in der Höhe von MEUR 18,5, im Jahr 2014 waren es MEUR 27,7. In Österreich alleine beliefen sich die Zahlungen auf MEUR 13,9, nach MEUR 10,3 im Jahr zuvor. Für andere Steuern (Grundsteuer etc.) zahlte die SBO im Jahr 2015 MEUR 4,2 nach MEUR 3,6 im Geschäftsjahr 2014. Darüber hinaus hat SBO im Jahr 2015 für gesetzliche Interessensvertretungen (Wirtschaftskammerumlage) einen Beitrag von TEUR 12,0, für freiwillige Interessensvertretungen (größtenteils Mitgliedsbeitrag der Industriellenvereinigung) TEUR 12,0 gezahlt.

SBO unterstützt regionale Sozialprojekte: Im Jahr 2015 spendete SBO unter anderem für die Blinden- und Sehbehindertenförderung sowie RAINBOWS, dem einzigen bundesweit tätigen Verein, der Kinder und Jugendliche nach Trennung/Scheidung oder Tod betreut.

Durch ihre Geschäftstätigkeit kann SBO auch einen Beitrag zur Sicherung der weltweiten Energieversorgung aus Öl und Gas leisten.

Politik und Lobbying

Die SBO betätigt sich weder politisch noch unterstützt sie politische Parteien auf finanzielle Weise. Zudem betreibt die Gesellschaft kein Lobbying oder veranlasst Lobbying von Dritten.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER SBO

Vertrauen bildet die Grundlage jeder guten Beziehung – sei es die Beziehung der SBO zu ihren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten oder zum Kapitalmarkt.

Um die Basis dafür zu schaffen, bekennt sich SBO zu Integrität und Ehrlichkeit. Das Management hat gemeinsam mit den Mitarbeitern klare, verbindliche Grundsätze der Unternehmensethik („Business Ethics Policy“) erarbeitet und legt großen Wert darauf, dass diese konsequent gelebt werden. So verpflichtet sich jeder Mitarbeiter bei der Einstellung, diese Werte einzuhalten.

Unlautere Geschäftsmethoden wie verbotene Preisabsprachen, Bestechung oder andere unlautere Handelspraktiken sind bei SBO strengstens verboten. Verstöße gegen diese Prinzipien werden konsequent geahndet.

MENSCHENRECHTE

SBO bekennt sich weltweit zum Schutz der Menschenrechte, zur Gleichbehandlung der Geschlechter und ist strikt gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung.

VERBOT DER KINDERARBEIT

Die SBO folgt lückenlos an allen Standorten dem Verbot der Kinderarbeit.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand:

Gerald Grohmann (Vorsitzender)

Klaus Mader (Finanzvorstand)

Aufsichtsrat:

Norbert Zimmermann (Vorsitzender; Erstbestellung: 1995, Funktionsperiode bis 2017)

Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden; Erstbestellung: 1995; Funktionsperiode bis 2018)

Helmut Langanger (Erstbestellung: 2003; Funktionsperiode bis 2019)

Karl Samstag (Erstbestellung: 2005; Funktionsperiode bis 2017)

Karl Schleinzer (Erstbestellung: 1995; Funktionsperiode bis 2020)

Brigitte Ederer (Erstbestellung: 2014; Funktionsperiode bis 2019)

Alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrates aus. Der Ausscheidende ist sofort wieder wählbar. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 2015 wurde Herr Karl Schleinzer in den Aufsichtsrat der SBO wieder gewählt. Das Kontrollgremium der SBO besteht aus sechs Mitgliedern, was laut Statuten das Maximum darstellt.

Der Aufsichtsrat der SBO unterhält einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss. Themen der Nachhaltigkeit werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Weitere Details zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex durch SBO finden sich im aktuellen Corporate Governance Bericht der Gesellschaft wieder. Dieser ist auch auf der Website des Unternehmens unter www.sbo.at zu finden.

Sämtliche Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG lauten auf den Inhaber. In der Satzung der SBO sind keine bevorzugten Aktionärsrechte oder die unterschiedliche Ausgestaltung von Aktien vorgesehen. Es gilt ausnahmslos das Prinzip „eine Aktie – eine Stimme“. Aktionäre, deren Anteil zusammen 5 % des Grundkapitals erreichen, haben entsprechend § 109 (1) Aktiengesetz das Recht zu verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt werden. Aktionäre, deren Anteile zusammen 1 % des Grundkapitals erreichen, können zu jedem Punkt der Tagesordnung der Hauptversammlung Vorschläge zur Beschlussfassung in Textform übermitteln und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre, der anzuschließenden Begründung und einer allfälligen Stellungnahme des Vorstands oder des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden (nach § 110 Aktiengesetz).

Bei der Hauptversammlung 2015 machten 73,7 % der Aktionäre von ihrem Stimmrecht Gebrauch. SBO informiert ihre Aktionäre proaktiv zur Hauptversammlung und stellt alle erforderlichen Unterlagen zeitgerecht auf der Website zur Verfügung.

Die SBO bekennt sich als börsennotiertes Unternehmen zur Einhaltung:

- › des Österreichischen Aktien- und Börsengesetzes
- › der Emittenten Compliance Verordnung
- › der Veröffentlichungs- und Meldeverordnung
- › des Corporate Governance Kodex
- › der Richtlinien der Wiener Börse

Die für alle Mitarbeiter der SBO verbindliche Compliance-Richtlinie regelt die Weitergabe von Informationen sowie die organisatorischen Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Compliance-relevanten Informationen.

Gender-Hinweis

Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.



HELLTAT

LAGEBERICHT

MARKTUMFELD	54
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	56
AUSBLICK	59
ANALYSE UND ERGEBNISSE	62

„TROTZ DER GESTIEGENEN ÖL-NACHFRAGE WAR DER MARKT DEUTLICH ÜBERVERSORGT. DAHER SANK DIE WELTWEITE BOHRTÄTIGKEIT PER DEZEMBER 2015 IM JAHRESVERGLEICH UM 45 %“

MARKTUMFELD

Das Wachstum der Weltwirtschaft ging im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück und blieb damit unter den ursprünglichen Erwartungen. Den aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,1 % und somit um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (2014: 3,4 %). Die durchschnittliche Wachstumsrate der Industrienationen betrug im Jahr 2015 1,9 %, nach 1,8 % in 2014. Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer lag 2015 bei 4,0 % nach 4,6 % im Jahr 2014.⁹

Während sich der niedrige Ölpreis auf die ölimportierenden Industriestaaten insgesamt positiv auswirkte, beeinträchtigte er die Wirtschaft der erdölexportierenden Schwellenländer. Geopolitische Krisen belasteten die Wirtschaft in Russland, die in die Rezession rutschte, und im Nahen Osten. In China verlangsamte sich das Wachstum. In Summe erzielten die Schwellenländer dank China und Indien aber immer noch attraktive Wachstumsraten.

Der durchschnittliche globale Ölverbrauch stieg im Jahr 2015 laut Internationaler Energie Agentur (IEA) um 1,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) oder 1,7 % auf 94,4 (2014: 92,8 mb/d). Die höhere Nachfrage wurde vor allem von China, den USA, Indien und Europa getragen. Der Verbrauch in den OECD-Ländern stieg um 0,5 mb/d oder 1,1 % auf 46,1 mb/d (2014: 45,7 mb/d). Der Verbrauch in Nicht-OECD-Ländern stieg um 1,1 mb/d oder 2,5 % auf 48,3 mb/d¹⁰ (2014: 47,1 mb/d).

Trotz der gestiegenen Nachfrage war der Ölmarkt deutlich überversorgt. Im Jahr 2015 wurde mit durchschnittlich 96,4 mb/d um 2,0 mb/d mehr produziert als verbraucht. Die OPEC-Staaten – und hier in erster Linie Saudi-Arabien und der Irak – steigerten die Produktion um 1,2 mb/d. Aber auch die Nicht-OPEC-Länder produzierten 2015 um 1,4 mb/d mehr als im Vorjahr – dieser Anstieg ging vor allem auf das Konto der USA, deren Produktion allerdings im vierten Quartal 2015 wieder leicht zurückging und Russland, das seine Produktion aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen

⁹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2016.

¹⁰ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2016.

Situation und des Rubel-Verfalls auf ein Maximum hochgefahren hat. Nach einem weltweiten Öl-Angebotsüberhang von 2,4 mb/d im zweiten Quartal 2015, reduzierte sich die Überversorgung im vierten Quartal 2015 leicht auf 2,3 mb/d. Die effektive Reservekapazität¹¹ der OPEC lag im Jänner 2016 mit 2,29 mb/d um 0,67 md/d unter dem Vorjahreswert (Jänner 2015: 2,96 mb/d).¹²

Der weltweite Rig-Count¹³ lag im Dezember 2015 mit 1.969 Anlagen um 45 % unter dem Vorjahreswert (2014: 3.570 Anlagen). Die Zahl der Bohranlagen sank in allen Weltregionen – mit Ausnahme des Nahen Ostens, wo sie unverändert blieb. Mit Abstand am stärksten war der Rückgang in den USA (minus 62,1 % auf 714 Anlagen) – das war der stärkste Einbruch der vergangenen drei Jahrzehnte.

Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion sanken im Jahr 2015 nach Analystenschätzungen um rund 23 % auf, laut Evercore ISI, rund 560 Mrd. USD. Den stärksten Rückgang verzeichnete Nordamerika mit einem Minus von rund 35 %.¹⁴

Die Preise der beiden handelsüblichen Ölsorten WTI und Brent entwickelten sich in der ersten Jahreshälfte 2015 zunächst noch positiv. Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI stieg von USD 52,72 zu Jahresbeginn auf ein Jahreshoch von USD 61,36 am 10. Juni 2015. Die europäische Sorte Brent stieg von USD 55,38 pro Barrel zu Jahresbeginn bis zum 13. Mai 2015 auf ein Jahreshoch von USD 66,33.¹⁵

Im weiteren Verlauf des Jahres fiel der Preis beider Handelssorten allerdings aufgrund des anhaltenden Überangebots am Ölmarkt deutlich. Anfang Dezember 2015 entschied die OPEC erneut ihre Ölförderung nicht zu drosseln und hielt damit an dem Kurs fest, den sie im November 2014 eingeschlagen hatte. Am 31. Dezember 2015 lag der Preis der Sorte WTI bei USD 37,13 pro Barrel, der Preis der Sorte Brent bei USD 36,61 pro Barrel. Im Jahresverlauf (02.01.-31.12.2015) fiel der Preis der Sorte WTI damit um 29,6 %, jener der Sorte Brent um 33,9 %.

¹¹ Definition der International Energy Agency (IEA): „IEA defines spare capacity as the capacity levels that can be reached within 90 days and sustained for an extended period.“

¹² International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2016.

¹³ Baker Hughes Inc.

¹⁴ Evercore ISI OFS, 2016 Outlook, Barclays Capital Inc. Jänner 2016.

¹⁵ U.S. Energy Information Agency (EIA), Spot Prices for Crude Oil per 1. Jänner 2016.

„TROTZ DES EXTREM SCHWIERIGEN UMFELDS WAR SBO IN DER LAGE EIN POSITIVES OPERATIVES ERGEBNIS VOR EINMALEFFekten ZU ERZIELEN UND DEN CASHFLOW DEUTLICH ZU STEIGERN.“

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die gesamte Oilfield Service-Industrie war im Jahr 2015 vom massiven Einbruch der Bohraktivitäten betroffen. Auch die SBO konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen: Nach einem Rekordauftragseingang im Jahr 2014 sank der Auftragseingang 2015 um 59,1 % auf MEUR 203,6 (2014: MEUR 497,9). Der Umsatz ging um 35,8 % auf MEUR 313,7 zurück (2014: MEUR 488,6). Dennoch erwirtschaftete das Unternehmen ein positives operatives Ergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten in der Höhe von MEUR 3,7. Das EBIT nach Einmaleffekten betrug MEUR minus 22,1 (2014: MEUR 67,5). Das Ergebnis nach Steuern lag bei MEUR minus 19,0 (2014: MEUR 54,0). Die Einmaleffekte umfassten in Summe MEUR 20,3, wovon MEUR 18,3 nicht cash wirksam waren. Diese ergaben sich vor allem aus Firmenwertabschreibungen und aus der Bewertung von Optionsverbindlichkeiten.

Trotz des extrem schwierigen Umfelds, das sich im Laufe des Jahres stetig verschlechterte, war SBO in der Lage, ein positives operatives Ergebnis (EBIT) vor Einmaleffekten von MEUR 3,7 zu erzielen (2014: MEUR 106,7) und den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 52,3 % auf MEUR 103,4 zu steigern (2014: MEUR 67,9). Mit liquiden Mitteln von MEUR 196,3 und einer Eigenkapitalquote von 60,8 % verfügt das Unternehmen über eine kerngesunde Bilanzstruktur.

SBO gliedert ihr Geschäft in die zwei Segmente High Precision Components (Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen) und Oilfield Equipment (Non-Magnetic-Drill-Collars, Bohrmotoren, Circulation Tools, Completion-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten). Beide Segmente waren vom Markteinbruch spürbar betroffen.

Das Segment High Precision Components entwickelte sich 2015 entsprechend den reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden. Durch die massiv reduzierten Bohraktivitäten in Folge des niedrigen Ölpreises verringerte sich der Bedarf der Kunden deutlich. Zudem waren diese weiter bemüht, die mögliche Einsatzdauer ihrer Tools vermehrt durch Aufbereitung und Reparatur sowie andere Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu maximieren und damit die Zahl der Neubestellungen zu minimieren. Der Auftragseingang sank, der Umsatz ging zurück und der Druck auf die Preise nahm zu. All dies führte im Segment High Precision Components zu einem negativen Ergebnis vor Steuern. Um auch in diesem Marktumfeld die Position als Weltmarktführer zu behaupten und den technologischen Vorsprung für den nächsten Aufschwung zu festigen, investierte SBO weiter gezielt in die Produktinnovation.

Im Segment Oilfield Equipment wirkte das Herunterfahren der weltweiten Bohraktivitäten ebenfalls dämpfend auf das Geschäft. Auch hier verzeichnete SBO einen Rückgang von Auftragseingang und Umsatz. Das Bohrmotorengeschäft der Tochtergesellschaft BICO litt unter der besonders starken Reduktion des Rig Counts in Nordamerika. Durch technologische Weiterentwicklungen

ihrer Bohrmotorenflotte konnte BICO ihre Markstellung in den USA dennoch behaupten. Ein in Anbetracht des extrem schwierigen Marktumfelds zufriedenstellendes Ergebnis erzielten die Tochtergesellschaft DSI, die im Bereich der Downhole Circulation Tools klarer Weltmarktführer ist, sowie die Service und Reparatur Shops, insbesondere jener in Russland. Auch die Ende 2014 neu akquirierte Tochtergesellschaft Resource Well Completion Technologies (Resource) erwirtschaftete ein positives Ergebnis.

SBO besitzt große Erfahrung im Umgang mit den Zyklen in der Oilfield Service-Industrie und hat auch im aktuellen Abschwung rasch reagiert, um der Verschlechterung der Marktverhältnisse frühzeitig entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat bereits im dritten Quartal 2014 erste Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet und diesen Kurs im Jahr 2015 konsequent fortgesetzt:

- › SBO hat die beiden US-amerikanischen Tochtergesellschaften „Godwin-SBO L.L.C.“ (Godwin) und „Knust-SBO L.L.C.“ (Knust) per 1. Oktober 2015 fusioniert. Die Produktion der neuen „Knust-Godwin LLC“ wird am Standort von Godwin zusammengeführt. Durch die Zusammenlegung werden strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt, obwohl die Kapazitäten auf dem gleichen Niveau bleiben. Die Gesellschaft wird damit sehr gut aufgestellt sein, um die Nachfrage, die im Zuge des nächsten Aufschwungs wieder entstehen wird, optimal bedienen zu können. Die Restrukturierung soll bis Mitte 2016 abgeschlossen sein.
- › SBO hat die Restrukturierung ihrer Aktivitäten in England, die bereits im dritten Quartal 2014 gestartet worden war, plangemäß abgeschlossen. Das Geschäft der beiden benachbarten Tochtergesellschaften „Techman Engineering Ltd.“ (Techman) und „Darron Tool & Engineering Ltd.“ (Darron) wurde am Standort von Techman zusammengeführt. Dadurch werden strukturelle und damit nachhaltige Kostenvorteile erzielt.
- › Die Investitionen in Sachanlagevermögen (CAPEX) wurden 2015 weitestgehend auf Erhaltungsinvestitionen und Restrukturierungsmaßnahmen reduziert. Zudem investierte SBO selektiv in Standort-Erweiterungen (Russland, Mittlerer Osten). Von der Reduktion ausgenommen waren Ausgaben in Forschung & Entwicklung.
- › SBO hat die 2014 gestartete Internationalisierung des erfolgreichen Bohrmotorengeschäfts der Tochtergesellschaft BICO weiter vorangetrieben. Neben ersten Erfolgen in Russland und Fernost werden in Zukunft die Bohrmotoren von unserer bestehenden Niederlassung in Dubai vermarktet. Zudem bieten die neu gegründeten Vertriebsgesellschaften in Saudi-Arabien und Mexiko vor allem für DSI, mit ihrer Untertage-Zirkulations-Technologie, zusätzliche Marktchancen.

- › Die Personalkapazitäten wurden an die Marktnachfrage angepasst. Der Personalstand lag zum 31. Dezember 2015 bei 1.135 Mitarbeitern (31. Dezember 2014: 1.720) und sank somit um 34 % im Jahresvergleich.
- › Die Firmenwerte der beiden Tochtergesellschaften Resource und BICO wurden angepasst. Beide Gesellschaften sind vornehmlich am nordamerikanischen Markt tätig, der besonders stark vom aktuellen Abschwung betroffen ist. Im Zuge der Firmenzusammenlegung in England wurde der Firmenwert von Techman um MEUR 1,8 wertberichtigt.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2015 MEUR 22,9 (2014: MEUR 43,8). Sie beschränkten sich weitgehend auf Erhaltungsinvestitionen und Restrukturierungsmaßnahmen. Zudem wurde selektiv in Standorterweiterungen investiert.

Die Finanzierung erfolgte, wie schon in den Jahren zuvor, vor allem aus dem laufenden Cashflow. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen betrug zu Jahresende 2015 MEUR 3,1 (Ende 2014: MEUR 5,2).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SBO hat ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten seit vielen Jahren in den operativen Geschäftsbetrieb integriert. Dieses System gewährleistet eine markt- und kundennahe F&E-Tätigkeit. Zwei Beispiele für daraus resultierende Produktinnovationen:

Im Segment High Precision Components hat SBO 2015 ein neues technologisches Bearbeitungsverfahren entwickelt, das es erstmals ermöglicht, Hochpräzisionsbohrungen mit kleinen Durchmessern („abgelenktes Gunhole Drilling“) über längere Strecken abgelenkt in einem Collar durchzuführen. Dies schafft neue Möglichkeiten und mehr Effizienz bei der Konzeption und dem Design von hochkomplexen MWD/LWD-Komponenten.

Im Segment Oilfield Equipment hat die Tochtergesellschaft DSI den neuen „Fast Ball“ eingeführt, der bei den komplexesten Bohr- und Well Completion Aktivitäten zum Einsatz kommt. Der Fast Ball ermöglicht es, Spülungsverluste effizienter und rascher zu beheben. Durch sein um 80 % höheres Gewicht, seine deutlich höhere Dichte und die um knapp 50 % erhöhte Temperaturresistenz verringert der Fast Ball die Aktivierungszeit des „PBL Activation Tools“ signifikant.

„DER ABSCHWUNG IST NOCH NICHT BEENDET. DIE ENTSCHIEDENDE FRAGE WIRD SEIN, WIE LANGE DIE ÜBERVERSORGUNG DES ÖLMARKTES NOCH ANHÄLT. SOBALD DIE BALANCE WIEDER HERGESTELLT IST, SOLLTE DER AUFSCHWUNG BEGINNEN, FÜR DEN SBO GUT GERÜSTET IST.“

AUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Jahr 2016 im Jänner 2016 nach unten korrigiert, rechnet aber immer noch mit einem Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,4 %, nach 3,1 % im Jahr 2015 und 3,4 % im Jahr 2014.¹⁶ Die Wirtschaft der Industriestaaten soll im Jahr 2016 um 2,1 % wachsen (nach 1,9 % im Jahr 2015 und 1,8 % im Jahr 2014). Damit zeichnet sich eine Fortsetzung der moderaten Konjunkturerholung in den Industriestaaten ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF für 2016 nun von einem Wachstum von 4,3 % aus (nach 4,0 % im Jahr 2015 und 4,6 % im Jahr 2014).

Den wesentlichen Grund für die Konjunkturverbesserung in den Industrienationen sieht der IWF für 2016 in einem Schub durch niedrige Rohstoffkosten – insbesondere dem niedrigen Ölpreis. In den Schwellen- und Entwicklungsländern erwartet der IWF vor allem in Ländern, die 2015 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckten, eine gewisse Erholung – dazu gehören Russland und einige Staaten in Lateinamerika und im Nahen Osten. Eine stärkere Nachfrage aus den Industrienationen und der Abbau der Sanktionen gegen den Iran sollen den Schwellenländern 2016 positive Impulse geben. Dem steht ein geringeres Wachstum in China gegenüber. Auffällig ist die schwache Prognose für Saudi-Arabien, dessen Wirtschaft deutlich unter dem niedrigen Ölpreis leidet und 2016 nur mehr um 1,2 % wachsen soll (2015: 3,4 %).

Die Internationale Energieagentur (IEA) geht daher für 2016 von einem weiteren Anstieg des Ölbedarfs aus: Der Ölverbrauch soll 2016 95,6 mb/d betragen. Das bedeutet einen Anstieg von 1,2 mb/d oder plus 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2015: 94,4 mb/d). Die durchschnittliche Ölnachfrage in den OECD-Staaten soll mit rund 46,2 mb/d auf demselben Niveau wie 2015 liegen, während der Ölbedarf der Nicht-OECD-Staaten um 1,2 mb/d oder 2,5 % auf insgesamt 49,4 mb/d steigen soll.¹⁷

Laut Marktbefragungen der Investmenthäuser Barclays (Jänner 2016)¹⁸ und Evercore ISI (Dezember 2015) werden die Unternehmen der Oilfield Service-Industrie 2016 aufgrund einer anhaltenden Überversorgung des Ölmarktes ihre E&P-Ausgaben weiter reduzieren. Das wäre erstmals seit dem Abschwung 1986/1987 ein Sinken der E&P-Ausgaben in zwei aufeinander folgenden Jahren. Laut den Studien werden die E&P-Ausgaben 2016 weltweit um 11 bis 20 % und in Nordamerika sogar um 19 bis 27 % sinken. Die befragten Unternehmen haben zum Zeitpunkt der Befragung für 2016 mit einem Ölpreis zwischen USD 45-50 pro Barrel der Sorte WTI kalkuliert.¹⁹ Liegt der Ölpreis im Jahresdurchschnitt 2016 unter diesem Wert, kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitergehende Investitionskürzungen folgen.

¹⁶ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2016.

¹⁷ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2016.

¹⁸ Barclays Capital Inc., Equity Research, Jänner 2016.

¹⁹ Evercore ISI OFS, 2016 Outlook.

Klar ist, dass dies der stärkste Marktabschwung seit dem Jahr 1986 ist, als der Ölpreis von USD 30 pro Barrel binnen acht Monaten auf USD 10 pro Barrel fiel. Damals trafen eine schwächelnde Öl-Nachfrage auf steigende Fördermengen aus Nicht-OPEC Staaten und eine OPEC, welche versuchte, Marktanteile durch hohe Fördermengen zurückzuerobern. Die wesentlichen Unterschiede zum aktuellen Abschwung liegen einerseits in einer aktuell anhaltend robusten Öl-Nachfrage und andererseits in einer OPEC Reservekapazität, die damals bei über 10 mb/d (bei einer weltweiten Fördermenge von 60 mb/d) lag und der OPEC einen großen Spielraum zur Erhöhung der Fördermenge gab. Heute liegt diese Reservekapazität zwischen 2 und 3 mb/d (bei einer weltweiten Fördermenge von 96,3 mb/d). Im Jahresvergleich ist sie sogar um ca. 1 mb/d gesunken. In anderen Worten, das Verhältnis Reservekapazität/Fördermenge liegt mit 2 % erheblich unter demselben Wert des Jahres 1986 (16,7 %).

SBO stellt sich jedenfalls auch für 2016 auf sehr herausfordernde Marktverhältnisse ein. Der Abschwung, der der Oilfield Service-Industrie im Jahr 2015 zugesetzt hat, ist noch nicht beendet. Die entscheidende Frage wird sein, wie lange die Überversorgung des Ölmarktes noch anhält. Sobald die Balance wieder hergestellt ist, sollte der Aufschwung beginnen, für den SBO gut gerüstet ist.

Die IEA erwartet, dass die Produktion in den Nicht-OPEC-Staaten von 57,7 mb/d im Jahr 2015 um 0,6 mb/d auf 57,1 mb/d im Jahr 2016 zurückgehen wird.²⁰ Russland wird seine Produktion mit knapp über 11 mb/d voraussichtlich auf dem Niveau von 2015 halten. In den USA ist aufgrund des massiven Rückgangs des Rig-Counts bereits im vierten Quartal 2015 weniger Erdöl produziert worden und auch für 2016 rechnet die IEA mit einem Rückgang. Es gibt in den USA jedoch eine Vielzahl von Bohrungen, die bereits abgeteuft aber noch nicht komplettiert worden sind (sog. DUCs). Es ist davon auszugehen, dass bei einem Anstieg des Ölpreises zunächst eher diese Bohrungen in Betrieb genommen werden, bevor neue Bohrungen durchgeführt werden.

Für die restlichen Nicht-OPEC-Staaten dürfte es schwierig werden, die Produktion nach den drastischen Kürzungen der E&P-Ausgaben rasch wieder hochzufahren. Für diese Länder – auf sie entfallen rund 30 % der weltweiten Erdölproduktion – rechnen manche Experten 2016 mit einem Produktionsrückgang von 2,5 %.²¹

²⁰ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2016.

²¹ Guggenheim Securities, November 2015.

Von großer Bedeutung wird sein, wie lange die OPEC an ihrem Kurs festhalten wird, die Produktion auf deutlich über 30 mb/d zu halten und damit einer Erholung des Ölpreises entgegenzuwirken. Der aktuelle Kurs führt für die OPEC-Staaten zu enormen Einnahmeverlusten. Unklar ist, wie lange Saudi-Arabien und die ärmeren OPEC-Mitglieder sich dies leisten wollen und können.

Diese Konstellation aus sinkendem Angebot und steigender Nachfrage sollte zu einer nachhaltigen Erholung des Ölpreises führen und neue Investitionen auslösen. Das ist der Start des nächsten Aufschwungs. Wann das der Fall sein wird, ist heute nicht absehbar. Die Visibilität am Markt ist immer noch extrem gering. Eines hat die Vergangenheit in der Oilfield Service- Industrie aber gezeigt: Nach dem Abschwung kommt der Aufschwung. Und je tiefer und länger der Abschwung ist, desto steiler wird in der Regel der nächste Aufschwung.

Die SBO ist aufgrund des hohen Cash Bestands, einer aktuellen Netto-Liquidität, einem positiven Free Cashflow und der hohen Eigenkapitalquote auch für eine längere Durststrecke gerüstet. Das Unternehmen wird die im Jahr 2015 umgesetzten Maßnahmen zum Gegensteuern 2016 konsequent fortführen: So werden die Kosteneinsparungsprogramme intensiviert und die Kapazitäten entsprechend der Marktlage weiter angepasst. Die Standortoptimierung in den USA wird bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Die Strategie, neue Märkte für die Produkte der SBO im Segment Oilfield Equipment zu erschließen, wird konsequent fortgesetzt. Zudem ist die SBO aufgrund ihrer kerngesunden Bilanz in der Lage, die Suche nach strategisch passenden Akquisitionszielen fortzuführen.

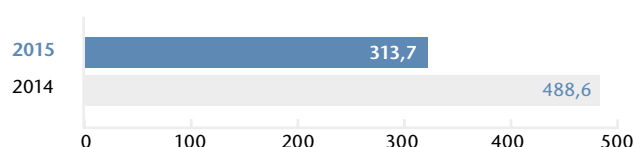
Die aktuelle Situation zeigt deutlich, wie rasch der Zyklus in der Öl- und Gasindustrie drehen kann. Während aktuell die volle Aufmerksamkeit dem Management des Abschwungs gilt, ist klar, dass die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Oilfield Service-Industrie absolut intakt sind. Eine steigende Nachfrage nach Öl und Gas sowie sinkende Förderraten existierender Felder werden neue Investitionen erfordern und den nächsten Aufschwung einläuten. SBO wird nach Umsetzung der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen auf der Basis einer verbesserten Kosten- und Organisationsstruktur gut aufgestellt sein, um als Technologie- und Marktführer den nächsten Aufschwung optimal nutzen zu können.

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Inhalt der Geschäftstätigkeit des SBO-Konzerns erfuhr im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderung.

Umsatzerlöse in MEUR



Im Vergleich ist der Umsatz von MEUR 488,6 im Jahr 2014 auf MEUR 313,7 im Jahr 2015 um 35,8 % gesunken.

Wie in den Vorjahren hat die Entwicklung des US-Dollar Kurses einen großen Einfluss sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung als auch auf die Bilanz. Im Jahr 2015 wurden 85 % (nach 82 % im Jahr 2014) der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet, wobei unverändert rund 50 % der Aufwendungen ebenfalls in US-Dollar angefallen sind. Der durchschnittliche Wechselkurs 2015 betrug 1 Euro = 1,1096 USD im Vergleich zu 1 Euro = 1,3288 USD im Jahr 2014 und hatte einen unterstützenden Einfluss.

Kursentwicklung in EUR/USD

	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
Jahr 2015	1,2043	1,0552	1,1096	1,0887
Jahr 2014	1,3953	1,2141	1,3288	1,2141

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2014 und 2015 wurden für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

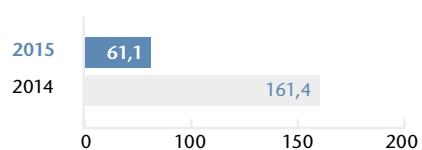
Umsatz nach Geschäftssegmenten in MEUR

	High Precision Components	Oilfield Equipment	Summe Umsatzerlöse
Jahr 2015	143,5	170,2	313,7
Jahr 2014	228,8	259,8	488,6

Im Segment High Precision Components ist der Umsatz im Jahr 2015 aufgrund der deutlich reduzierten CAPEX-Ausgaben der Kunden um 37,3 % von MEUR 228,8 in 2014 auf MEUR 143,5 im Jahr 2015 zurückgegangen.

Im Segment Oilfield Equipment führte der signifikante Rückgang der Bohraktivitäten zu einem Umsatzrückgang um 34,5 % von MEUR 259,8 auf MEUR 170,2.

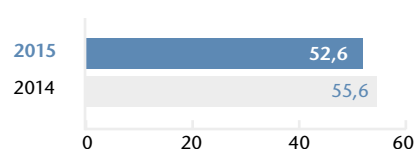
Bruttoergebnis in MEUR



Das Bruttoergebnis ist im Jahr 2015 um 62,1 % von MEUR 161,4 auf MEUR 61,1 gesunken, die Bruttomarge von 33,0 % auf 19,5 %.

Die Reduktion der Bruttomarge resultiert aus der Unterauslastung der Kapazitäten und aus dem reduzierten Preisniveau. Die durchgeführten Sparmaßnahmen konnten die Margenreduktion nur teilweise kompensieren.

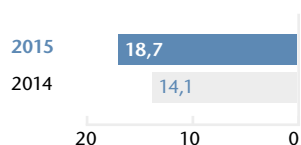
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in MEUR



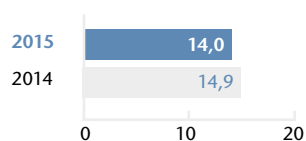
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sind von MEUR 55,6 2014 auf MEUR 52,6 im Jahr 2015 gesunken.

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten für das operative Geschäft, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen. Der Jahresvergleich berücksichtigt jedoch nicht, dass die Ende 2014 neu akquirierte Tochtergesellschaft Resource Well Completion Technologies (Resource) erst in den Zahlen des Jahres 2015 und nur zu einem unwesentlich geringen Teil in den Zahlen des Jahres 2014 enthalten war.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

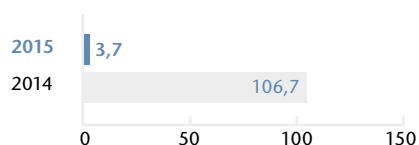


Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 2015 MEUR 18,7 (2014: MEUR 14,1). Diese Position enthält Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von MEUR 8,2 (2014: MEUR 6,2), primär für das Segment Oilfield Equipment, sowie Kursverluste in Höhe von MEUR 10,5 (2014: MEUR 7,7). Letzterem stehen Kursgewinne in den Sonstigen betrieblichen Erträgen von MEUR 12,4 (2014: MEUR 12,7) gegenüber.



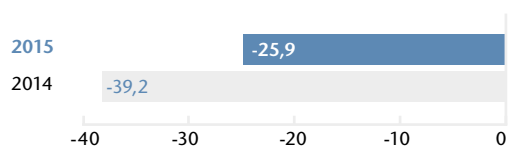
Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 2015 MEUR 14,0 (2014: MEUR 14,9) und betreffen neben den Kursgewinnen noch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Anlagenverkäufen.

Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten in MEUR



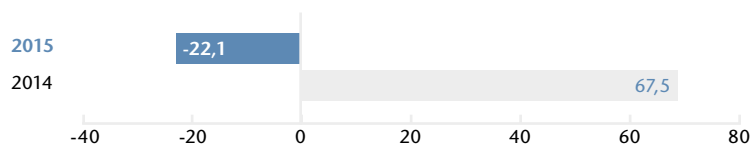
Das Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten ist um 96,5 % von MEUR 106,7 auf MEUR 3,7 gesunken und erreichte damit 1,2 % der Umsatzerlöse, nach 21,8 % im Vorjahr.

Nicht wiederkehrende Posten in MEUR



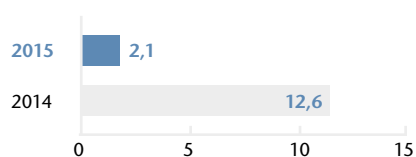
Im Geschäftsjahr 2015 sind Aufwendungen für nicht wiederkehrende Posten in Höhe von MEUR 27,0 angefallen. Es handelt sich hierbei mit MEUR 3,1 um Kosten für die Restrukturierung von Produktionsstandorten in den USA und UK, mit MEUR 2,0 um Wertminderungen von Sachanlagen, mit MEUR 21,9 um Wertminderungen von Firmenwerten. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen im Zusammenhang mit den Restrukturierungen in Höhe von MEUR 1,2 gegenüber.

Betriebsergebnis in MEUR



Bedingt durch den Umsatzrückgang und den nicht wiederkehrenden Posten ist das Betriebsergebnis von MEUR 67,5 in 2014 auf MEUR minus 22,1 im Jahr 2015 zurückgegangen.

Finanzergebnis in MEUR

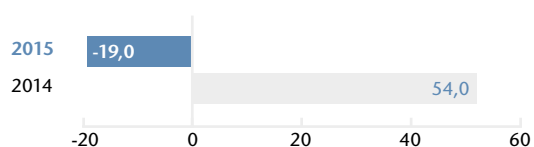


Das Finanzergebnis betrug 2015 MEUR 2,1 nach MEUR 12,6 im Jahr 2014.

Die sonstigen finanziellen Erträge aus Options- und Earn-Out-Bewertungen haben sich von MEUR 24,6 im Jahr 2014 auf MEUR 8,7 im Jahr 2015 reduziert.

Der Nettozinsaufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf MEUR minus 6,6 (2014: MEUR minus 11,0). Im Zinsaufwand wird auch der Ergebnisanteil der vom jeweiligen Management gehaltenen Anteile an einzelnen Tochtergesellschaften erfasst, er belief sich 2015 auf MEUR minus 1,9 (2014: MEUR minus 4,6).

Ergebnis nach Steuern in MEUR



Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2015 betrug MEUR minus 19,0 nach MEUR 54,0 im Jahr zuvor.

Das Ergebnis pro Aktie erreichte EUR minus 1,19 im Jahr 2015 nach EUR 3,38 im Jahr 2014.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Jahr 2015 eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie vor, was eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt MEUR 8,0 an die Aktionäre ergibt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Konzerneigenkapital zum 31.12.2015 betrug MEUR 450,4 nach MEUR 455,7 zum 31.12.2014. Die Eigenkapitalquote erreichte 60,8 % im Vergleich zu 56,9 % im Jahr zuvor. Diese Entwicklung ist einerseits auf den gestiegenen US-Dollar Kurs zurückzuführen, der zu einer positiven Entwicklung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung führte und andererseits auf die reduzierte Bilanzsumme.

Die Netto-Cash-Position zum 31.12.2015 betrug MEUR 26,2, das ist um MEUR 61,8 höher als die Nettoverschuldung zum 31.12.2014 (MEUR 35,6). Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent zum Eigenkapital) belief sich zum 31.12.2015 auf minus 5,8 % nach 7,8 % im Jahr davor.

Der Cashflow aus dem Ergebnis hat sich aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern von MEUR 138,9 in 2014 auf MEUR 46,3 im Jahr 2015 reduziert.

Das Nettoumlaufvermögen ist von MEUR 199,2 zum 31.12.2014 auf MEUR 150,4 zum 31.12.2015 gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine deutliche Senkung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte zurückzuführen. Dadurch konnte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr, trotz geringeren Ergebnis nach Steuern, von MEUR 67,9 auf MEUR 103,4 gesteigert werden.

Die Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen insgesamt MEUR 18,3 (2014: MEUR 64,5). Davon entfielen MEUR 22,9 (2014: MEUR 43,8) auf Sachanlagenzugänge. Letztere betreffen mit MEUR 18,1 das Segment Oilfield Equipment, hauptsächlich den weiteren Ausbau der Mietflotte an Bohrmotoren und mit MEUR 4,3 das Segment High Precision Components.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der SBO-Gruppe liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten liegt.

Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch eine zeitnahe monatliche Berichterstattung über die notwendigen Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Für die Tochterunternehmen wurden vom Konzern weltweit einheitliche Standards für die Umsetzung und Dokumentation des gesamten internen Kontrollsystems und damit vor allem auch für den Rechnungslegungsprozess vorgegeben. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Weiters werden die von den Tochtergesellschaften erstellten internen Berichte in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Gesellschaften Jahresbudgets und Mittelfristplanungen angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden müssen.

Weiters wird die Liquiditätsplanung der Gesellschaften laufend überwacht und mit den Holdingvorgaben abgestimmt.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch Prüfungstätigkeiten des Konzerncontrollings überwacht. Weiters werden die Jahresabschlüsse aller operativen Gesellschaften und Holdinggesellschaften durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien, um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfragen). Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 42 im Konzernabschluss.

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 243a UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 21 im Konzernabschluss.



DETROIT

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	72
KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	74
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	75
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	76
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	77
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	78

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR		31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		196.278	130.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	49.199	107.311
Forderungen aus Ertragsteuern		5.205	641
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 6	4.320	4.778
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Erläuterung 12	2.230	0
Vorräte	Erläuterung 7	133.748	164.694
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN		390.980	407.644
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 8	193.024	203.688
Firmenwerte	Erläuterung 9	81.718	100.417
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 9	50.749	59.735
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 10	12.864	18.962
Aktive latente Steuern	Erläuterung 11	11.168	9.990
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN		349.523	392.792
SUMME VERMÖGEN		740.503	800.436

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR

31. Dezember 2015

31. Dezember 2014

		31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Kurzfristige Schulden			
Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 13	32.174	35.744
Kurzfristiger Teil der Anleihen	Erläuterung 17	0	19.993
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	Erläuterung 18	12.783	11.673
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		63	92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.150	24.050
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	205	37
Ertragsteuerrückstellung		1.502	10.524
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 15	24.696	36.629
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 16	4.708	7.013
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		87.281	145.755
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen	Erläuterung 18	125.049	98.196
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		27	91
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	153	437
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 19	5.821	6.831
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 20	52.459	70.807
Passive latente Steuern	Erläuterung 11	19.353	22.644
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		202.862	199.006
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 21	15.982	15.976
Kapitalrücklagen		68.357	67.560
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 22	785	785
Sonstige Rücklagen		19	22
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		50.166	13.834
Kumulierte Ergebnisse		315.051	357.498
SUMME EIGENKAPITAL		450.360	455.675
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		740.503	800.436

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR		2015	2014
Umsatzerlöse	Erläuterung 23	313.734	488.612
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 24	-252.610	-327.197
Bruttoergebnis		61.124	161.415
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 24	-19.757	-22.536
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 24	-32.879	-33.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 25	-18.738	-14.078
Sonstige betriebliche Erträge	Erläuterung 25	13.995	14.896
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen		3.745	106.680
Restrukturierungserlöse	Erläuterung 26	1.181	0
Restrukturierungsaufwendungen	Erläuterung 26	-3.146	-374
Wertminderung von Sachanlagen	Erläuterung 8	-2.010	-4.258
Wertminderung von Firmenwerten	Erläuterung 9	-21.880	-34.588
Betriebsergebnis nach Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen		-22.110	67.460
Zinserträge		1.308	679
Zinsaufwendungen	Erläuterung 27	-7.940	-11.706
Sonstige finanzielle Erträge	Erläuterung 28	3.180	19.552
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-45	-1.133
Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen	Erläuterung 29	5.575	5.159
Finanzergebnis		2.078	12.551
Ergebnis vor Steuern		-20.032	80.011
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 30	1.050	-26.004
Ergebnis nach Steuern		-18.982	54.007
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.980.422	15.959.912
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		-1,19	3,38

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR		2015	2014
Ergebnis nach Steuern		-18.982	54.007
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnung Eigenkapital		34.560	42.244
Währungsumrechnung sonstige Positionen ⁽¹⁾		2.362	2.390
darauf entfallende Steuern	Erläuterung 30	-590	-597
		36.332	44.037
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht umgegliedert werden können			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Erläuterung 19	673	-166
darauf entfallende Steuern		-168	41
		505	-125
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		36.837	43.912
Gesamtergebnis nach Steuern		17.855	97.919

⁽¹⁾ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften

KONZERNGELDDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2015	2014
Ergebnis nach Steuern		-18.982	54.007
Abschreibungen und Wertminderungen		75.255	81.831
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		-1.010	844
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-1.529	-270
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen		-123	-292
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		-715	3.558
Veränderung von latenten Steuern		-6.615	-734
Cashflow aus dem Ergebnis		46.281	138.944
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		65.624	-16.165
Veränderung sonstiger Forderungen		-3.896	2.284
Veränderung Vorräte		43.301	-11.782
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-14.211	-19.003
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-33.662	-26.362
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Erläuterung 39	103.437	67.916
Investitionen in Sachanlagen		-22.875	-43.798
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-176	-1.172
Veränderung Verbindlichkeiten aus Investitionen		-68	-569
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Finanzmittel	Erläuterung 40	0	-23.250
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		4.811	4.315
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 39	-18.308	-64.474
Dividendenzahlungen		-23.973	-23.964
Rückzahlung Finanzierungsleasing		-86	-18
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	Erläuterung 34	0	-997
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-4.176	596
Aufnahme von langfristigen Darlehen	Erläuterung 18	41.200	0
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	Erläuterung 18	-13.238	-12.935
Rückzahlung von Anleihen	Erläuterung 17	-20.000	0
Rückzahlung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-5.189	-1.983
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 39	-25.462	-39.301
Veränderung des Finanzmittelbestandes		59.667	-35.859
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		130.220	158.366
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		6.391	7.713
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 39	196.278	130.220
Zusatzinformationen zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Zinseinzahlungen		700	639
Zinsauszahlungen		-5.187	-4.302
Entrichtete Ertragsteuern		-18.467	-27.691

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Jahr 2015 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Erläuterung	21		22						
1. Jänner 2015	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675	0	455.675
Ergebnis nach Steuern						-18.982	-18.982		-18.982
Sonstiges Ergebnis					36.332	505	36.837		36.837
Gesamtergebnis	0	0	0	0	36.332	-18.477	17.855	0	17.855
Dividende ⁽¹⁾						-23.973	-23.973		-23.973
Aktienbasierte Vergütung	6	797					803		803
Rücklagenbewegung				-3		3	0		0
31. Dezember 2015	15.982	68.357	785	19	50.166	315.051	450.360	0	450.360

(1) Die Dividende von TEUR 23.973 im Jahr 2015 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.982 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie.

Jahr 2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Erläuterung	21		22						
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						54.007	54.007		54.007
Sonstiges Ergebnis					44.037	-125	43.912		43.912
Gesamtergebnis	0	0	0	0	44.037	53.882	97.919	0	97.919
Dividende ⁽¹⁾						-23.964	-23.964	-997	-24.961
Aktienbasierte Vergütung	6	1.088					1.094		1.094
Abgang nicht beherrschender Anteile mit Abgang eigener Aktien	58	4.905				-4.681	282	-846	-564
Rücklagenbewegung				-4		4	0		0
31. Dezember 2014	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675	0	455.675

(1) Die Dividende von TEUR 23.964 im Jahr 2014 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.976 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen, SBO) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2015 (Stichtag 31. Dezember 2015) wurde am 3. März 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf eintausend EURO (TEUR) gerundet. Die Summierungen der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen aufweisen.

ERLÄUTERUNG 3

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen 36 (Vorjahr: 35) Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2015	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in % 31.12.2014
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, AT	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, US	100,00	100,00
Knust-Godwin LLC (*)	Houston, US	100,00	93,60
Knust-SBO Far East Pte. Ltd. (*)	Singapur, SG	100,00	93,60
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. (*)	Lafayette, US	93,25	86,80
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.	Houston, US	100,00	100,00
BICO Drilling Tools Inc. (*)	Houston, US	89,55	85,00
BICO Faster Drilling Tools Inc. (*)	Nisku, CA	77,91	73,95
Schoeller-Bleckmann Canada Ltd.	Calgary, CA	100,00	100,00
Resource Completion Systems Holdings Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Completion Systems Inc. (**)	Calgary, CA	67,00	67,00
Resource Well Completion Technologies Corp. (**)	Dallas, US	67,00	0,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited	Rotherham, GB	100,00	100,00
Darron Tool & Engineering Limited	Rotherham, GB	100,00	100,00
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, GB	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Limited (*)	Aberdeen, GB	91,00	91,00
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited (*)	Aberdeen, GB	94,00	94,00
Techman Engineering Limited (*)	Chesterfield, GB	90,65	91,35
Schoeller-Bleckmann (UK) Limited	Chesterfield, GB	100,00	0,00
DSI FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Drilling Systems International Limited	Cayman Islands, CY	100,00	100,00
DSI Saudi LLC	Al-Khobar, KSA	100,00	0,00
DSI PBL de Mexico S. A. de C. V.	Villahermosa, MX	100,00	0,00
Schoeller Bleckmann do Brasil, Ltda.	Macaè, BR	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V. (*)	Monterrey, MX	97,00	97,00
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.	Binh Duong, VN	100,00	100,00

(*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 20.

(**) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile in Zusammenhang mit den bestehenden Optionsvereinbarungen, siehe Erläuterung 20.

Für sämtliche Gesellschaften entsprechen die Anteile den Stimmrechten, wodurch die Beherrschung der Tochterunternehmen direkt aus den gehaltenen Anteilen abzuleiten ist.

Im Jahr 2015 fanden folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- › Erwerb von 100 % der Anteile an der Schoeller-Bleckmann (UK) Limited, Chesterfield, UK, per 2. Februar 2015
- › Gründung der Resource Well Completion Technologies Corp., Dallas, US, am 8. Mai 2015. Die Gesellschaft wird dem Segment Oilfield Equipment zugeordnet.
- › Verschmelzung der Knust-SBO L.L.C. mit der Godwin-SBO L.L.C. zur Knust-Godwin LLC per 1. Oktober 2015
- › Gründung der DSI Saudi Limited Liability Company am 7. Oktober 2015
- › Gründung der DSI PBL de Mexico S. A. de C. V. am 15. Dezember 2015

ERLÄUTERUNG 4

WESENTLICHE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

1. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals angewandt. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRIC 21	Abgaben (Levies)	17.06.2014	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011-2013	01.01.2015	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Folgende, bereits veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende bzw. von der Europäischen Union noch nicht übernommene neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht vorzeitig angewendet, sondern werden für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, angewendet werden:

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 1	Angabeinitiative	01.01.2016 ¹	offen
IAS 7	Angabeinitiative	01.01.2017 ²	offen
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017 ²	nein
IAS 16 IAS 38	Abschreibungsmethoden – Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden	01.01.2016 ¹	nein
IAS 16 IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016 ¹	nein
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Beiträge von Arbeitnehmern	01.02.2015 ¹	nein
IAS 27	Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens)	01.01.2016 ¹	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018 ²	offen
IFRS 10 IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	auf unbestimmte Zeit verschoben	nein
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	01.01.2016 ²	nein
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit	01.01.2016 ¹	nein
IFRS 15	Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen	01.01.2018 ²	ja
IFRS 16	Leasing	01.01.2019 ²	ja
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	01.02.2015 ¹	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012-2014	01.01.2016 ¹	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

² Der Standard ist in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde nicht vorzeitig angewendet. Das angegebene Datum betrifft das vom IASB beschlossene Erstanwendungsdatum.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Weiters sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält darüber hinaus neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Auf Basis dieses neuen Standards soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die ein Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Unternehmens realisiert. Zudem fordert IFRS 15 die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

Im Konzern werden derzeit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss evaluiert. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass sich bei Verträgen mit Kunden, bei denen der Verkauf von Gütern die einzige Leistungsverpflichtung ist, voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Die Umsatzrealisierung erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, was grundsätzlich bei der Lieferung der Fall ist. Bei der Erbringung von Service- und Reparaturleistungen erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Lieferung der servicierten bzw. reparierten Güter an den Kunden, somit auch hier zu jenem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Bei Verträgen mit Kunden, deren Leistungsverpflichtung die Vermietung von Bohrwerkzeugen ist, erfolgt die Umsatzrealisierung nutzungsabhängig, das heißt konkret über den Zeitraum, in dem der Kunde den Nutzen aus der Verwendung der Bohrwerkzeuge erhält. Auch hier werden sich voraussichtlich keine Änderungen auf den Konzernabschluss ergeben. Der Evaluierungsprozess wird laufend weitergeführt werden, eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches beim Leasingnehmer dazu führt, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Ausgenommen sind Leasingvereinbarungen deren Laufzeit 12 Monate oder weniger beträgt oder Vereinbarungen betreffend eines geringwertigen Vermögenswertes (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease), wobei sich das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse unterscheidet. Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. Bilanzstichtag

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

3. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Summe aus übertragener Gegenleistung und nicht beherrschender Anteile mit den erworbenen identifizierbaren neu bewerteten Vermögenswerten und übernommenen Schulden. Die Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss wird im Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen finanziellen Aufwendungen oder Erträgen erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft wird, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden im Konzern mit dem anteiligen neu bewerteten Reinvermögen im Erwerbszeitpunkt angesetzt. In der Folge wird den nicht beherrschenden Anteilen ein entsprechender Anteil am Ergebnis nach Steuern und am sonstigen Ergebnis zugeordnet, was bei Verlusten des betreffenden Tochterunternehmens auch zu einem negativen Saldo führen kann. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses in 2014 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Der Kaufpreis ist von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens sowie vom EBITDA-Multiple der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) zum Ausübungszeitpunkt abhängig. Der auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwartete diskontierte Zahlungsbetrag aus dieser Option wird in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht. Aufgrund der beidseitigen Optionsmöglichkeit zu gleichen Bedingungen wird von einem effektiven Erwerb von 100 % zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes ausgegangen.

Im Rahmen eines weiteren Unternehmenszusammenschlusses in 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben (Put-Option). Der Kaufpreis ist von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig. Der auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwartete diskontierte Zahlungsbetrag aus dieser Option wird in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht.

Aus Konzernsicht werden somit aufgrund beider Optionsverpflichtungen 100 % der Anteile an diesen Gesellschaften bilanziert. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden folglich zu 100 % den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet. Dividendenzahlungen an die nicht beherrschenden Gesellschafter werden in den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen werden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

4. Grundsatz der Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss wird unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

5. Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht.

Für die Konzernabschlusserstellung werden die in funktionaler Währung erstellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode in EURO umgerechnet:

- › Die Vermögenswerte und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- › Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	2015	2014
USD	1,0887	1,2141	1,1096	1,3288
GBP	0,7340	0,7789	0,7260	0,8064
CAD	1,5116	1,4063	1,4176	1,4669
MXN	18,9145	17,8679	17,5995	17,6621
BRL	4,3117	3,2207	3,6916	3,1228
VND	24.575,2	26.023,2	24.223,1	28.040,3

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen, wobei die Veränderung im laufenden Jahr im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung dargestellt wird.

7. Einteilung in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

Betriebliche Posten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden selbst dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie erst später als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

8. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- › Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows sind erloschen.
- › Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei.
- › Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

Zahlungsmittel und zur Veräußerung verfügbare kurzfristige Veranlagungen

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung enthaltenen Barbestände, Sichteinlagen und kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, als Finanzmittelbestand. Die Bewertung der Barbestände und Sichteinlagen erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Die kurzfristigen Veranlagungen stellen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von unter 3 Monaten dar, welche nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Marktpreis der Vermögenswerte. Bei Abgang oder Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden bis dahin entstandene Gewinne oder Verluste in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zinsen und Dividenden aus Finanzinvestitionen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Unternehmen gewährt den Kunden unter geschäftsüblichen Bedingungen Zahlungsziele, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weiters sind Kaufpreise für Anteile an Tochtergesellschaften, die vom Management gehalten werden, in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes. Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag, welches den Ergebnisanteil des laufenden Geschäftsjahres enthält, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen erfasst ist. Dieser laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für den Effektivzinsaufwand angesehen.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten resultieren aus dem Management gewährten Genussrechten an Tochtergesellschaften. Die Übertragung dieser Genussrechte an Dritte ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft möglich bzw. besteht bei Eintritt bestimmter Ereignisse eine Kaufoption, wobei sich der Rückkaufsbetrag am Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Ausübungszeitpunkt bemisst. Der laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für den Effektivzinsaufwand angesehen und erhöht entsprechend die Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:

Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Kurssicherungsgeschäften, welche der Absicherung der Kursrisiken aus Konzernlieferungen in fremder Währung dienen, werden nicht separat ausgewiesen, sondern gemeinsam mit den Kursgewinnen und Kursverlusten von Lieferungen im Betriebsergebnis dargestellt.

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Diese werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages betreffend bedingter Kaufpreisverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Erträgen oder Aufwendungen erfasst, jene betreffend Optionsverbindlichkeiten in der Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ (siehe dazu im Abschnitt „Rückwirkende Anpassungen“).

Sicherungsbeziehung

Anlässlich eines Unternehmenserwerbs in 2010 wurde einmalig eine Fremdwährungssicherung des Kaufpreises zwischen Vertragsabschluss und Closing durchgeführt, die als Fair Value Hedge mit einer nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung als Grundgeschäft bilanziert wurde. Der auf das besicherte Risiko entfallende Verlust wurde als Basis Adjustment auf die erworbenen Vermögenswerte erfasst und wird nun entsprechend der Erfolgswirksamkeit dieser Vermögenswerte (analog zur Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9. Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten die Kosten für Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

10. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte:	
Software	4
Technologie	5 - 10
Kundenbeziehungen	5 - 10
Wettbewerbsvereinbarungen	5 - 10
Markenrechte	10
Sachanlagen:	
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Das Unternehmen ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt das Unternehmen eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen

von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in der Position „Wertminderungen auf Sachanlagen“ erfasst (siehe dazu im Abschnitt „Rückwirkende Anpassungen“).

Es wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst, sofern es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 4,0 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

11. Firmenwerte

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

Ein einmal erfasster Wertminderungsaufwand für einen Firmenwert wird in den Folgeperioden nicht wieder zugeschrieben.

12. Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen oder Erträge ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern werden dabei in dem Ausmaß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Aktive latente Steuern sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

Latente Steueransprüche und Schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der diese realisiert werden, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden.

Tatsächliche und latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die entweder im „sonstigen Ergebnis“ oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im „sonstigen Ergebnis“ bzw. direkt im Eigenkapital erfasst.

13. Erhaltene Zuschüsse

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuschüsse gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Die Zuschüsse für Vermögenswerte werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte und wird im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

14. Rückstellungen

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn für das Unternehmen gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen vorliegen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen und bei denen es wahrscheinlich ist, dass diese zu einem Mittelabfluss führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

15. Rückstellungen für Sozialkapital

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen ausschließlich Abfertigungsverpflichtungen österreichischer Gesellschaften. Der Arbeitgeber ist bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von mittlerweile 4 bis 12 bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Monatsbezügen. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge werden zu jedem Abschlussstichtag mittels versicherungsmathematischer Bewertung unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren berechnet und entsprechen dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche. Für das Pensionsantrittsalter werden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen herangezogen. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen und entsprechende Fluktuationsabschläge werden auf Basis der Erfahrungen der mittelfristigen Vergangenheit berücksichtigt.

Sämtliche Neubewertungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Anmerkungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen sind in Erläuterung 19 enthalten.

Beitragsorientierte Pläne

Für Dienstverhältnisse, die österreichischem Recht unterliegen und nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Bei verschiedenen Konzerngesellschaften bestehen beitragsorientierte Pensionspläne einerseits aufgrund länderspezifischer gesetzlicher Verpflichtungen sowie andererseits aufgrund des Abschlusses von Betriebsvereinbarungen bzw. einzelvertraglicher Pensionsvereinbarungen. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit an den jeweiligen Pensionsfonds zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

Beiträge zu sämtlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen (leistungsorientiertes System). Die rückzustellenden Beträge werden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet. Die Parameter der Abfertigungsrückstellung finden ebenso bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung Anwendung. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

16. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Aktien wird direkt im Eigenkapital erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

17. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren gelten bei Übergang der Chancen und Risiken, in der Regel bei Lieferung an den Empfänger, als realisiert. Erträge aus Service- und Reparaturtätigkeiten gelten mit dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung als realisiert.

Einzelne Unternehmen innerhalb der SBO-Gruppe treten als Leasinggeber auf, wobei die Vereinbarungen ausschließlich operatives Leasing betreffen. Dabei werden Erträge laufend auf Basis der tatsächlichen Nutzung durch den Kunden realisiert, grundsätzlich werden demnach keine Mindestleasingverpflichtungen bzw. Mindesterträge vereinbart.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

18. Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen sind zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen, falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 nicht gänzlich erfüllt werden. Im Konzernabschluss der SBO werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

19. Aktienbasierte Vergütung

Beginnend mit 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung für die Jahre 2014-2018 abgeschlossen, deren jährliche Gewährung ein jeweils aufrechtes Dienstverhältnis voraussetzt. Da die Kompensation tatsächlich in eigenen Aktien erfolgt bzw. erfolgen wird, wird die Erfassung laufend über den Personalaufwand und innerhalb des Eigenkapitals vorgenommen.

20. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem der auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallende Anteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

21. Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Bei der [Erstellung des Konzernabschlusses](#) unter Anwendung der International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wobei der Vorstand aus derzeitiger Sicht der Meinung ist, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen erläutert, die diesem Konzernabschluss zugrundeliegen.

Bei der Erfassung und der Bewertung von im Zuge von Unternehmenserwerben angesetzten [immateriellen Vermögenswerten](#) sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen (siehe Erläuterung 9).

Bei den [Sachanlagen](#) und [immateriellen Vermögenswerten](#) sind Einschätzungen über den Zeitraum erforderlich, in dem diese Vermögenswerte vom Unternehmen voraussichtlich genutzt werden können (siehe Erläuterungen 8 und 9). Weiters sind, falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten erkannt werden, Schätzungen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages erforderlich.

Für den jährlichen [Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte](#) bzw. der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte erfolgt eine Schätzung der Nutzungswerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Bilanzierung der [aktiven latenten Steuern](#) ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements notwendig, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Ausmaß künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 11).

Bei der **Vorratsbewertung** sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Erläuterung 7).

Bei **Forderungen** sind Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit notwendig (siehe Erläuterung 5).

Für den Ansatz von **Rückstellungen** muss die Eintrittswahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag vom Management evaluiert werden. Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann (siehe Erläuterung 16).

Der **Aufwand aus leistungsorientierten Plänen** wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und Fluktuationswahrscheinlichkeiten (siehe Erläuterung 19).

Die **Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen** werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die von den jeweils vorliegenden Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften bzw. in einem Fall auch vom EBITDA-Multiple der SBO zum Ausübungszeitpunkt abgeleitet werden. Ermessensentscheidungen sind bei der Ermittlung der voraussichtlichen künftigen Cashflows, der Wahl des angemessenen Abzinsungssatzes sowie des EBITDA-Multiples erforderlich (siehe Erläuterungen 15, 20 und 29).

Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden als Teil des Unternehmenszusammenschlusses zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Erfüllt die bedingte Gegenleistung die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit, wird sie in den Folgeperioden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes basiert auf diskontierten Cashflows, die jeweils aus vorliegenden Umsatz- und Ergebnisplanungen abgeleitet werden. Die Grundannahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung der Erfolgsziele und den Abzinsungsfaktor (siehe Erläuterungen 15, 20 und 35).

Für die Bewertung der **Verbindlichkeiten aus Managementbeteiligungen und Genussrechten** sind die zukünftige Zugehörigkeitsdauer der jeweiligen Personen zum Unternehmen und die zukünftige Ergebnisentwicklung zu schätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der jeweilige Anteil am aktuellen Jahresergebnis der Tochtergesellschaft im Wesentlichen dem Effektivzinsaufwand entspricht (siehe Erläuterung 20).

22. Rückwirkende Anpassungen

Aus Wesentlichkeitsüberlegungen werden 2015 Bewertungsgewinne und -verluste aus Optionsverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ ausgewiesen, um dadurch eine zuverlässige und relevantere Darstellung der Ertragslage zu gewährleisten. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurde im Zuge dessen ein in 2014 erfasster Bewertungsgewinn in Höhe von TEUR 5.159, welcher im Konzernabschluss 2014 innerhalb der „sonstigen finanziellen Erträge“ erfasst war, rückwirkend in die Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ umgegliedert.

Weiters werden zum Zwecke der verbesserten Darstellung Wertminderungen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.258, die im Geschäftsjahr 2014 innerhalb der Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen wurden, rückwirkend in eine eigene Position „Wertminderung von Sachanlagen“ umgegliedert.

Im Folgenden werden die rückwirkenden Anpassungen der Finanzinformationen 2014 sowie die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Finanzinformationen 2015 dargestellt.

Korrekturbeträge für die Konzerngewinn- und -verlustrechnung:

in TEUR	2015	2014
Restrukturierungsaufwendungen	-3.146	4.258
Wertminderung von Sachanlagen	-2.010	-4.258
Betriebsergebnis	0	0
Sonstige finanzielle Erträge	-5.575	-5.159
Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen	5.575	5.159
Finanzergebnis	0	0

Diese Umgliederungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung hatten keine Auswirkungen auf das Ergebnis pro Aktie bzw. die Bilanzwerte, ebenso ergeben sich daraus keine Verschiebungen innerhalb des Cashflows.

ERLÄUTERUNG 5

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Eine Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2015	49.199	26.016	10.389	5.740	4.045	1.702	1.167
2014	107.311	61.099	22.132	10.951	7.360	2.789	2.668

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 962).

Der Buchwert der wertgeminderten Forderungen beträgt TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 312). Wertminderungen werden erfasst, sobald Anzeichen für einen drohenden Zahlungsausfall bestehen, üblicherweise zumindest bei einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Stand 1. Jänner	2.176	2.056
Kursdifferenzen	154	210
Zugang Konsolidierungskreis	0	559
Verbrauch	-28	-1.451
Auflösung	-1.227	-616
Aufwandswirksame Zuführungen	4.810	1.418
Stand 31. Dezember	5.885	2.176

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 6

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden sowie Periodenabgrenzungen.

Zu den Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNG 7

VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.021	13.622
Unfertige Erzeugnisse	56.049	66.849
Fertige Erzeugnisse	70.644	84.107
Anzahlungen	34	116
Summe	133.748	164.694

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2015 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 5.643 (Vorjahr: TEUR 3.943).

ERLÄUTERUNG 8

SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2015 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2015	96.941	354.406	14.561	5.810	471.718
Umrechnungsdifferenzen	6.084	21.948	715	162	28.909
Zugänge	2.164	18.930	598	1.183	22.875
Umbuchungen	24	6.030	14	-6.073	-5
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-3.250	-12.608	-372	0	-16.230
Abgänge	-340	-16.467	-1.776	-9	-18.592
31. Dezember 2015	101.623	372.239	13.740	1.073	488.675
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2015	24.300	233.087	10.643	0	268.030
Umrechnungsdifferenzen	1.488	13.376	556	0	15.420
Zugänge aus Abschreibungen	3.409	34.479	1.613	0	39.501
Zugänge aus Wertminderungen	0	2.010	0	0	2.010
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-1.871	-11.780	-349	0	-14.000
Abgänge	-337	-13.257	-1.716	0	-15.310
31. Dezember 2015	26.989	257.915	10.747	0	295.651
Buchwerte					
31. Dezember 2015	74.634	114.324	2.993	1.073	193.024
31. Dezember 2014	72.641	121.319	3.918	5.810	203.688

Jahr 2014 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2014	85.013	305.060	12.283	8.287	410.643
Umrechnungsdifferenzen	6.362	24.100	858	313	31.633
Unternehmenszusammenschlüsse	40	112	599	0	751
Zugänge	3.072	32.357	1.750	6.619	43.798
Umbuchungen	2.736	6.673	0	-9.409	0
Abgänge	-282	-13.896	-929	0	-15.107
31. Dezember 2014	96.941	354.406	14.561	5.810	471.718
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2014	19.970	193.052	9.191	0	222.213
Umrechnungsdifferenzen	1.523	14.278	648	0	16.449
Unternehmenszusammenschlüsse	18	36	361	0	415
Zugänge aus Abschreibungen	3.010	31.396	1.352	0	35.758
Zugänge aus Wertminderungen	0	4.257	0	0	4.257
Umbuchungen	45	-45	0	0	0
Abgänge	-266	-9.887	-909	0	-11.062
31. Dezember 2014	24.300	233.087	10.643	0	268.030
Buchwerte					
31. Dezember 2014	72.641	121.319	3.918	5.810	203.688
31. Dezember 2013	65.043	112.008	3.092	8.287	188.430

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: Österreich, USA, Großbritannien, Mexiko, Vietnam und Singapur.

Service- und Wartungstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Russland und Brasilien geführt.

Die Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Wertminderungen des Geschäftsjahres 2015 werden in Erläuterung 12 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde im Segment High Precision Components in Zusammenhang mit der Konzentration von Teilen der Fertigung auf einem Standort eine Wertminderung auf technische Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Darron Tool & Engineering Limited in Höhe von TEUR 4.258 innerhalb der Restrukturierungsaufwendungen erfasst. Diese Wertminderung wurde im Geschäftsjahr 2015 rückwirkend in die Position „Wertminderung von Sachanlagen“ umgegliedert (siehe Erläuterung 4 sowie Erläuterung 26).

Im Geschäftsjahr 2015 sowie 2014 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 3.062 (Vorjahr: TEUR 5.229).

FINANZIERUNGSLEASING

Die unter den technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleaste Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Anschaffungswert	394	483
Kumulierte Abschreibungen	-356	-288
Buchwert	38	195

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Im folgenden Jahr	65	99
Zwischen einem und fünf Jahren	27	94
Über fünf Jahre	0	0
Summe Mindestleasingzahlungen	92	193
Abzüglich Abzinsung	-2	-10
Barwert	90	183

OPERATIVES LEASING

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Im folgenden Jahr	1.361	1.652
Zwischen einem und fünf Jahren	2.128	1.788
Über fünf Jahre	175	142

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2015 TEUR 2.079 (Vorjahr: TEUR 1.824).

ERLÄUTERUNG 9

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2015 in TEUR						Gesamt
	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1. Jänner 2015	162.204	48.360	10.715	35.948	10.734	267.961
Umrechnungsdifferenzen	4.101	3.460	7	2.402	690	10.660
Zugänge	0	0	0	0	176	176
Umbuchungen	0	0	0	0	5	5
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	166.305	51.820	10.722	38.350	11.600	278.797
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Jänner 2015	61.787	21.886	3.740	14.962	5.434	107.809
Umrechnungsdifferenzen	920	2.012	235	1.312	303	4.782
Zugänge aus Abschreibungen	0	4.599	1.940	4.343	982	11.864
Zugänge aus Wertminderungen	21.880	0	0	0	0	21.880
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
31. Dezember 2015	84.587	28.497	5.915	20.617	6.714	146.330
Buchwerte						
31. Dezember 2015	81.718	23.323	4.807	17.733	4.886	132.467
31. Dezember 2014	100.417	26.474	6.975	20.986	5.300	160.152

Jahr 2014
in TEUR

	Firmenwerte	Technologie	Wettbewerbs- vereinbarungen	Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
1. Jänner 2014	86.853	39.237	6.796	25.938	8.615	167.439
Umrechnungsdifferenzen	9.155	4.301	343	3.045	739	17.583
Unternehmenszusammenschlüsse	66.196	4.822	3.576	6.965	216	81.775
Zugänge	0	0	0	0	1.172	1.172
Abgänge	0	0	0	0	-8	-8
31. Dezember 2014	162.204	48.360	10.715	35.948	10.734	267.961
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Jänner 2014	23.336	17.436	2.368	10.860	4.297	58.297
Umrechnungsdifferenzen	3.863	1.963	195	1.365	318	7.704
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0
Zugänge aus Abschreibungen	0	2.487	1.177	2.737	827	7.228
Zugänge aus Wertminderungen	34.588	0	0	0	0	34.588
Abgänge	0	0	0	0	-8	-8
31. Dezember 2014	61.787	21.886	3.740	14.962	5.434	107.809
Buchwerte						
31. Dezember 2014	100.417	26.474	6.975	20.986	5.300	160.152
31. Dezember 2013	63.517	21.801	4.428	15.078	4.318	109.142

Das Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

1. Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Segmente:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Segment High Precision Components		
Knust-Godwin LLC	20.482	18.366
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	4.655	4.655
Techman Engineering Limited	0	1.684
Segment Oilfield Equipment		
Resource Well Completion Technologies Inc.	27.690	44.340
DSI FZE	22.938	20.617
BICO Drilling Tools Inc.	5.031	9.824
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	798	798
BICO Faster Drilling Tools Inc.	124	133
Summe	81.718	100.417

Die Bewertung sämtlicher zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern (WACC = Weighted Average Costs of Capital), welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wurde. Der Detailprognosezeitraum beträgt 5 Jahre (Vorjahr: 5 Jahre), die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements. Für die ewige Rente wurde für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Cashflow mit konstanter Wachstumsrate von 1 % (Vorjahr: 1 %) angenommen.

Folgende Diskontierungssätze kamen zum 31.12.2015 bzw. 31.12.2014 zur Anwendung:

WACC (nach Steuern) in %	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Segment High Precision Components		
Knust-Godwin LLC	9,0 %	11,2 %
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	8,4 %	10,6 %
Techman Engineering Limited	9,3 %	11,4 %
Segment Oilfield Equipment		
Resource Well Completion Technologies Inc.	8,5 %	10,9 %
DSI FZE	10,1 %	12,2 %
BICO Drilling Tools Inc.	9,0 %	11,2 %
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	9,3 %	11,4 %

Die Veränderung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) gegenüber dem Vorjahr ergibt sich in erster Linie aus der Veränderung der Kapitalstruktur zu Marktwerten, die aus einer adäquaten Peer Group abgeleitet wurde, und damit aus einer geänderten Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und der geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Die Planung der Umsatzerlöse und Cashflows berücksichtigt einerseits die aus Vergangenheitswerten abgeleitete Zyklizität der Industrie und andererseits langfristige Entwicklungen des Absatzmarktes. Die Umsatzplanungen basieren bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen und der erwarteten Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger CAPEX Spendings in der Oilfield Service Industrie. Die Margenplanung wird darüber hinaus aus dem erwarteten Produktmix (abgeleitet aus bereits vorhandenen Kundenaufträgen sowie Rückmeldungen des Vertriebs) sowie den erwarteten Kostenentwicklungen aufgrund erwarteter Materialpreisentwicklungen (basierend auf Preisindikationen bestehender Lieferanten sowie Materialpreisentwicklungen auf Rohstoffmärkten und daraus ableitbare Trends) und geplanten Investitionen abgeleitet. Weiters wird die geschätzte Personalentwicklung (basierend auf geplantem Headcount, erforderlicher Qualifikation der benötigten Mitarbeiter sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage erwarteten Personalkosten) berücksichtigt.

Aufgrund geänderter Annahmen über die Investitionserwartungen in der Oilfield Service Industrie, abgeleitet aus kurz- und langfristigen Ölpreis- bzw. Rigcountentwicklungen, hat das Unternehmen zum 30. September 2015 Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese hatten aufgrund der gesunkenen Ertragsersparungen im aktuellen Marktumfeld Wertminderungen von

Firmenwerten für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BICO Drilling Tools Inc., Resource Well Completion Technologies Inc. sowie Techman Engineering Limited zur Folge, da der Buchwert (inklusive Firmenwert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren jeweiligen Nutzungswert überstieg. Diese Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Firmenwerten“ erfasst. Die jährlich durchzuführenden Wertminderungstests wurden zum 31. Dezember 2015 mit aktualisierten Parametern durchgeführt. Veränderungen der zur Anwendung kommenden WACCs aufgrund externer Faktoren führten zum 31. Dezember 2015 zu gestiegenen Nutzungswerten. Wertaufholungen der unterjährig gebuchten Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Der Ölpreisverfall des letzten Jahres hatte insbesondere am Nordamerikanischen Markt einen Rückgang von Bohraktivitäten von Oilfield Service Unternehmen zur Folge. Diese führte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Resource Well Completion Technologies Inc., deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Fertigung von High-End-Produkten zur Stimulierung der Öl- und Gasproduktion liegt, im Geschäftsjahr 2015 zu einer Wertminderung des Firmenwertes in Höhe von TEUR 14.461. Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die Resource Well Completion Technologies Inc. eine Wertminderung in Höhe von TEUR 21.303 erfasst.

Die nachteilige Entwicklung der Bohrvorhaben am nordamerikanischen Markt und ein reduziertes Preisniveau führte in 2015 bei der BICO Drilling Tools Inc., die im wesentlichen im Bohrmotorengeschäft tätig ist, zu einer abweichenden Einschätzung der Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und in Folge zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 5.587.

Der Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Techman Engineering Limited wurde in Folge der reduzierten Ertragserwartungen in Zusammenhang mit der nachteiligen Entwicklung der Investitionsvorhaben von Kunden in UK im Geschäftsjahr 2015 zur Gänze abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wurde in Höhe von TEUR 1.832 erfasst.

Die ermittelten Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die im Geschäftsjahr 2015 Wertminderungen erfasst wurden, sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Resource Well Completion Technologies Inc.	54.471	67.446
BICO Drilling Tools Inc.	126.273	129.399
Techman Engineering Limited	27.531	26.323

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergaben die durchgeführten Werthaltigkeitstests keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte.

Die für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführte Sensitivitätsanalyse ergab, dass eine Reduktion der geplanten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der angesetzten Zinssätze um einen Prozentpunkt keinen weiteren Wertminderungsaufwand auslösen.

Die Veränderung der Buchwerte der Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten DSI FZE sowie BICO Faster Drilling Tools Inc. ergab sich aus der Fremdwährungsumrechnung.

Wertminderungen 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Godwin L.L.C. ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 10.408 erfasst. Der erzielbare Betrag in Höhe von TEUR 40.597 wurde unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 11,2 % ermittelt. Infolge der im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Verschmelzung der Gesellschaft mit der ebenso dem Segment High Precision Components zugeordneten Gesellschaft bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheit Knust-SBO L.L.C. zur Knust-Godwin LLC und der daraus folgenden Änderung der internen Steuerung erfolgte eine Reallokation bzw. Zusammenlegung der den zuvor getrennten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Firmenwerte. Zum Zeitpunkt der Verschmelzung betrug der Firmenwert der Knust TEUR 17.022, jener der Godwin TEUR 2.882. Die Differenz zu dem per 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Knust-Godwin LLC in Höhe von TEUR 20.482 betrifft die Fremdwährungsumrechnung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Darron Tool & Engineering Limited eine Wertminderung des Firmenwertes in Höhe von TEUR 2.877 erfasst. Der erzielbare Betrag in Höhe von TEUR 13.133 wurde unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 11,4 % ermittelt.

2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Technologie, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen betreffend Spezialtools für die Untertagezirkulationstechnologie (Circulation-Tools) aus einem Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2010 (Buchwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 25.254; Vorjahr: TEUR 27.705). Diese Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der erstmaligen Erfassung der Resource Well Completion Technologies Inc. im Jahr 2014 erworbene Technologien (Buchwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 3.753; Vorjahr: TEUR 4.725) sowie erworbene Kundenbeziehungen aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 4.986; Vorjahr: TEUR 6.757). Die Technologie kann ab dem Erwerb über rund 7 Jahre genutzt werden, die Kundenbeziehungen werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen für eine Laufzeit von zumindest 5 Jahren aktiviert (Buchwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 2.560; Vorjahr: TEUR 3.469).

Weitere sonstige immaterielle Vermögenswerte betreffen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in 2012 erworbene Technologien sowie Wettbewerbsvereinbarungen.

Zusätzlich beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte Nutzungsrechte für EDV-Software.

ERLÄUTERUNG 10

LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen für den Erwerb von Anteilen bzw. Genussrechten an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 20). Für das Unternehmen besteht hier nur ein eingeschränktes Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Darlehen	12.259	18.454
Andere Forderungen und Vermögenswerte	605	508
Summe	12.864	18.962

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen.

Zu den angeführten anderen Forderungen und Vermögenswerten wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 11

LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Positionen:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	31. Dezember 2014
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen (unterschiedliche Nutzungsdauern)	0	-6.789	0	-7.271
Sachanlagen (unterschiedliche Wertansätze)	925	-3.835	1.007	-4.959
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Nutzungsdauern)	0	-458	0	-399
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Wertansätze)	14	-11.231	910	-11.704
Vorräte (Bewertungsunterschiede)	8.798	0	5.972	0
Beteiligungsabschreibungen	1.775	0	1.000	0
Sonstige Posten (Bewertungsunterschiede)	2.049	-402	1.092	-773
Rückstellungen	1.840	0	2.209	0
Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung	0	-3.420	0	-2.332
Steuerliche Verlustvorträge	2.549	0	2.594	0
Zwischensumme	17.950	-26.135	14.784	-27.438
Saldierung gegenüber der selben Steuerbehörde	-6.782	6.782	-4.794	4.794
Summe	11.168	-19.353	9.990	-22.644

Nicht angesetzt bzw. wertberichtigt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 3.061 (Vorjahr: TEUR 803) für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann (TEUR 0 bis 2016 verwertbar; Vorjahr: TEUR 0 bis 2015 verwertbar).

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften bestehen insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierende Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences). Daraus bestehen zum 31. Dezember 2015 temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 113.178 (Vorjahr: TEUR 92.474), da Ausschüttungen oder Beteiligungsveräußerungen einzelner Gesellschaften grundsätzlich steuerwirksam wären. Da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen oder Veräußerungen für diese Gesellschaften plant, wurden gemäß IAS 12.39 jedoch keine latenten Steuern angesetzt. Für erwartete (quellen-)steuerhängige Ausschüttungen wurden zum 31. Dezember 2015 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 408) erfasst.

ERLÄUTERUNG 12

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Segment High Precision Components in Zusammenhang mit der Verschmelzung der beiden Gesellschaften Knust-SBO L.L.C. sowie Godwin-SBO L.L.C. zur Knust-Godwin LLC und der damit verbundenen Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte am Standort der ehemaligen Godwin-SBO L.L.C. der Beschluss gefasst, einzelne im Rahmen der Zusammenlegung nicht mehr benötigte Maschinen zu veräußern. In diesem Zusammenhang wurden unmittelbar vor der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte durch die Bewertung dieser Maschinen mit deren beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.010 vorgenommen, welche in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Sachanlagen“ erfasst sind. Der erzielbare Betrag wurde als Level 3-Bewertung durch Ableitung aus Angeboten bzw. erzielten Verkaufspreisen für ähnliche gebrauchte Maschinen ermittelt und beträgt TEUR 828. Die Wertminderung führte zu einer Minderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 717.

Weiters wurde im Segment High Precision Components im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der im Jahr 2014 begonnenen Restrukturierung in UK beschlossen, das bebaute Grundstück der Darron Tool & Engineering nach Überstellung der Produktionsanlagen auf den Standort der Techman Engineering Limited zu veräußern. Der Buchwert zum 31. Dezember 2015 beträgt TEUR 1.402. Eine Wertminderung war nicht erforderlich.

Das Management erwartet, dass diese Transaktionen innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen werden.

ERLÄUTERUNG 13

BANKVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	8.174	1,33 % variabel
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,28 % variabel
Summe	32.174	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	7.703	1,26 % variabel
Kredite in CAD	2.394	4,50-5,00 % variabel
Kredite in USD	1.647	1,30 % variabel
Zwischensumme	11.744	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,48 % variabel
Summe	35.744	

Die [Exportförderungskredite](#) stellen revolving Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 28.800 (Vorjahr: TEUR 28.800) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart.

Die [CAN-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.394) waren durch eine „floating-charge“ auf das gesamte Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

Die [US-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.647) waren durch eine „floating-charge“ auf das kurzfristige Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

ERLÄUTERUNG 14

ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Einzelne Investitionszuschüsse sind an die Einhaltung von Förderauflagen gebunden (z.B. Anzahl der Mitarbeiter). Diese Förderauflagen wurden zum Stichtag wie auch im Vorjahr eingehalten. Die erhaltenen Zuschüsse betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 474).

ERLÄUTERUNG 15

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Noch nicht konsumierte Urlaube	1.457	2.226
Sonstige Personalaufwendungen	4.608	13.313
Rechts- und Beratungskosten	1.049	1.471
Steuerverbindlichkeiten	1.945	2.108
Sozialaufwendungen	3.721	3.910
Optionsverpflichtung aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	5.048	4.160
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	2.237	4.428
Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.631	5.013
Summe	24.696	36.629

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbare Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Der Kaufpreis ist jeweils von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig. Hierfür wurde per 31.12.2015 eine Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 5.048 (Vorjahr: TEUR 4.160) angesetzt.

Zu den bedingten Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen siehe Erläuterung 20.

ERLÄUTERUNG 16

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr 2015					
in TEUR	31. Dez. 2014	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2015
Gewährleistungen und Garantien	6.513	-383	-1.528	43	4.645
Sonstige	500	-16	-421	0	63
Summe	7.013	-399	-1.949	43	4.708

Jahr 2014					
in TEUR	31. Dez. 2013	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2014
Gewährleistungen und Garantien	9.241	-248	-2.968	488	6.513
Sonstige	69	0	0	431	500
Summe	9.310	-248	-2.968	919	7.013

Eine aufgrund einer fehlerhaften Lieferung eines umfangreichen Einzelauftrages zum 31. Dezember 2014 bestehende Vorsorge für Gewährleistungsrisiken in Höhe von TEUR 1.528 konnte im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Einigung mit dem Kunden aufgelöst werden.

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den kurzfristigen Rückstellungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2015 wurde durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht. Das Management des Unternehmens erachtet die Forderungen als gegenstandslos und bestreitet die Vorwürfe nachhaltig, weshalb im Konzernabschluss zum 31.12.2015 keine Vorsorgen dafür gebildet wurden.

Gegenüber einem anderen Wettbewerber hat ein Unternehmen der SBO-Gruppe Klage auf Bezahlung von Lieferungen und Leistungen eingebracht, worauf dieser Wettbewerber eine Gegenforderung eingeklagt hat. Diese hat wiederum eine Gegenklage des SBO-Unternehmens bewirkt. Das Management des Unternehmens erachtet die Klage des Wettbewerbers als gegenstandslos und abwehrbar und sieht gute Chancen, zumindest einen Großteil der ursprünglichen Forderung durchsetzen zu können.

ERLÄUTERUNG 17

ANLEIHEN

Im Juni 2008 wurden zwei Anleihen im Gesamtnennbetrag von jeweils MEUR 20,0, eingeteilt in 800 untereinander gleichrangige auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 50.000 emittiert.

Die Teilschuldverschreibungen wurden bezogen auf ihren Nennbetrag bis zum Fälligkeitstag mit jährlich 5,75 % (Anleihe 2008-2013) bzw. 5,875 % (Anleihe 2008-2015) verzinst. Die Zinsen waren jeweils nachträglich am 18. Juni eines jeden Jahres zahlbar. Die beiden Teilschuldverschreibungen wurden planmäßig am 18. Juni 2013 bzw. am 18. Juni 2015 zum Nennbetrag von jeweils MEUR 20,0 zurückgezahlt.

Die Anleihen waren in den Dritten Markt an der Wiener Börse unter den ISIN AT0000A09U32 bzw. AT0000A09U24 einbezogen.

ERLÄUTERUNG 18

LANGFRISTIGE DARLEHEN INKLUSIVE KURZFRISTIGER TEIL (PLANMÄSSIGE TILGUNGEN DES NÄCHSTEN JAHRES)

Zum 31. Dezember 2015 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.183	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	1.200	0,00 % fix	2015 – 2022	vierteljährlich ab 2017
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	4.998	0,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	15.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	20.000	0,75 % fix	2015 – 2018	endfällig
EUR	842	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	416	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	193	0,00 % fix	2008 – 2016	vierteljährlich ab 2011
	137.832			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 8.214 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 15.923

Zum 31. Dezember 2014 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.447	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	7.500	0,50% fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	20.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	1.323	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	1.250	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	235	3,99 % fix	2006 – 2015	halbjährlich
EUR	963	0,00 % fix	2008 – 2015	vierteljährlich ab 2011
EUR	651	2,25 % fix	2009 – 2015	halbjährlich ab 2011
EUR	2.500	2,55 % fix	2010 – 2015	jährlich ab 2013
	109.869			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 12.234 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 17.906

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 35, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 36.

ERLÄUTERUNG 19

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die Rückstellungen für Sozialkapital setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Abfertigungen	4.444	5.184
Jubiläumsgelder	1.377	1.647
Summe	5.821	6.831

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2015	2014
Rechnungszinssatz	2,20 %	2,00 %
Gehaltssteigerung	3,50 %	4,00 %
Fluktuationsabschlag	0,0 – 15,0 %	0,0 – 15,0 %

Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der Sterbetabellen AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P) von Pagler & Pagler berechnet. Neubewertungen für Abfertigungsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 1. Jänner	5.184	4.728
Dienstzeitaufwand	245	214
Zinsaufwand	103	140
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	348	354
Neubewertungen	-673	166
Laufende Abfertigungszahlungen	-415	-64
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 31. Dezember	4.444	5.184

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche ausgewiesen (siehe Erläuterung 24).

Die gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Rückstellungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Neubewertung der Verpflichtungen		
aus der Änderung demographischer Annahmen	0	0
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-279	384
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-394	-218
Summe	-673	166

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertungsverpflichtungen 11,0 Jahre (Vorjahr: 13,7 Jahre).

SENSITIVITÄTSANALYSE

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Abfertigungen		Barwert der Verpflichtung (DBO)	
		31. Dezember 2015	
in TEUR	Änderung der Annahme	Veränderung der Rückstellung bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Rückstellung bei Verringerung der Annahme
Rechnungszinssatz	+/- 0,5 Prozentpunkte	-188	+206
Gehaltssteigerung	+/- 0,5 Prozentpunkte	+192	-177

JUBILÄUMSGELDRÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2015	2014
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 1. Jänner	1.647	1.259
Dienstzeitaufwand	162	127
Zinsaufwand	32	37
Summe der Aufwendungen für Jubiläumsgelder	194	164
Neubewertungen	-379	266
Laufende Jubiläumsgeldzahlungen	-85	-42
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 31. Dezember	1.377	1.647

BEITRAGSORIENTIERTE VORSORGEPLÄNE

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 799 (Vorjahr: TEUR 1.186). Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in Höhe von rund TEUR 500 gerechnet.

ERLÄUTERUNG 20

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Optionsverbindlichkeiten	23.007	29.676
Management-Beteiligungen	17.180	29.064
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	53	4.547
Genussrechte	6.339	5.020
Wettbewerbsvereinbarungen	1.712	2.015
Sonstige Verpflichtungen	4.168	485
Summe	52.459	70.807

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses in 2014 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbare Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Da die Put- bzw. Calloption sämtliche noch nicht im Konzerneigentum stehenden Anteile umfasst und die Bedingungen für die Übertragung im Put- und Callfall ident sind, wird von einem effektiven Erwerb von 100 % der Anteile im Erwerbszeitpunkt ausgegangen. Zu den Optionsverbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss in 2014 siehe unter Erläuterung 40.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten weiters bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen von in Summe TEUR 2.290 (Vorjahr: TEUR 8.975), wovon TEUR 53 langfristig (Vorjahr: TEUR 4.547) und TEUR 2.237 (Vorjahr: TEUR 4.428) kurzfristig sind. Die bedingten Kaufpreise betreffen Unternehmenszusammenschlüsse vor 2014 und sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar. Der weitaus überwiegende Anteil wird in 2016 auf Basis der in 2015 erzielten Umsätze zahlbar. Ein untergeordneter Anteil läuft noch über die nächsten 4 Jahre. Zu den bedingten Kaufpreisverpflichtungen in Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss in 2014 siehe unter Erläuterung 40.

Die Verbindlichkeiten für die bedingten Kaufpreisverpflichtungen wurden im Jahr 2015 in Höhe von TEUR 3.151 innerhalb der sonstigen finanziellen Erträge erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: erfolgswirksam aufgestockt um TEUR -1.133, ausgewiesen in den sonstigen finanziellen Aufwendungen beziehungsweise vermindert um TEUR +19.475, ausgewiesen in den sonstigen finanziellen Erträgen) (siehe dazu Erläuterungen 28 und 40). Diese Anpassungen wurden durch Abzinsung der geschätzten Zahlungen auf Basis der aktualisierten Umsatz- bzw. Ergebnisplanungen ermittelt.

Im Zuge der Erfüllung bedingter Kaufpreisverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 5 weniger bezahlt als zum letzten Bilanzstichtag erwartet (Vorjahr: um TEUR 204 mehr bezahlt). Der Minderbetrag wurde in den sonstigen finanziellen Erträgen erfasst. Die Aufzinsung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 359) wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
BICO Drilling Tools Inc.	10,45 %	15,00 %
BICO Faster Drilling Tools Inc.	13,00 %	13,00 %
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	6,75 %	13,20 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	9,00 %	9,00 %
Techman Engineering Limited	9,35 %	8,65 %
Knust-SBO L.L.C.	0,00 %	6,40 %
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	6,00 %	6,00 %
Godwin-SBO L.L.C.	0,00 %	2,80 %
Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.	3,00 %	3,00 %

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Genussrechte vom jeweiligen Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
DSI FZE	6,10 %	6,40 %
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	0,90 %	0,65 %
Resource Well Completion Technologies Inc.	5,00 %	0,00 %

Der für Managementbeteiligungen und Genussrechte erfasste Effektivzinsaufwand betrug TEUR 1.887, der erfasste Effektivzinsertrag betrug TEUR 607 (Vorjahr: Aufwand TEUR 4.642) und wird unter den Zinsaufwendungen bzw. -erträgen dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft Zuschüsse in Höhe von TEUR 2.638 erhalten, die an die Einhaltung bestimmter Bedingungen in den Jahren 2018-2020 geknüpft sind. Aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Einhaltung dieser Bedingungen werden die erhaltenen Beträge zum 31. Dezember 2015 als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG 21

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2015 wie auch zum 31. Dezember 2014 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 23. April 2014 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. In den Jahren 2015 sowie 2014 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag 2015 hält die Gesellschaft 18.000 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 24.000 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,11 % (Vorjahr: 0,15 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.074 (Vorjahr TEUR 1.432). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.982.000 Stück (Vorjahr: 15.976.000 Stück).

Bei einem Unternehmenszusammenschluss in 2010 wurde als bedingte Gegenleistung die Abgabe von 50.000 Stück Aktien bei Erreichen gewisser zukünftiger Umsatzziele vereinbart. Da die Umsatzziele 2015 nicht erreicht wurden, ergibt sich auf die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien per 31. Dezember 2015 kein Verwässerungseffekt.

Zum 31. Dezember 2015 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 33,4 % vom Grundkapital (Vorjahr: rund 32,6 %).

ERLÄUTERUNG 22

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unsteuerter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich. Aufgrund der bereits ausgewiesenen ausreichenden Höhe der Rücklage ist keine weitere Dotierung mehr erforderlich.

ERLÄUTERUNG 23

ZUSÄTZLICHE ERLÖSGLIEDERUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Erträge aus Verkauf von Produkten	215.645	340.666
Erträge aus Service und Reparaturen	17.869	26.184
Erträge aus operativem Leasing	80.220	121.762
Summe Umsatzerlöse	313.734	488.612

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr. Da die Leasingerträge grundsätzlich nutzungsabhängig verrechnet werden, besteht kein Anspruch auf künftige Mindestleasingzahlungen.

ERLÄUTERUNG 24

ZUSÄTZLICHE AUFWANDSGLIEDERUNG

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen (Ausweis gemäß Gesamtkostenverfahren):

in TEUR	2015	2014
Materialaufwendungen	113.424	197.913
Personalaufwendungen	91.511	110.795
Abschreibungen Sachanlagen inklusive Wertminderungen	41.511	40.015
Abschreibungen sonstige immaterielle Vermögenswerte inklusive Wertminderungen	11.864	7.228
Wertminderung Firmenwerte	21.880	34.588

ERLÄUTERUNG 25

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

in TEUR	2015	2014
Kursverluste	10.486	7.651
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	8.238	6.242

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten unterblieb bisher aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen.

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind:

in TEUR	2015	2014
Kursgewinne	12.417	12.691

ERLÄUTERUNG 26

RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN

In Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Produktionsstandorten in den USA und in UK wurden im Geschäftsjahr 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.146 erfasst. Davon betrafen TEUR 909 Übersiedlungskosten sowie TEUR 691 Aufwendungen in Zusammenhang mit Personalmaßnahmen (Vorjahr: TEUR 375) sowie TEUR 1.546 diverse sonstige Aufwendungen wie Beratungskosten, Kosten für Vertragsbeendigungen, Gebäudeadaptierungen etc. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.181 gegenüber.

Die im Geschäftsjahr 2014 innerhalb der Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesenen Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 4.258, die im Segment High Precision Components im Zusammenhang mit der Beseitigung von Doppelgleisigkeiten und der Konzentration von Teilen der Fertigung auf einem Standort erfasst wurden, wurden im Geschäftsjahr 2015 rückwirkend in die Position „Wertminderung von Sachanlagen“ umgegliedert (siehe dazu Erläuterung 4).

ERLÄUTERUNG 27

ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Darlehen und Anleihen	4.106	5.354
Aufzinsung von Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen	1.947	1.710
Management-Beteiligungen und Genussrechte	1.887	4.642
Zinsaufwendungen	7.940	11.706

Zur Aufzinsung der Optionsverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen siehe Erläuterung 35.

ERLÄUTERUNG 28

SONSTIGE FINANZIELLE ERTRÄGE

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten im Wesentlichen Bewertungsgewinne in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.151 (Vorjahr: TEUR 19.475) (siehe dazu Erläuterung 20). Die im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen Bewertungsgewinne betreffend Optionsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.159 wurden im Geschäftsjahr in eine eigene Position „Aufwendungen/Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ umgliedert (siehe dazu Erläuterung 4 sowie 29).

ERLÄUTERUNG 29

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE AUS DER BEWERTUNG VON OPTIONSVERPFLICHTUNGEN

In dieser Position werden Bewertungsgewinne bzw. -verluste in Zusammenhang mit Optionsverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe dazu Erläuterung 35).

in TEUR	2015	2014 angepasst *)
Bewertungsgewinne	5.575	5.159
Bewertungsverluste	0	0
	5.575	5.159

*) Siehe Erläuterung 4 – Rückwirkende Anpassungen

ERLÄUTERUNG 30

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2015	2014
Ertragsteueraufwand bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 %	5.008	-20.003
Abweichende ausländische Steuersätze	3.808	-380
Veränderung ausländischer Steuersätze	171	37
Wertminderungen auf Firmenwerte	-5.383	-6.097
Nicht absetzbare Aufwendungen	-1.063	-1.881
Nicht steuerbare Veränderungen von Optionsverpflichtungen und bedingten Kaufpreisverpflichtungen	1.005	5.796
Nicht steuerbare Erträge und Steuerfreibeträge	50	1.371
Beteiligungsbewertung	1.137	0
Quellensteuern, ausländische Steuern	-691	-2.265
Vorjahresanpassungen	628	-523
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-2.348	-274
Abwertung von in Vorjahren angesetzten Verlustvorträgen	-708	0
Verbrauch von in Vorjahren nicht angesetzten Verlustvorträgen	2	361
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	-118	-946
Sonstige Differenzen	-448	-1.200
Konzernsteuerbelastung	1.050	-26.004
Ergebnis vor Steuern	-20.032	80.011
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	470	3.841
	-19.562	83.852
Konzernsteuerbelastung	1.050	-26.004
Konzernsteuersatz	5,4 %	31,0 %

Die Aufwandsposition **Steuern vom Einkommen und Ertrag** gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Tatsächliche Steuern	-5.566	-26.738
Latente Steuern	6.616	734
Summe	1.050	-26.004

Die **latenten Steuern** resultieren im Wesentlichen aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen sowie aus der Aktivierung der Steuereffekte von laufenden Verlusten.

Im „sonstigen Ergebnis“ wurden folgende Ertragsteuern erfasst:

in TEUR	2015	2014
Tatsächliche Steuern		
Kursdifferenzen	0	0
Neubewertungen IAS 19	-168	41
Latente Steuern		
Kursdifferenzen	-590	-598
Summe	-758	-557

Der passive Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr 2015 aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen um TEUR 1.556 erhöht (Vorjahr TEUR 1.739 erhöht).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch das Unternehmen an die Anteilseigner ergeben sich weder für das Geschäftsjahr 2015 noch für die Vergleichsperiode 2014 ertragsteuerliche Konsequenzen beim Unternehmen.

ERLÄUTERUNG 31

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig.

Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 dem „Management Approach“ des gesamten Vorstandes der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Produktions- und Servicestandorte werden analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen unserer Kunden geordert werden. Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können.

Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen unserer Kunden bezogene Produkte wie

- › **Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC)**: Diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen;
- › **Bohrmotoren**, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben;
- › **Circulation-Tools** ermöglichen es, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern;
- › **diverse andere Komponenten** für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools;
- › **Completion Tools**, welche eine Steigerung der Öl- und Gasproduktion bei erhöhter Bohrlochintegrität ermöglichen.

Neben der Produktion der oben angeführten Erzeugnisse erfolgen im Segment „Oilfield Equipment“ noch **Service- und Reparaturarbeiten**. Diese Aktivitäten umfassen unter anderem Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente. Umsatzerlöse, Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu fällen. Die Aggregation zu den beiden berichtspflichtigen Segmenten erfolgt auf Basis der Geschäftsaktivitäten.

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Holdinganpassungen und Konsolidierungsbuchungen (Zwischenergebniseliminierung sowie andere konzerninterne Geschäftsfälle) zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm's length“-Prinzip).

Jahr 2015 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	143.484	170.250	0	313.734
Innenumsätze	40.359	53.016	-93.375	0
Summe Umsatzerlöse	183.843	223.266	-93.375	313.734
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	-5.906	13.326	-3.675	3.745
Ergebnis vor Steuern	-11.349	-1.037	-7.646	-20.032
Zuordenbare Vermögenswerte	338.277	417.897	-15.671	740.503
Zuordenbare Schulden	112.067	109.682	68.394	290.143
Investitionen	4.348	18.199	504	23.051
Abschreibungen	24.005	50.114	1.136	75.255
davon Wertminderungen	3.842	20.048	0	23.890
davon Zuschreibungen	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	841	472	26	1.339

Jahr 2014 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	228.780	259.832	0	488.612
Innenumsätze	52.526	73.054	-125.580	0
Summe Umsatzerlöse	281.306	332.886	-125.580	488.612
Betriebsergebnis vor Wertminderungen und Restrukturierungsmaßnahmen	37.306	71.606	-2.232	106.680
Ergebnis vor Steuern	19.414	71.114	-10.517	80.011
Zuordenbare Vermögenswerte	341.108	449.044	10.284	800.436
Zuordenbare Schulden	118.522	121.089	105.150	344.761
Investitionen	12.432	32.364	174	44.970
Abschreibungen	33.489	47.129	1.213	81.831
davon Wertminderungen	17.542	21.303	0	38.845
davon Zuschreibungen	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	1.130	546	25	1.701

LÄNDERINFORMATIONEN

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Österreich	2.411	2.968
Großbritannien	30.285	56.333
USA	158.878	255.896
Restliche Länder	122.160	173.415
Summe	313.734	488.612

Die Erlöse sind hierbei nach dem Standort des Kunden zugeordnet. Es gibt keine weiteren einzelnen Länder, deren Umsatzerlöse 10 % der Gesamtumsätze der SBO-Gruppe übersteigen.

Betreffend Informationen zu den wichtigsten Kunden siehe Erläuterung 36.

Die **langfristigen Vermögenswerte** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Österreich	58.453	62.937
Großbritannien	40.656	53.855
USA	112.049	108.971
Kanada	41.078	61.526
Dubai	55.500	56.302
Restliche Länder	17.754	20.250
Summe	325.490	363.841

Die Vermögenswerte sind hierbei nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens zugeordnet.

ERLÄUTERUNG 32

VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE

Die Bezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

2015 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	565	717	1.282
Franz Gritsch (bis 30.09.2015)	262	205	467
Klaus Mader (ab 1.10.2015)	81	0	81
Summe	908	922	1.830

2014 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	558	605	1.163
Franz Gritsch	362	406	768
Summe	920	1.011	1.931

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen für die aktiven Vorstände TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 760). Davon entfielen TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 661) auf beitragsorientierte Pensionsvereinbarungen. Zur freiwilligen Abfertigung siehe unter Erläuterung 33.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 110), es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil.

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2015 sowie 2014 keine Darlehen gewährt.

ERLÄUTERUNG 33

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Aus aktienbasierten Vergütungen resultiert im Geschäftsjahr 2015 ein Gesamtaufwand in Höhe von TEUR 803 (Vorjahr: TEUR 1.094). Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann unter der Voraussetzung eines jeweils aufrechten Dienstverhältnisses eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien zugesagt, wobei die erste Übertragung 2014 erfolgte. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von 2 Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann. Die Gewährung der Aktien ist mit einem Gesamtkurswert von TEUR 1.300 beschränkt, wobei die Wertermittlung am Ende der jeweiligen Sperrfrist erfolgt. Der Kurswert zum Zeitpunkt der Übertragung in 2015 für 6.000 Aktien betrug TEUR 384 (Vorjahr: TEUR 521). Zum 31.12.2015 beträgt der Kurswert der 12.000 Stück bereits übertragenen Aktien TEUR 605 (Vorjahr: 6.000 Stück mit Kurswert TEUR 360).

Weiters wurde dem Vorstandsvorsitzenden im Geschäftsjahr 2014 eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO-Aktien bei Vertragsende zugesagt. Der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 ist in den in Erläuterung 32 dargestellten Bezügen nicht enthalten.

ERLÄUTERUNG 34

GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden unter marktüblichen Bedingungen abgewickelt:

Die Rechtsanwaltskanzlei Schleinzer & Partner ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2015 betrug TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2015 TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9).

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte seitens der BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, eine Dividendenzahlung an ihre Gesellschafter in Höhe von gesamt TEUR 9.965. Davon entfielen TEUR 997 an den Vorstand der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment AG, Herrn Gerald Grohmann, der bis zur Verschmelzung der Gesellschaft 10 % der Anteile an dieser Gesellschaft hielt.

Zur Straffung der Konzernstruktur wurden im Geschäftsjahr 2014 die beiden nicht operativ tätigen Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH, Ternitz, sowie die BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, als übertragende Gesellschaften mit der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment Aktiengesellschaft, Ternitz, als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2014 der Minderheitsgesellschafter der BICO-DSI Investment GmbH Herr Gerald Grohmann mit 57.761 Stück SBO-Aktien abgefunden. Entsprechend sind die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von TEUR 1.843 im Geschäftsjahr 2014 abgegangen. Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich daraus nicht ergeben.

ERLÄUTERUNG 35

FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente

1. Devisentermingeschäfte

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar/CAN-Dollar-Forderungssalden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2015	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	8.607	8.694	-87

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2014	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	27.775	28.811	-1.036
CAD	2.179	2.198	-19

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. Zinsen-Swap

Im Geschäftsjahr 2015 ist ein von der Gesellschaft abgeschlossener Zinsen-Swap ausgelaufen, wobei ein variabler Zinssatz mit einem fixen Zinssatz von 5,48 % getauscht wurde.

Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR -29, die Veränderung wurde ergebniswirksam erfasst.

3. Sonstige derivative Finanzinstrumente

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20).

Übersicht über vorhandene Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

Klassifizierung Finanzinstrumente	Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit										
	Kategorie gemäß IAS 39				Zeitwert	Anschaffungskosten					
31. Dezember 2015 in TEUR	Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	196.278	196.278			196.278						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.199	49.199				49.199					
Forderungen aus Ertragsteuern	5.205										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.320										
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.230										
Vorräte	133.748										
Summe kurzfristiges Vermögen	390.980										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	193.024										
Firmenwerte	81.718										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.749										
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.864	12.259					12.259				
Aktive latente Steuern	11.168										
Summe langfristiges Vermögen	349.523										
SUMME VERMÖGEN	740.503	257.736	0	0	0	196.278	49.199	12.259	0	0	
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	32.174	32.174						32.174			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	12.783	12.783						12.783			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	63	63						63			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.150	11.150							11.150		
Erhaltene Zuschüsse	205										
Ertragsteuerrückstellung	1.502										
Sonstige Verbindlichkeiten	24.696	4.544	7.372	7.372						4.544	
Sonstige Rückstellungen	4.708										
Summe kurzfristige Schulden	87.281										
Langfristige Schulden											
Langfristige Darlehen	125.049	125.049						125.049			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27	27						27			
Erhaltene Zuschüsse	153										
Rückstellungen für Sozialkapital	5.821										
Sonstige Verbindlichkeiten	52.459	29.399	23.060	23.060				23.519		5.880	
Passive latente Steuern	19.353										
Summe langfristige Schulden	202.862										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.982										
Kapitalrücklagen	68.357										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	19										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	50.166										
Kumulierte Ergebnisse	315.051										
Summe Eigenkapital	450.360										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	740.503	0	215.189	30.432	30.432	0	0	0	193.615	11.150	10.424

**Klassifizierung
Finanzinstrumente**

Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit

**31. Dezember 2014
in TEUR**

	Kategorie gemäß IAS 39					Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit					
	Zeitwert	Anschaffungskosten									
		Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzierungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	130.220	130.220				130.220					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.311	107.311					107.311				
Forderungen aus Ertragsteuern	641										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.778										
Vorräte	164.694										
Summe kurzfristiges Vermögen	407.644										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	203.688										
Firmenwerte	100.417										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	59.735										
Langfristige Forderungen	18.962	18.454						18.454			
Aktive latente Steuern	9.990										
Summe langfristiges Vermögen	392.792										
SUMME VERMÖGEN	800.436	255.985	0	0	0	130.220	107.311	18.454	0	0	0
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	35.744		35.744						35.744		
Kurzfristiger Teil der Anleihen	19.993		19.993						19.993		
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	11.673		11.673						11.673		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	92		92						92		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.050		24.050							24.050	
Erhaltene Zuschüsse	37										
Ertragsteuerrückstellung	10.524										
Sonstige Verbindlichkeiten	36.629		5.176	9.643	9.643						5.176
Sonstige Rückstellungen	7.013										
Summe kurzfristige Schulden	145.755										
Langfristige Schulden											
Langfristige Darlehen	98.196		98.196						98.196		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	91		91						91		
Erhaltene Zuschüsse	437										
Rückstellungen für Sozialkapital	6.831										
Sonstige Verbindlichkeiten	70.807		36.585	34.222	34.222				34.084		2.501
Passive latente Steuern	22.644										
Summe langfristige Schulden	199.006										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.976										
Kapitalrücklagen	67.560										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	22										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	13.834										
Kumulierte Ergebnisse	357.498										
Summe Eigenkapital	455.675										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	800.436	0	231.600	43.865	43.865	0	0	0	199.873	24.050	7.677

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

2015 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-30.432	-87	-30.345
2014 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-43.865	-1.055	-42.810

In den Berichtsperioden 2015 und 2014 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen (siehe Erläuterungen 15 und 20) sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 15 und 20). Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen

in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.	-8.975	-8.960
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	-19.860
Aufzinsung	-391	-359
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	3.151	19.475
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	0	-1.133
Abgänge aus Erfüllung bedingter Kaufpreise	4.813	2.198
Kursdifferenzen	-888	-336
Stand am 31.12.	-2.290	-8.975

Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.	-33.836	-4.160
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	-33.401
Aufzinsung	-1.556	-1.352
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	5.575	5.159
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	0	0
Abgänge aus Erfüllung	0	0
Kursdifferenzen	1.762	-82
Stand am 31.12.	-28.055	-33.836

Die in der Tabelle angegebenen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne bzw. -verluste beziehen sich zur Gänze auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind. Die Bewertungsgewinne aus Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden als sonstige finanzielle Erträge, die Bewertungsverluste als sonstige finanzielle Aufwendungen erfasst. Die Bewertungsgewinne sowie -verluste betreffend Optionsverbindlichkeiten werden in der Position „Aufwendungen/ Erträge aus der Bewertung von Optionsverpflichtungen“ erfasst (siehe dazu Erläuterung 4).

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die in 2015 ausgelaufenen Zinsswaps wurden in der Vergangenheit mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrunde liegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar. Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen bedingten Kaufpreise beziehen sich im Wesentlichen auf die letzte Tranche aus einem Unternehmenserwerb in 2010, basieren auf den erzielten Umsatzerlösen 2015 und sind in 2016 fällig. Ein untergeordneter Anteil läuft noch über die nächsten 4 Jahre. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen des jeweils betreffenden Unternehmens und in einem Fall auch vom EBITDA-Multiple der SBO zum Ausübungszeitpunkt abhängig. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR		Änderung der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis	+/- 10 %	+2.856	-2.855
	Zinssatz 27,5 %, 1,4 %	+/- 10, +/- 1 Prozentpunkte	-847	+739
	SBO-Multiple 13,07	+/- 30 %	+7.053	-7.054
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse	+/- 10 %	+7	-7
	Zinssatz 27,5 %, 13,4 %	+/- 10, +/- 1 Prozentpunkte	-1	+1

Da der wesentliche Anteil der bedingten Kaufpreise im Jahr 2016 auf Basis von Umsätzen des Jahres 2015 zahlbar ist, ergeben sich daraus keine Schwankungen bzw. Zinseffekte mehr.

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet.

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	2015		2014	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	0	0	-19.993	-20.480
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-170.096	-171.377	-145.796	-148.832

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinne/Verluste (Nettoergebnis) je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2015 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-3.764	-	-	-	-	-3.764
Derivative Instrumente	-	-7.746	-	-	-	-7.746

Jahr 2014 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-839	-	-	-	-	-839
Derivative Instrumente	-	+20.480	-	-	-	+20.480

Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt TEUR 5.993 (Vorjahr: TEUR 9.996).

ERLÄUTERUNG 36

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Aufgrund des in 2015 und 2016 gesunkenen Ölpreises ist die SBO-Gruppe aktuell mit einer Reduktion von Investitionsausgaben von Oilfield-Service Unternehmen konfrontiert. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Downturn und einem Lageraufbau in der Supply Chain der Kunden besteht weiters das Risiko, dass im erwarteten folgenden Aufschwung eine Pufferwirkung durch Abbau der bestehenden Läger eintreten kann. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Jahr 2015 wurde mit den drei größten Kunden (es handelt sich hierbei um weltweit tätige Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt) ein Umsatzanteil von 52,5 % erzielt (Vorjahr: 55,2 %). Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Das Unternehmen bezieht amagnetischen Stahl, den weitaus wichtigsten Rohstoff, nahezu ausschließlich nur von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

Substitutionsrisiko

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

Finanzielle Risiken

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen. Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen.

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen nur rund 50 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA sondern auch in Europa bestehen. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatzmarkt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigen Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss, lediglich in Bezug auf die Wertänderungen der derivativen Instrumente (Devisentermingeschäfte), da keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzernwährung denominiert sind:

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2015		2014	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	+698	-698	+2.204	-2.204

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Die gesamten zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Darlehen werden fix verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Darlehen unterliegt demgemäß Schwankungen. Die Verzinsung der einzelnen Darlehen ist aus Erläuterung 18 ersichtlich. Außer den Anleihen, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2015		2014	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	+157	+314	+121	+242

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile und problemlose Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft und werden die Außenstände regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile eingeschränkt (siehe Erläuterung 10).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsquellen ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente, wobei hier die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

31. Dezember 2015 in TEUR	jederzeit fällig	2016	2017	2018	2019 ff
Bankverbindlichkeiten	32.350	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	15.789	39.784	56.598	34.760
Leasingverbindlichkeiten	-	65	27	-	-
Managementbeteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	23.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	11.150	-	-	-
Derivate	5.048	2.238	24	23.684	19
Sonstige	-	17.783	1.617	659	3.384

31. Dezember 2014 in TEUR	jederzeit fällig	2015	2016	2017	2018 ff
Anleihen	-	20.588	-	-	-
Bankverbindlichkeiten	36.085	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	14.622	15.894	39.721	50.685
Leasingverbindlichkeiten	-	99	71	23	-
Managementbeteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	34.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	24.050	-	-	-
Derivate	4.160	4.458	4.570	97	31.451
Sonstige	-	28.657	615	373	1.119

Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicher zu stellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst Anleihen, langfristige Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Das Gearing betrug zum 31. Dezember 2015 -5,8 % (Vorjahr: 7,8 %).

in TEUR	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Bankverbindlichkeiten	32.174	35.744
Langfristige Darlehen	137.832	109.869
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	90	183
Anleihen	0	19.993
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	-196.278	-130.220
Nettoverschuldung	-26.182	35.569
Summe Eigenkapital	450.360	455.675
Gearing	-5,8 %	7,8 %

Für die Aktionäre des Mutterunternehmens wird im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % (vom Konzerngewinn nach Steuern) angestrebt.

ERLÄUTERUNG 37

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

ERLÄUTERUNG 38

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen sowie dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

ERLÄUTERUNG 39

GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Veranlagungen in der Konzernbilanz und umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Für die Veränderung der in 2015 und 2014 gewährten Managementbeteiligungen und Genussrechte in der Höhe von TEUR -6.701 (Vorjahr: TEUR 632) wurden Darlehen in gleicher Höhe gegeben bzw. abgeschichtet, weshalb es zu keinen Zahlungsflüssen gekommen ist.

ERLÄUTERUNG 40

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt. Die in 2015 erworbene Gesellschaft Schoeller-Bleckmann (UK) Limited übt keine operative Tätigkeit aus und wurde um TEUR 0 zum Zweck des Namensschutzes erworben.

Jahr 2014

Mit Vertrag vom 25. November 2014 wurden 67,00 % der Anteile an der Resource Completion System Holdings Inc., Calgary, CA, sowie deren Tochtergesellschaften Resource Well Completion Technologies Inc., Calgary, CA, und Resource Completion Systems Inc., Calgary, CA, erworben. In Folge wurden das Vermögen der Gesellschaft sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge ab dem 1. November 2014 dem Konzern zugerechnet.

Der Vertrag sah eine bedingte Kaufpreiserhöhung vor, die von der Ergebnisentwicklung bis 31. März 2015 abhängig ist. Sie wurde im Erwerbszeitpunkt durch Abzinsung der geschätzten erwarteten Zahlungen auf Basis des zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Business Plans ermittelt. Die entsprechende Verbindlichkeit, die im Erwerbszeitpunkt in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst wurde, wurde per 31. Dezember 2014 aufgrund der zwischenzeitlichen Verschlechterung der Marktlage in Nordamerika aufgelöst. Die tatsächlichen Ergebnisse des erworbenen Unternehmens zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. März 2015 führten in Folge zu keiner weiteren Kaufpreiszahlung in 2015. Dementsprechend ergab sich daraus in der Berichtsperiode keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zur Entwicklung der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen sowie für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses 2014 erfassten Optionsverbindlichkeiten siehe Erläuterung 15, 20 und 35.

ERLÄUTERUNG 41

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2015	2014	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Arbeiter	959	1.290	781	1.307
Angestellte	380	411	354	413
	1.339	1.701	1.135	1.720

ERLÄUTERUNG 42

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 geführt hätten.

Im Februar 2016 wurden endfällige Schuldscheindarlehen und Kredite in einer Gesamthöhe von TEUR 27.000 mit einer Fixverzinsung von 1,43 % bis 1,84 % und einer Laufzeit bis 2021 (TEUR 24.500) bzw. 2023 (TEUR 2.500) aufgenommen.

Darüber hinaus liegen keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse vor.

ERLÄUTERUNG 43

VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Der Vorstand schlägt vor, pro Aktie den Aktionären eine Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr: EUR 1,50) auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 8,0 im Vergleich zu MEUR 24,0 im Vorjahr.

ERLÄUTERUNG 44

AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFER

Für den Konzern-Abschlussprüfer, die [Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.](#), sind folgende Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2015	2014
Prüfung des Konzernabschlusses	114	81
Sonstige Leistungen	45	53

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

VORSTAND

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)
 Mag. Klaus Mader (Finanzvorstand) – ab 01.10.2015
 Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand) – bis 30.09.2015

Der bestehende Vorstandsvertrag von Ing. Gerald Grohmann gilt für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2018 und jener für Mag. Klaus Mader bis zum 30. September 2018.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
 Dr. Peter Pichler
 Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
 Dr. Peter Pichler
 Karl Samstag

AUFSICHTSRAT

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
 Erstbestellung: 1995
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
 Erstbestellung: 1995
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2018

Mag. Brigitte Ederer
 Erstbestellung: 2014
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger
 Erstbestellung: 2003
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Karl Samstag
 Erstbestellung: 2005
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Dr. Karl Schleinzer
 Erstbestellung: 1995
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 2020

Alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrates aus, sodass dadurch gewährleistet wird, dass im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung über die Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat beschlossen werden kann. Soweit die Reihenfolge des Ausscheidens sich nicht aus der Amtsdauer ergibt, entscheidet darüber das Los. In jener Sitzung des Aufsichtsrates, die vor Abhaltung einer ordentlichen Hauptversammlung, zur Beratung der Beschluss- und Wahlvorschläge gemäß § 108 Abs. 1 AktG stattfindet, ist durch Los zu bestimmen, welches Mitglied des Aufsichtsrates mit Beendigung der folgenden ordentlichen Hauptversammlung ausscheidet. Der Ausscheidende ist sofort wieder wählbar.

Ternitz, 3. März 2016

Ing. Gerald Grohmann Mag. Klaus Mader
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK ^{*)}

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der [SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz](#), für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 3. März 2016

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Karl Fuchs eh Mag. Markus Jandl eh
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in 5 Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen auf dem Laufenden gehalten. Die Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen. Zur Behandlung spezifischer Fragen zum Jahresabschluss war ein Audit Committee (Prüfungsausschuss) und zur Behandlung von Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) installiert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss und der in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB) aufgestellte Konzernlagebericht für die SBO-Gruppe zum 31. Dezember 2015 wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 vermittelt und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Es wurde daher für den Jahresabschluss 2015 sowie für den Konzernabschluss 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16. März 2016 den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss 2015 ist damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Konzernlagebericht 2015, den Corporate Governance Bericht des Vorstandes und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses 2015 genehmigt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der SBO-Gruppe Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2015 aus und dankt den Aktionären und Kunden der SBO-Gruppe für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ternitz, am 16. März 2016

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first name 'N.' followed by a long horizontal line and another 'N.' at the end.

Norbert Zimmermann
(Vorsitzender)

UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

Hauptstrasse 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 100, Fax: (+43) 2630 315 501
E-Mail: info@sbo.co.at

BICO Drilling Tools Inc.

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280
E-Mail: sales@bicodrilling.com

BICO Faster Drilling Tools Inc.

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7YE, Kanada
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707
E-Mail: info@bicofaster.com

DSI FZE

Round About 10, Road 1030, Jebel Ali Free Zone,
P.O. Box 30576, Dubai - Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4 880 8228, Fax: (+971) 4 880 8218
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

Knust-Godwin LLC

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580
E-Mail: info@kgsbo.com

Knust-SBO Far East Pte Ltd.

9 Tuas Loop, Singapore 637340
Tel.: (+65) 6681 9500, Fax: (+65) 6793 0882
E-Mail: info@knust.com.sg

SB Darron Pte. Ltd.

14 Gul Street 3, Singapore 629268
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556
E-Mail: sales@sbdarron.com.sg

Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Ltd.

Howemoss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,
Aberdeen AB21 0GR, UK
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156
E-Mail: sales@sbd.co.uk

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.

Lot B2.6, Street D3, Dong An 2 Industrial Zone, Thu Dau Mot City,
Binh Duong Province, Vietnam
Tel.: (+84) 6503 589 590, Fax: (+84) 6503 589 595
E-Mail: info@sboevn.com

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Industrial Zone, Panel XI, Noyabrsk, 629800,
Yamala Nenetsky Autonomous, Region, Russische Föderation
Tel.: (+7) 3496 344576, Fax: (+7) 3496 343062
E-Mail: office@sbd.ru

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

712 St. Etienne Road, P.O. Box 492, Broussard, LA 70518-0492, USA
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460
E-Mail: info@sbesllc.com

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE

P.O. Box 61327, Roundabout 10, Road 1030, Jebel Ali
Free Zone, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022
E-Mail: info@sboe.ae

Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH

Hauptstrasse 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 0, Fax: (+43) 2630 315 401
E-Mail: sbot@sbo.co.at

Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.

11525 Brittmoore Park Drive, Houston, TX 77041, USA
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565
E-Mail: info@sbsaleshouston.com

Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.

517-5 Calle C, Parque Industrial Almacentro,
Apodaca, 66600, Nuevo Leon, Mexiko
Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346
E-Mail: info@sbmex.mx

Techman Engineering Limited

Techman House, Broombank Park, Chesterfield Trading Estate,
Sheepbridge, Chesterfield, S41 9RT, UK
Tel.: (+44) 1246 261385, Fax: (+44) 1246 453734
E-Mail: enquiries@techman-engineering.co.uk

Schoeller Bleckmann do Brasil Ltda.

Estrada Piloto Rommel de Oliveira Garcia, 275, CEP nº 27.932-355,
Macaé, Rio de Janeiro, Brasilien
Tel.: (+55) 22 3737-0260, Fax: (+55) 22 2773-4214
E-Mail: info@sbbrazil.com

Resource Well Completion Technologies Inc.

2702 48th Avenue SE, Calgary, AB T2B 0M7, Kanada
Tel.: (+1) 403 723-2262, Fax: (+1) 403 723-2263
E-Mail: info@resourcewct.com

Resource Well Completion Technologies Corp.

1901 SE 22nd Street, Oklahoma City, OK 73129, USA
Tel.: (+1) 405 568 8222
E-Mail: infousa@resourcewct.com

DSI SAUDI L.L.C.

The Northern Blue Tower – Office 402, King Faisal Road,
Al Yarmouk, Al Khobar 3195, Kingdom of Saudi Arabia
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

GLOSSAR

AUSBRINGUNGSRATE / ENTÖLUNGSGRAD

Prozentuale Menge des geförderten Erdöls vom Gesamtvorkommen einer Lagerstätte, die sich je nach Lagerstätte und Beschaffenheit des Erdöls unterscheiden kann. Weltweit beträgt der durchschnittliche Entölungsgrad gegenwärtig circa 35 %.

BOHRMOTOR

Der Bohrmotor besteht aus einem Stator und einem Rotor. Der Stator besteht aus einem hochfesten Polymer. Das Material wird deformiert, wenn eine Kraft angelegt wird, nimmt aber seine ursprüngliche Gestalt wieder ein, sobald die Kraft entfernt wird. Der Rotor, der beidseitig gelagert ist, befindet sich im Stator. Der Bohrmeißel ist mit dem unteren Ende des Rotors mechanisch verbunden. Die Bohrspülung wird durch Pumpen in den Motor gepresst. Im Bohrmotor wird hydraulische Energie in Rotationsenergie umgewandelt, wobei der Rotor samt dem Bohrmeißel in Rotation versetzt wird.

BOHRSPÜLUNG

Die Bohrspülung ist eine Flüssigkeit, die während des Bohrprozesses und Workoverarbeiten zirkuliert wird. Aufgabe dieser Bohrspülung ist es, das Bohrklein aus dem Bohrloch zu fördern, den Bohrmeißel zu kühlen und die Bohrlochwand zu stützen. Sie dient auch dazu, Lagerstättenfluida unter Kontrolle zu halten und wird als Übertragungsmedium für die MWD-Impulse verwendet.

DIRECTIONAL DRILLING / RICHTBOHREN

Die Richtbohrtechnik wird verwendet, um die Produktivität von Öl- und Gaslagerstätten zu erhöhen und gleichzeitig den Eingriff in die Umwelt zu minimieren. Neue Technologien ermöglichen das Bohren lateraler und horizontaler Bohrlöcher (siehe „Horizontalbohrungen“), die im Gegensatz zu vertikalen Bohrlöchern wesentlich komplexere Bohrungen erlauben. Für horizontale und abgelenkte Bohrungen werden häufig vertikale Bohrlöcher als Ausgangspunkt verwendet, um zusätzliche Eingriffe in die Natur zu vermeiden. Diese Technik ermöglicht eine Erhöhung des Ausbeutefaktors („Entölungsgrad“) existierender Lagerstätten, da mit einem einzigen Bohrloch und bei einer gleichzeitig geringeren Anzahl von Bohrungen mehr Öl produziert werden kann. In Schieferlagerstätten ist die Verwendung von Directional Drilling üblich, da dadurch die produktivsten Bereiche erreicht werden können.

EXPLORATION UND PRODUKTION (E&P)

Unter Exploration und Produktion versteht man die Suche nach und Förderung von Erdöl.

GUNHOLE DRILLING

Diese Technologie ermöglicht Hochpräzisionsbohrungen mit kleinen Durchmessern und langen Strecken. Das SBO-Gun-Hole-Verfahren wurde von SBO gemeinsam mit der TU Wien entwickelt und wird bereits industriell angewendet.

HORIZONTALBOHRUNGEN

Ein Unterbegriff von „Directional Drilling“. Dieser wird verwendet, wenn die Neigung des Bohrlochs 80° von der Vertikalen übersteigt. Es werden auch durchaus Bohrlöcher abgeteuft, deren Verlauf nach Erreichen der Horizontalen wieder aufwärts zeigt. Da horizontale Bohrlöcher aus einem deutlich längeren Bereich der Lagerstätte produzieren, erhält man im Vergleich zu vertikalen Bohrlöchern eine wesentliche Steigerung der Produktion. Horizontale Bohrungen werden üblicherweise in Ton-schieferlagen abgeteuft, da der Verlauf dieser Bohrlöcher durch die produktivsten Bereiche der Lagerstätten geführt werden kann.

IEA

International Energy Agency

KOMPLETTIERUNG DER BOHRUNG

Die Komplettierung bezeichnet jenen Prozess im Lebenszyklus einer Bohrung, welcher die Förderung von Öl oder Gas vorbereitet. Durch die Akquisition des Unternehmens Resource Well Completion Technologies Inc. im November 2014 ist SBO auch in diesem Geschäftsfeld tätig.

KONVENTIONELLE RESERVEN

Eine „normale“ Lagerstätte, bei der die Lagerstätten- und Fluideigenschaften eine problemlose Strömung von Erdöl und Erdgas in das Bohrloch erlauben. Der Ausdruck „konventionell“ stellt eine klare Unterscheidung zu „unkonventionellen“ Ressourcen, wie Schiefergas oder schlecht durchlässigen Lagerstätten, dar (siehe „unkonventionelle Lagerstätten“).

LAGERSTÄTTE

Eine unterirdische Gesteinsschicht mit genügend hoher Porosität und Durchlässigkeit um Fluid speichern und freigeben zu können. Sedimentgesteine bilden die meisten Lagerstättengesteine, da ihre Porosität höher ist als bei magmatischen und metamorphen Gesteinen und sie unter Temperaturen gebildet werden, bei denen Kohlenwasserstoffe entstehen können.

LASERSCHWEISSEN

Bei dieser Methode wird ein Laserstrahl zum Aufbringen der Verschleißmaterialien verwendet. Mit dem Laserstrahl kann auch eine bessere Genauigkeit erzielt werden.

LOGGING-WHILE-DRILLING-COLLARS (LWD)

Logging-While-Drilling-Collars dienen zur Analyse der geologischen Formation und somit der Auffindung von Lagerstätten.

MEASUREMENT-WHILE-DRILLING-COLLARS (MWD)

MWD-Collars werden zur Messung der Teufe, Richtung und Neigung des Bohrlochs eingesetzt.

NON-MAGNETIC DRILL-COLLARS (NMDC)

NMDCs – auch Top-Collars genannt – sind antimagnetische Bohrstangen, die eingesetzt werden, um Messungen (insbesondere die Messung der Richtung) nicht zu beeinflussen.

ÖLSCHIEFER

Als Ölschiefer werden Gesteine bezeichnet, die Bitumen oder schwerflüchtige Öle enthalten. Ölschiefer wird auch als Kerogen-Schiefer bezeichnet und darf nicht mit Schieferöl verwechselt werden.

PRODUKTIONSRÜCKGANG / SINKENDE FÖRDERRATE

Unter Produktionsrückgang versteht man die Abnahme der Produktionsrate eines Ölfelds mit der Zeit. Gemäß der Internationalen Energie Agentur (IEA) wird sich die Produktionsrate der 2010 in Produktion befindlichen Ölfelder bis 2035 um 47 Millionen Barrel pro Tag verringern.

RIG / BOHRTURM

Bezeichnung für eine Maschine, die verwendet wird um Bohrlöcher abteufen zu können.

SCHIEFER

Schiefer ist ein feinkörniges, spaltbares, sedimentäres Gestein, das durch die Konsolidierung von Ton- und Schluff-Partikeln in dünnen, relativ undurchlässigen Schichten gebildet wird. Es ist das häufigste Sedimentgestein. Tonschiefer können im Vergleich zu anderen Gesteinsarten relativ große Mengen an organischem Material enthalten und sind daher oft gute Muttergesteine, obwohl ein typischer Schiefer nur aus einem Prozent organischen Materials besteht.

SCHIEFERÖL

Öl welches aus Schiefergestein gewonnen wird. Die angewendete Technologie ist jener bei der Förderung von shale gas sehr ähnlich (z.B.: Horizontalbohrungen und multistage hydraulic fracturing).

SPÜLUNGSVERLUST

Der reduzierte oder totale Verlust des Rücklaufs aus dem Ringraum während die Spülung durch das Bohrgestänge eingepumpt wird. Diese Verluste können auftreten, wenn natürliche Risse, Brüche oder Kavernen angebohrt werden und die Spülungsflüssigkeit in diese Systeme einströmt.

TIEFWASSER

Bezieht sich auf Arbeiten in Wassertiefen ab 1000 ft (ca. 300 Meter) und tiefer. Bohrungen in Tiefen von mehr als 1.500 Meter werden als Ultra Tiefwasser Bohrungen bezeichnet.

UNKONVENTIONELLE LAGERSTÄTTEN

Eine Sammelbezeichnung für alle Kohlenwasserstoffe, die nicht durch konventionelle Gewinnungsmethoden produziert werden können. Die Definition von Kohlenwasserstoffen als unkonventionelle Lagerstätten ist zeitabhängig und variiert mit den Lagerstätteneigenschaften, Explorations- und Produktionstechnologien, dem wirtschaftlichen Umfeld und der Dauer der Produktion aus dieser Lagerstätte. Die Annahmen über diese Faktoren ändern sich unweigerlich im Laufe der Zeit und unterscheiden sich auch unter den Anwendern.

Zur Zeit gelten Kohleflözgas, Gashydrate, Schiefergas, natürlich zerklüftete Lagerstätten und Gas aus scheinbar dichten Formationen als unkonventionelle Reserven.

UNTERTAGE-ZIRKULATIONS-TECHNOLOGIE

Produkte, die es ermöglichen, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern. Hauptzweck dieser Technologie ist die Bekämpfung von Spülungsverlusten während des Bohrprozesses durch Verstopfen der Fließwege in der Gesteinsformation mit Verlustmaterial (LCM), welche der Bohrflüssigkeit hinzugefügt werden. Dadurch kann, wie durch einen physischen Stoppel, ein weiterer Spülungsverlust gestoppt werden. Zudem können die teuren Geräte für die Steuerung des Bohrstranges (MWD- und LWD-Geräte) vor Beschädigungen geschützt und auftretende Spülungsverluste behoben werden.

VERLUSTMATERIAL

Gehen bei einem Bohrvorgang Bohrflüssigkeiten in der Gesteinsformation verloren, wird der Bohrflüssigkeit körniges oder schuppenförmiges Verlustmaterial (Lost Circulation Material) hinzugefügt, um den Bereich der Formation, in dem die Spülung verloren gegangen ist, abzudichten.

Weitere Erläuterungen zu Begrifflichkeiten der Öl und Gasindustrie können im Öl- und Gas Glossar der SBO unter www.sbo.at abgerufen werden.

IMPRESSUM

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

Für weitere Informationen:

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG
A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2
Tel.: +43 2630 315 100
Fax: +43 2630 315 501
E-Mail: investor_relations@sbo.co.at
Internet: www.sbo.at

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz
In Zusammenarbeit mit: Metrum Communications GmbH, Wien
Konzept und Grafik: freecomm Werbeagentur GmbH, Graz
Fotos: SBO, freecomm, Foto Peter Melbinger, Foto Matej Lančič

